

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 61 (1952)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnements:* Schweiz: jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 12.—, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.—, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.—, monatlich Fr. 3.—. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. — Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. — *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 58690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Announces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. — Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. — *Redaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 58690.

Nr. 8 Basel, 21. Februar 1952

Erscheint jeden Donnerstag

61. Jahrgang

61^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 21 février 1952

N° 8

Die europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit in der Sackgasse

Zur Krise der Europäischen Zahlungsunion

Dank der Marshallplan-Hilfe, zu deren Verwirklichung vor nahezu 4 Jahren die Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECE.) ins Leben gerufen worden war, hat die Konsolidierung der westeuropäischen Wirtschaft merkliche Fortschritte gemacht. Die beachtliche Liberalisierung des westeuropäischen Handels- und Zahlungsverkehrs in wenigen Jahren wäre ohne den Strom der Marshallgelder und ohne den Willen der OECE., die wirtschaftliche Integration der Marshallplan-Länder nachhaltig zu fördern, kaum so weit gediehen. Diesem Zwecke sollte auch die Schaffung der Europäischen Zahlungsunion dienen. Ihre vornehmste Aufgabe war es, zu verhindern, dass nach Beendigung der Marshallplan-Hilfe Europa wieder in die unerquicklichen Zustände des Bilateralismus zurückfalle. Von der EPU. erhoffte man im Gegenteil, dass sie sich als ein Schrittmacher auf dem Wege zum multilateralen Zahlungssystem, d.h. zum System der frei konvertierbaren Währungen, erweisen werde.

Diese Hoffnung ist durch die englischen und französischen Zahlungsbilanzschwierigkeiten und die zu deren Bekämpfung von den Regierungen der beiden Länder ergriffenen Massnahmen mit einem Schläge zunichte gemacht worden. War es noch gelungen, die Ende 1950 ausgebrochene westdeutsche und auch die holländische Zahlungskrise mit Hilfe der EPU. zu meistern, so drohen nun die Zahlungsbilanzschwierigkeiten Grossbritanniens und Frankreichs, die ganze Liberalisierungspolitik in Frage zu stellen. Auf diese beiden Länder, die nun wieder zur verschärften Einfuhrkontingentierung übergegangen sind, und die gleichzeitig die Devisenzuteilungen im Reisezahlungsverkehr im Falle Englands (seit November 1951) um $\frac{3}{4}$, im Falle Frankreichs um die Hälfte gekürzt haben, entfallen nämlich fast 60% des Gesamt-handels der westeuropäischen Länder untereinander, und ihre Bedeutung für den internationalen Tourismus dürfte kaum wesentlich geringer sein.

Schon seit längerer Zeit ist es dem aufmerksamen Beobachter aufgefallen, dass die EPU. gefährliche Bruchstellen aufweist. Auf der einen Seite haben die Zahlungsbilanzschwierigkeiten Grossbritanniens und Frankreichs diese Länder gegenüber der EPU. in eine immer stärkere Schuldnerstellung hineingetrieben und sie gezwungen, zur teilweisen Deckung der Defizite auf ihre Währungsreserven zurückzugreifen, denn bekanntlich müssen mit zunehmender Ausnutzung der Kreditquote die Schuldnerländer beim wachsenden Teil ihrer Schulden in Dollarwährung abdecken. Auf der andern Seite sind eine Reihe von Ländern in eine extreme Gläubigerstellung hineingewachsen, so Belgien und Schweden. Aber auch die Schweiz und Italien befinden sich auf dem Wege dazu. Ebenso wenig wie die Schuldnerländer dem Schwinden ihrer Währungsbestände untätig zusehen können und wollen, sind die Gläubigerländer willens, gezwungenermassen den internationalen Bankier zu spielen, die damit verbundenen finanziellen Risiken auf sich zu nehmen und ausserdem den eigenen Geldumlauf zu vermehren, wie sich das sowohl durch die Art der Finanzierung der Vorschüsse an die EPU. als auch durch fortwährende Goldaufnahme ergibt, aber in konjunkturpoliti-

scher und finanzpolitischer Hinsicht durchaus unerwünscht ist.

Diese Gleichgewichtsstörungen innerhalb der europäischen Zahlungsbilanz haben eine kaum zu verkennende Ursache: Wurden die Zahlungsbilanzen nach den Abwertungen vom Herbst 1949 wieder einem Gleichgewichtszustand angenähert, so bewirkte die Inflationspolitik in Frankreich und England, die natürlich durch die gewaltig gestiegenen Erfordernisse der Rüstungsfinanzierung seit der Koreakrise und die dadurch bedingte Entwicklung der Rohstoffpreise gefördert wurde, einen allgemeinen Preisauftrieb, der die Exportkapazität dieser Länder verminderte und zu gesteigerten Importen, neben andern unerwünschten Begleiterscheinungen (Kursdifferenzen zwischen offizieller Parität des Schweizer Frankens und seinem Kurs auf den freien Devisenmärkten im Ausland, Kapitalflucht und Arbitragegeschäfte aller Art) führten. Durch solche spekulative Vorgänge hat die bereits zu zwei Dritteln ausgenützte schweizerische EPU.-Quote ohne Nutzen für die schweizerische Volkswirtschaft eine zusätzliche Beanspruchung erfahren und die Notwendigkeit gerufen, unseren Zahlungsverkehr mit den OECE.-Ländern einer umfassenden Kontrolle zu unterstellen. Auf dem Gebiete der unsichtbaren Exporte erwähnen wir nur die Missbräuche, die im Reiseverkehr

in Erscheinung getreten sind, indem Italiener, Belgier und Franzosen aus der unterschiedlichen Bewertung ihrer Währung (offizieller Wechselkurs und Kurs auf den freien Devisenmärkten) dadurch Nutzen zu ziehen versuchten, dass sie, ohne in der Schweiz Ferien zu verbringen, eine kurzfristige Einreise dazu benützten, ihre Devisenquote zu realisieren und die gelösten Schweizer Franken mit Kursgewinn auf den einheimischen Devisenmärkten wieder zu verkaufen. Ohne dass unser Fremdenverkehr aus solchen Transaktionen Nutzen zu ziehen vermochte, wurde andererseits die schweizerische EPU.-Quote in ganz beträchtlichem Ausmass belastet. Als Gegenmassnahme erwies sich die Wiedereinführung der gestaffelten Auszahlung der Reisedevisenquoten als unerlässlich.

Schwerwiegender als diese Massnahmen waren natürlich die bereits erwähnten Restriktionen Grossbritanniens und Frankreichs. Wie ernst die britische Zahlungssituation ist, geht daraus hervor, dass nach einer kürzlichen Meldung aus London die britischen Gold- und Währungsreserven von 2 Milliarden Dollar den Gefahrenpunkt unterschritten und damit den tiefsten Stand seit der letzten Abwertung erreicht haben. Es ist ganz klar, dass diese Entwicklung ohne schmerzhaft eingegriffen nicht zum Stillstand gebracht werden kann, wobei es sich erst noch wird erweisen müssen, ob die getroffenen Massnahmen ausreichen und überhaupt zum Ziele führen können. Eines steht fest: ohne ein energisches Durchgreifen der Regierungen zur Verhinderung der Inflation wird es weder Grossbritannien noch Frankreich gelingen, ein neues Zahlungsbilanzgleichgewicht zu finden. Das gilt auch für den Fall, dass eine

Einberufung einer

Sektionspräsidenten-Konferenz

am Mittwoch, den 27. Februar 1952, nachmittags 14 Uhr im Hotel Bristol in Bern

Traktanden:

1. Besprechung der Lage, wie sie auf Grund der Beschlüsse der englischen und französischen Regierungen in bezug auf die Kürzung der Reisedevisen entstanden ist.
2. Allgemeine Aussprache über das, was vorzuziehen ist, insbesondere über die Vor- und Nachteile eventueller Sonderaktionen.
3. Beschlussfassung über allfällige Vorschläge an die Bundesbehörden.
4. Allfälliges.

Die Verhandlungen beginnen um 14 Uhr und werden voraussichtlich nach 17 Uhr beendet sein, so dass es den Teilnehmern möglich ist, wiederum mit den Abendzügen die Heimreise antreten zu können.

Ist ein Präsident am Erscheinen verhindert, so kann gemäss den Vereinsstatuten ein Stellvertreter zur Sektionspräsidenten-Konferenz delegiert werden.

Jeder Sektion steht es angesichts der Wichtigkeit der Traktanden frei, neben dem Präsidenten oder dessen Stellvertreter noch ein weiteres Mitglied zu entsenden.

Convocation à une

conférence des présidents de section

le mercredi après-midi, 27 février 1952, à 14 heures, à l'Hôtel Bristol, à Berne

Ordre du jour:

1. Discussion sur la situation qui résulte des décisions prises par les gouvernements anglais et français au sujet de la réduction des allocations individuelles de devises.
2. Echange de vue sur la conduite à suivre, et surtout sur les avantages et les inconvénients d'éventuelles actions spéciales.
3. Décision relative à d'éventuelles propositions à l'intention des autorités fédérales.
4. Divers.

Les délibérations commenceront à 14 heures et se termineront probablement après 17 heures, si bien que les participants pourront regagner leurs foyers par les trains du soir.

Si un président est empêché d'assister à la conférence, il peut, conformément aux statuts de la société, déléguer un représentant à la conférence des présidents de section.

Etant donné l'importance de l'ordre du jour, chaque section peut, outre le président ou son représentant, envoyer un autre membre.

Am 2. März
ein eidgenössisches
Ja
Für
Gegen
Sicherung der Existenzgrundlagen unserer Bergbevölkerung
Spekulation und Geldverflechtung im Hotelbau
auf Kosten des steuerzahlenden Volkes
Ausschussleiter für ein gesundes Hotelgesetz

neue Abwertung beabsichtigt sein sollte. Jeder Versuch einer Regelung des internationalen Zahlungsverkehrs auf multilateraler Basis — das haben die Erfahrungen mit der Europäischen Zahlungsunion bewiesen — kann also nur dann glücken, wenn alle beteiligten Länder sich in ihrer Finanz- und Währungspolitik einer straffen Disziplin zu unterwerfen bereit sind. Die vielverlästerte Goldwährung seligen Gedenkens hatte das eine Gute an sich, dass durch die Befolgung ihrer Spielregeln die Konvertibilität der Währungen gewährleistet war, womit eine internationale Währungsgemeinschaft entstand, die für das Gedeihen des internationalen Handels, ja der gesamten internationalen Wirtschaftsbeziehungen, von allergrösster Bedeutung war.

Nur wenn es im Rahmen der EPU. gelingt, auf freiwilliger Basis eine solche an gleichen Grundsätzen ausgerichtete Währungsgemeinschaft zu errichten, wird ein Rückfall in den Bilateralismus vermieden werden können, der zwangsläufig zu einer Schrumpfung des europäischen Handels führen und dem schweizerischen Fremdenverkehr kaum sehr günstige Perspektiven eröffnen würde. Es ist nämlich zu bedenken, dass infolge der Nordatlantikkonferenz-Organisation und des Schumanplanes eine Reihe von Ländern Verpflichtungen übernehmen mussten, die, wie der Pariser Wirtschaftskorrespondent der NZZ. in einem Artikel hervorhebt, ihre Bewegungsfreiheit beim Abschluss etwaiger bilateraler Abkommen weitgehend einschränken würden! Wir hoffen deshalb, dass die EPU. dieser Versuch zu einer multilateralen Zahlungsregelung zu gelangen, nicht an den gegenwärtigen Schwierigkeiten scheitert und dass alle beteiligten Ländererkennen, dass die gegenseitige wirtschaftliche Abkapselung nicht das Mittel ist, um die Produktivität der Wirtschaft und die Wohlfahrt der Völker zu steigern. Wie schwer aber dieses Ziel zu erreichen ist in einem Zeitpunkt, wo die Länder des abendländischen Kulturkreises ihre militärische Machtstellung zu festigen sich anschicken müssen, und gleichzeitig zu einer fortschrittlichen Sozialpolitik Hand zu bieten gezwungen sind, bedarf keiner näheren Erläuterung.

Pourquoi voter «OUI» le 2 mars 1952

Dans 10 jours le peuple suisse est appelé à se prononcer sur l'arrêté fédéral du 22 juin 1951, prorogeant jusqu'à fin 1955 le régime du permis pour l'ouverture et la construction d'hôtels dans les régions principalement touristiques.

Si l'on sait en général qu'il y aura une votation fédérale concernant l'hôtellerie le 2 mars 1952, on constate qu'une grande partie de la population n'a pas encore pris la peine de se renseigner ou de lire les articles qui ont déjà paru dans la presse à ce sujet. C'est pourquoi nous croyons nécessaire de nous adresser encore une fois aux hôteliers et aux milieux touristiques qui suivent notre revue pour les inciter à faire de la propagande orale en faveur de l'arrêté en question. Il faut profiter de cette votation pour exposer aux clients des hôtels et des restaurants, et au grand public en général de quoi il s'agit vraiment, tout en insistant sur la situation difficile de l'hôtellerie.

Mesure de protection limitée et nécessaire

Nous avons pu constater récemment encore que les représentants d'autorités, qui pourtant s'intéressent au tourisme, ignoraient que la portée de cet arrêté était limitée aux régions principalement touristiques, c'est-à-dire aux cantons du Tessin, d'Unterwald, d'Uri, et du Valais et à certaines communes des cantons d'Argovie, de Berne, de Fribourg, de Glaris, des Grisons, de Lucerne, de St-Gall et de Schwyz. Par contre, dans les villes, en particulier, et dans toutes les régions qui ne sont pas expressément énumérées dans l'arrêté du Conseil fédéral du 29 novembre 1949, on peut librement ouvrir et construire des hôtels. Ceci doit être dit et redit pour effacer l'impression que l'hôtellerie voudrait se mettre au bénéfice d'un monopole, en empêchant des forces jeunes et pleines d'initiative de venir semer le trouble dans une industrie qui vivrait de sa réputation. Cela n'est nullement le cas, et les hôteliers de Genève et de Lausanne — pour ne prendre que deux exemples en Suisse romande — qui ont récemment agrandi et modernisé leurs établissements, n'ont pas eu besoin de demander d'autorisation.

C'est certainement un des arguments des adversaires de l'arrêté qui est tendancieux et qu'il faut réfuter à tout prix. Les villes et localités des régions industrielles de notre pays peuvent développer leur hôtellerie parallèlement à leur propre évolution, sans que l'Etat n'ait à se demander si la construction d'un hôtel répond à un besoin.

Par contre, la situation est différente dans les régions touristiques où se trouve concentrée l'hôtellerie saisonnière en général, et l'hôtellerie de montagne en particulier. Cette hôtellerie ne travaille qu'avec un taux d'occupation nettement insuffisant; elle subit le contre-coup des événements économiques et politiques en Suisse et à l'étranger. Elle a connu, après la guerre, une ou deux bonnes saisons puis, alors que l'on croyait enfin arrivés l'ère de la libération des échanges, les restrictions sont revenues, les dévaluations ont alourdi l'atmosphère économique, et l'incertitude de la situation générale constitue une grave menace pour cette catégorie d'hôtels. Il est donc juste de leur accorder une certaine protection et de les défendre surtout d'une concurrence excessive. Il ne faut pas oublier ce qui s'est produit en 1928 et en 1929; les longues années de crise ne restent pas longtemps dans les mémoires et une bonne saison suffit à faire naître dans l'esprit des spéculateurs l'idée qu'une période de prospérité commence peut-être, et qu'il faut en profiter sans attendre.

Résultats de spéculations

Ces spéculations ne tardèrent pas à conduire leurs auteurs à la faillite, ce que certains considèrent comme une juste punition. Ils auraient eu raison et personne ne songerait à plaindre ces spéculateurs, s'ils n'entraînaient dans leur sillage un nombre impressionnant d'artisans, de commerçants et de citoyens qui sont finalement les véritables victimes de l'imprudence de quelques-uns. Ces nouveaux établissements sont en général construits en période d'inflation — il y a dans les régions touristiques des inflations locales provoquées par les bonnes années — et la perte est d'autant plus grande. Si la

crise se poursuit, l'hôtel devra de nouveau demander un concordat, ce qui sera encore préjudiciable à la station entière. Il y a sans contredit dans ces cas-là une concurrence dangereuse pour les hôtels en exploitation, mais plus que les hôteliers, c'est la population de ces régions montagneuses qu'il s'agit de protéger contre des spéculations trop audacieuses.

L'intervention de l'Etat

Un autre argument de M. Duttweiler est que l'arrêté fédéral restreignant la construction et l'ouverture d'hôtels dans les régions touristiques amène une intervention exagérée de l'Etat dans l'économie privée. Il laisse même sous-entendre que cette intervention est liée à l'extension de l'appareil bureaucratique de la Confédération et des cantons. Pour qui connaît la question, on ne peut que sourire devant de telles insinuations. On se demande pourquoi l'Alliance des indépendants ne réclame pas, pendant qu'elle y est, la suppression des patentes que tout hôtelier, cafetier ou restaurateur doit demander à l'Etat, ou la suppression des lois sur les constructions qui existent dans chaque canton. C'est précisément parce que les gouvernements cantonaux exercent déjà un contrôle sur les hôtels, qu'ils sont au courant de la situation, qu'ils peuvent juger en connaissance de cause la nécessité d'un établissement ou l'augmentation du nombre des lits.

Il faut reconnaître que l'intervention de l'Etat a été très souple et que les organisations hôtelières se sont montrées très raisonnables dans les préavis qu'elles avaient le droit de donner. N'y a-t-il pas eu quelque 10 000 nouveaux lits d'hôtel qui ont bénéficié d'une concession de 1932 à 1950, soit sous le régime du permis ou, en d'autres termes, de la clause du besoin.

Dans le canton du Valais, par exemple, l'application de l'arrêté fédéral a coïncidé avec l'évolution du tourisme que l'on enregistre ces derniers temps. Le secrétaire de l'Association hôtelière du Valais protestait, il y a 3 ans encore, contre le fait que l'Etat s'était borné à accorder des concessions, non pour de grands hôtels, mais uniquement pour de nouvelles pensions ou des agrandissements d'établissements existants. Le conseiller d'Etat mis en cause put répondre qu'aucune concession ne lui avait été demandée pour de grandes exploitations qui auraient évidemment, mieux que des pensions, servi les intérêts du tourisme dans le canton. Mais, par contre, le développement du tourisme pédestre ainsi que les nouveaux téléferiques reliant les villages de montagne à la plaine avaient fait naître le besoin d'auberges dans des régions qui s'ouvraient ainsi au tourisme. D'autre part, l'association hôtelière du Valais s'était en général montrée d'accord avec les décisions du conseil d'Etat. En l'examinant dans son ensemble, l'intervention de l'Etat a donc été judicieuse et favorable au tourisme.

Si, remontant plus en arrière, on examine le cas des stations de Crans et de Verbier qui sont nées et qui ont grandi sous le régime du permis obligatoire, on verra aussi que l'Etat ne s'est pas trompé en prévoyant un bel avenir touristique à des régions qui auraient pu végéter ou être aussi victimes d'un changement de mode.

Enfin, comme le Conseil fédéral et les chambres ont atténué la portée de l'arrêté, si tôt qu'ils en ont eu la possibilité, on se trouve en présence d'une intervention de l'Etat qui n'a pas été arbitraire et qui a protégé la population sans la gêner en rien.

Le régime du permis pour l'ouverture et la construction d'hôtels est d'autant plus justifié dans les régions touristiques, que l'on n'a pas hésité à l'instituer sur tout le territoire de la Confédération pour l'industrie horlogère qui traverse pourtant une période de haute conjoncture que l'hôtellerie n'a jamais connue.

Rénovation d'hôtels

On craint aussi que l'arrêté fédéral sur lequel le peuple suisse votera le 2 mars n'empêche la modernisation et les rénovations d'hôtels qui sont dans certains endroits assez nécessaires. Si elles n'ont pas été effectuées, ce n'est pas la faute d'un arrêté quelconque, mais celle de la pénurie chronique de moy-

ens liquides dont souffre l'hôtellerie saisonnière. Toutes les transformations, toutes les rationalisations, tous les agrandissements de locaux généraux ou de locaux de travail, en un mot, toutes les modifications qui n'entraînent pas une augmentation du nombre de lits peuvent se faire sans que la clause du besoin ne soit invoquée. Dès qu'elle aura de l'argent disponible, l'hôtellerie saisonnière pourra — et elle le fait déjà dans la mesure du possible — adapter ses installations à la technique et au confort moderne. Dans ce domaine là, il faut espérer que le Conseil fédéral finira par donner à l'hôtellerie les subventions qu'il se propose d'affecter aux rénovations d'hôtels dans le programme de création d'occasions de travail qu'il a mis sur pied. A ce moment, on se rendra compte que l'arrêté fédéral sur la clause du besoin dans l'hôtellerie sera, non point un empêchement, mais plutôt un encouragement pour la modernisation d'hôtels.

M. Pierre Graber, Conseiller national, ne déclarait-il pas à ce sujet dans la séance de ce Conseil du 21 juin 1951: «En fait, l'arrêté n'interdit pas toute construction nouvelle ni n'importe quelle transformation. Son but est plus restreint: il tente d'éviter que l'on ne crée de trop nombreux lits dans un endroit déterminé. En outre, l'hôtellerie, comme les autorités, estime que la modernisation des exploitations est un des problèmes primordiaux de la politique touristique. La plupart de nos hôtels ont été construits il y a un demi siècle; ils passaient alors pour les plus beaux et les meilleurs d'Europe et au delà. Depuis lors, il est évident que les exigences de la clientèle ont évolué, en matière de confort en particulier; elle est devenue plus difficile. Il est tout aussi évident que si l'industrie a pu renouveler son appareil de production grâce aux années de prospérité, l'hôtellerie, elle, a constamment été entravée par les crises économiques et la guerre.»

Conclusion

Nous avons pas insisté sur la crise de rentabilité que traverse l'hôtellerie et sur l'in-

certitude dans laquelle elle se trouve quant à l'avenir, car nous sommes persuadés, hélas! que leur propre expérience fournira à nos lecteurs des arguments plus convaincants encore que ceux que nous pourrions avancer, et qui témoignent de la nécessité générale d'une protection de l'hôtellerie.

Par contre, nous avons essayé de montrer que l'arrêté restreignant l'ouverture et la construction d'hôtels était limité dans l'espace (régions touristiques), et le temps (jusqu'à fin 1955), qu'il ne s'agissait pas non plus d'une interdiction comme l'a trop souvent fait croire l'expression allemande de «Hotelbauverbot», mais du régime de permis qui existe déjà dans la législation. En ce qui concerne l'hôtellerie, l'application de ce régime introduit en 1915 a été assez souple pour permettre à l'industrie hôtelière d'évoluer au gré des circonstances et des nécessités tout en protégeant la population contre d'imprudentes spéculations.

Nous ne pouvons donc mieux faire que d'inviter nos lecteurs à engager vivement leurs concitoyens à voter «oui» le 2 mars. Ils répondront ainsi à l'appel suivant lancé au peuple suisse au cours de l'Assemblée générale de la Fédération suisse du tourisme, par M. J. Escher, Conseiller fédéral, chef du département des postes et chemins de fer:

«Permettez-moi pour terminer de lancer, de cette place, un appel, non pas à vous, mais au peuple tout entier à l'occasion de la votation du 2 mars 1952 sur l'arrêté fédéral restreignant l'ouverture et l'agrandissement d'hôtels. Si le peuple rejette l'arrêté fédéral, l'hôtellerie ne manquera pas de tomber dans des difficultés plus grandes encore, ce qui entraînera à nouveau des mesures d'assainissement et de secours, dont le poids, en dernier lieu, retombe inmanquablement sur le contribuable. Les employés de l'hôtellerie en pâtiraient également plus que ce n'est le cas aujourd'hui. Je vous serais très reconnaissant d'expliquer au peuple suisse cette situation afin qu'il s'approche de l'urne, le 2 mars prochain, en toute connaissance de cause et donne son assentiment à un arrêté qui a été mûrement pesé.»

Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für die schweizerische Volkswirtschaft

Die allgemeine Lage des schweizerischen Fremdenverkehrs

Aus dem Referat von Herrn Regierungsrat Dr. M. Gafner, Präsident des SFV., gehalten anlässlich der Pressekonferenz in Bern, am 13. Februar 1952

1. Prozentualer Anteil am Volksvermögen und Volkseinkommen

Auf den gesamten schweizerischen Fremdenverkehr entfielen in früheren für den Fremdenverkehr normalen Jahren rund $\frac{1}{10}$ des schweizerischen Volksvermögens und rund $\frac{1}{12}$ unseres Volkseinkommens. Die Zahl der Beschäftigten betrug rund 120 000 Personen.

Auf Hotellerie und Gastwirtschaftsgewerbe allein entfielen vor dem zweiten Weltkrieg von 77 Milliarden Franken Volksvermögen ca. 3,1 Milliarden Franken auf das nach Buchwerten berechnete Vermögen. Einzig deren Anteil am Volksvermögen machte also nicht ganz 4% aus.

2. Investitionen der Hotellerie

Nach einer Statistik der OECE, betragen die Investitionen der Hotellerie in den einzelnen Staaten, in Dollars berechnet, auf den 1. Juli 1949:

	in Millionen Dollar
Belgien	225
Deutschland	250
Frankreich	2 800
Holland	233
Italien	901
Norwegen	122
Österreich	274
Schweden	97
Schweiz	928

Diese internationale Statistik zeigt, dass die Schweiz, unter dem Gesichtspunkt der Hotellerie betrachtet, als Grossmacht zu werten ist.

3. Umsätze

Die schweizerische Hotellerie erzielte ab 1947 an Einnahmen pro Jahr einen Betrag, der nach vorgenommener Schätzung 600 Millionen Franken übersteigt. Möglicherweise wurde dieser Betrag im Jahre 1950 etwas unterschritten, 1951 aber wieder wesentlich überschritten.

Eine letzte Umsatzschätzung für Hotellerie und Fremdenverkehr vom Jahr 1947 ergab folgendes Resultat:

	Millionen
Einnahmen der Hotellerie	633
Trinkgeld	70
Anteil ortsfremder Gäste (35%) an den Einnahmen der Gastwirtschaften	350
Anteil der Bahnen am Fremdenverkehr	118
Dampfschiffahrtsgesellschaften	8
Swissair	11
Ertrag des Autotourismus	70
Nebenausgaben der Gäste (Anschaffungen und Geschenke, Sport und Vergnügen)	181
Einnahmen aus der Zimmer- und Chaletvermietung sowie Einnahmen der Institute, Schulen und Spitäler	50
	1 491

In Anbetracht der Tatsache, dass 1947 einerseits ein Rekordjahr darstellte, dass andererseits seit der Einführung der Teuerung sich geltend machte, dürfte der Umsatz im schweizerischen Fremdenverkehr 1951 in roher Schätzung mit ca. 1,5 Milliarden Franken veranschlagt werden.

4. Ausgaben der schweizerischen Hotellerie

Der Schweizer Hotelier-Verein berechnete, gestützt auf die Schätzung der Ergebnisse des Jahres 1937 und gestützt auf zuverlässige statistische Zahlen der Schweizerischen Hotel-Treuehand-Gesellschaft aus der Verarbeitung der Revisionsberichte von über 600 Unternehmen aller Betriebsgrößen und Rangklassen, auf der Ausgabe der Betriebsrechnung in runden Zahlen folgende Verteilung der Einnahmen:

(Siehe Tabelle Seite 3)

Die Detaillierung der Ausgaben zeigt deutlich, wie weit sich die jährlichen normalen Ausgaben der Hotellerie in unsere gesamte Volkswirtschaft inklusive Fiskus von Bund, Kantonen und Gemeinden verästeln, und welche Bedeutung daher einer blühenden Hotellerie für unsere gesamte Volkswirtschaft zukommt. Dazu kommen noch die Aufwendungen für die Hotelneubauten, Anschaffungen des Betriebsmaterials usw.

Der kritische Leser dieser Zahlen wird sogleich die Frage stellen, wo denn der Ertrag der Hotellerie bei diesen Ausgaben verbleibe. Der Zentralpräsident des Schweizer Hotelier-Vereins, Herr Dr. Franz Seiler, bemerkte an einer Pressekonferenz vom 19. Januar 1950 in Lausanne in Beantwortung dieser Frage, dass „für einen hinreichenden Unterhalt der Anlagen unter Berücksichtigung des dringenden Nachholbedarfes an Erneuerungen — ein Mehrbetrag von rund 60 Millionen Franken für die Fremdzinsen, die zu ungefähr 75% gedeckt wurden, sodann ein weiterer Mehrbetrag von annähernd 14 Millionen und für Abschreibungen ein Mehrbetrag von mindestens 12 Millionen hätte herausgewirtschaftet werden müssen, ganz abgesehen davon, dass für eine angemessene Verzinsung des während eines Vierteljahrhunderts der Hotelkrise dezimierten Eigenkapitals, wofür etwa 15 Millionen beansprucht



Tabelle III: Verteilung der Ausgaben in der Hotellerie

Ausgaben für Küchenwaren	200 Millionen Fr.
Ausgaben für Kellerwaren	50 Millionen Fr.
Ausgaben für feste Barhöfe an die Hotelangestellten	70 Millionen Fr.
(Hierzu kommen nach Berechnung des SHV, als Naturallohn, d. h. freie Verköstigung und Unterkunft, ebenfalls mindestens 70 Millionen Fr., und als vom Umsatz abhängige Abgabe an das Bedienungspersonal inkl. Handgelder nochmals 60 bis 70 Millionen Fr., so dass das gesamte Einkommen der Hotelangestellten aus Bar- und Naturallohn und aus Bedienungsgeldern mit mindestens 200 Millionen Fr. pro Jahr veranschlagt werden kann.)	
Ausgaben für Unterhalt von Mobilien und Immobilien	60 Millionen Fr.
Ausgaben für Brennmaterial (feste und flüssige Brennstoffe)	24 Millionen Fr.
Ausgaben für Elektrizität (Licht- und Kraftstrom)	13 Millionen Fr.
Ausgaben für Reklame	12 Millionen Fr.
Ausgaben für Telefon	13 Millionen Fr.
Ausgaben für Orchester und Unterhaltung	8 Millionen Fr.
Ausgaben für medizinische und andere besondere Abteilungen	12,5 Millionen Fr.
Ausgaben für Wäscherei	5,5 Millionen Fr.
Ausgaben für Wasser, Kanalisation, Kehrtrichtabfuhr und Putzmaterial	6 Millionen Fr.
Ausgaben für allgemeine Unkosten (Administrationsspesen, Porti und Telegramme, Zeitungsabonnemente, diverse Taxen usw.)	24 Millionen Fr.
Ausgaben für Versicherungen	5 Millionen Fr.
Ausgaben für Steuern, Gebühren und Patente	9 Millionen Fr.
Ausgaben für Fiskus und Bankkapitalien	40 Millionen Fr.
Ausgaben für Abschreibungen	24 Millionen Fr.
Ausgaben für Diverses	6 Millionen Fr.
Ausgaben für Privatbezüge oder Saläre der Geschäftsleitung	18 Millionen Fr.
	600 Millionen Fr.

würden, im Gesamtdurchschnitt nichts übrig blieb".

Der Zentralpräsident des SHV fügte dieser Feststellung zutreffend bei: „Wir stehen somit, insgesamt rund 100 Millionen Franken, das zu decken wäre, soll die Hotellerie wieder einmal einermessenen rentabel gestaltet werden. Also auf der einen Seite ein hoher volkswirtschaftlicher Nutzen und auf der andern Seite ein bedeutender privatwirtschaftlicher Verlust! Nicht umsonst stellt die Schweiz, Hotel-Treuhand-Gesellschaft immer wieder fest, dass die Fremdzinsen, soweit sie gedeckt werden konnten, in Wirklichkeit aus der Substanz, nämlich auf Kosten des Unterhalts, bezahlt wurden.“

5. Der Anteil des Fremdenverkehrs an der schweizerischen Zahlungsbilanz

Er gestaltet sich in den letzten Jahren wie folgt:

	1947	1948	1949	1950
Aktiven	600	535	510	420
Passiven	80	130	200	240
Aktivsaldo	520	405	310	180

Die vorstehenden Zahlen, die auf wissenschaftlichen Berechnungen und zum Teil auf Erhebungen des Eidg. Statistischen Amtes beruhen, zeigen, dass der Fremdenverkehr heute noch ein in der Waagschale fallender Gegenposten der Zahlungsbilanz zum Handelsbilanzdefizit darstellt. Der Vergleich zeigt aber auch die starke wertmässige Zunahme des passiven Fremdenverkehrs der Schweiz (Auslandsreisen unserer Landsleute). Zugegeben, dass wir angesichts der Exportkonjunktur und der starken Gläubigerstellung der Schweiz in der Europäischen Zahlungsumgebung zur Zeit nicht im gleichen Masse auf eine aktive Fremdenverkehrsbranche angewiesen sind, was auch schon. Die Verhältnisse können sich aber rasch wieder ändern. Ausserdem handelt es sich bei den vorerwähnten Zahlen auf der Passivseite um Minimalzahlen. Die Möglichkeit eines Passivabflusses steht bei nochmals gesteigertem Exzess der Schweizer und Schweizerinnen ins Ausland und bei rückgängigem Ausländerverkehr durchaus im Bereiche der Möglichkeit. Es ist dies eine betrieblche Feststellung für das frühere Fremdenverkehrsland par excellence, welches die Schweiz darstellt.

6. Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für den schweizerischen Wirtschaftsraum

In letzter Zeit wird mit Recht immer mehr auf die Bedeutung des Fremdenverkehrs für das wirtschaftliche Gleichgewicht innerhalb der verschiedenen Landessteile hingewiesen. Aus der Tatsache, dass

sich Hotellerie und Fremdenverkehr prozentual am stärksten in den Gebirgsgegenden vorfinden, darf an deren hervorragende Bedeutung für das wirtschaftliche Wohlergehen unserer Bergbevölkerung geschlossen werden. Letztere findet im Fremdenverkehr eine der Hauptverdienstmöglichkeiten, oder sogar die Hauptverdienstmöglichkeit. Der Rückgang des Fremdenverkehrs bedeutet daher für die Industrieareale und marktfähigen Alpenländer sofort eine Senkung des Lebensniveaus der gesamten Bevölkerung und eine Entvölkerung. Würde der Tourismus aufhören, so bliebe für die Bevölkerung der Alpengegenden nur die Verarmung oder Abwanderung in die Städte übrig, mit all ihren unerfreulichen sozialen Auswirkungen und politischen Verunsicherungen.

Kürzliche Untersuchungen haben den entscheidenden Einfluss des Fremdenverkehrs auf die Wirtschaft und Bevölkerung der Fremdenverkehrsorte und -regionen aufgedeckt. Eine Darstellung der Verhältnisse in Davos (Jost, Christian: „Der Einfluss des Fremdenverkehrs auf Wirtschaft und Bevölkerung in der Landschaft Davos“). Davos 1951) konnte belegen, dass nicht nur die Landwirtschaft in Produktionsrichtung und Absatz vom Fremdenverkehr abhängt, dass dieser nicht nur Handel und Wandel tiefehend beeinflusst und differenziert, sondern auch eine Bevölkerungsvermehrung bewirkt, während benachbarte nicht vom Fremdenverkehr befpruchte dünnere Täler und Gemeinden die Merkmale dauernder Entvölkerung aufweisen, in welchem Ausmass auch die Gemeindefinanzen vom Fremdenverkehr abhängen, zeigt die Feststellung, dass in Davos 95% des Steuerbetrages von Steuerpflichtigen entrichtet werden, die direkt oder indirekt vom Fremdenverkehr leben. Das Beispiel von Davos gilt, mutatis mutandis, für die Fremdenorte des Berner Oberlandes, der Zentralschweiz, des Wallis usw. Für Kandersteg und Umgebung beispielsweise wurde errechnet, dass bei einem Zusammenbruch des Fremdenverkehrs 70% der dortigen Bevölkerung auswandern müssten.

Aus solchen Feststellungen und Zahlen ergibt sich die Notwendigkeit, dem Schweizer Volk immer wieder die Bedeutung des Fremdenverkehrs als wichtiger Teil unserer Volkswirtschaft und als wesentliche Erwerbsquelle vor Augen zu führen. Gleichermassen ergibt sich daraus die Verpflichtung für unsere Behörden, sich mit aller Entschiedenheit für die Erhaltung des Fremdenverkehrs in der Aussehen handels- und Wirtschaftspolitik aber auch in Inlandsverkehr einzusetzen. Der Fremdenverkehr ist gleichermaßen wie die Exportindustrie — er ist ja selbst auch Exportindustrie — und das Baugewerbe eine der tragenden Säulen unserer Volkswirtschaft; ihm kommt, wie den anderen grossen Wirtschaftskategorien, eine Schlüsselstellung innerhalb unserer nationalen Wirtschaft zu.

2. Neben dem Vorgehen auf multilateralem Boden hat ein solches bilateraler Art Platz zu gewinn, soweit dazu die Möglichkeit besteht. Sowohl Grossbritannien wie Frankreich muss unter den obwaltenden Umständen, die nicht zuletzt eine kräftige Ausdehnung des Exportes als Mittel zur Überwindung der Zahlungskrise erfordern, mehr denn je an der Erhaltung ungeprübter wirtschaftlicher Beziehungen zu unserem Lande mit seinem aufnahmefähigen Markte gelegen sein. Dies setzt aber auch das Verständnis für unsern Fremdenverkehr als eines der wichtigsten Wirtschaftszweige unseres Landes voraus. Man wird deshalb annehmen dürfen, dass beide Länder sich schweizerischerseits mit Nachdruck erheben Begehren nicht völlig verschliessen dürften, die dahin gehen, dass wenigstens gewisse Milderungen in den einschneidenden Restriktionen erfolgen. Als eine solche käme beispielsweise die Wiedereinräumung der Möglichkeit für britische Gäste in Betracht, Zahlungen für Regionalabonnemente und andere Transportleistungen in der Schweiz ohne Anrechnung auf die Grundzuteilung in Pfundsterling leisten zu können.

Die zweite Gruppe von Begehren der Vertreter des Fremdenverkehrsverbandes umfasst eigentliche Hilfsmassnahmen. Solche erscheinen nicht nur begründet durch die unmittelbare Bedrohung als Folge der britischen und französischen Reisezahlungsbeschränkungen, sondern auch durch die bedenklich verschlechterten Gesamtsituationen und die nur sehr geringen Möglichkeiten des durch jahrelange Krisen aufs äusserste geschwächten schweizerischen Fremdenverkehrs, sich durch geeignete Gegenaktionen aus eigenen Quellen zu finanzieren.

Von den Hilfsmassnahmen, deren umgehende Inangriffnahme postuliert wurde, sei hier als eine der wichtigsten die Bewilligung weiterer Bundesmittel an die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung hervorgehoben. Diese sollen einer Verstärkung der mehr denn je erforderlichen Werbung im Auslande, aber auch im Inlande dienen. Muss nun doch erst recht die Aufmerksamkeit der Reiseleistungigen und Reiseveranstalter auf die in anderen Lande gebotenen Reise- und Aufenthaltsmöglichkeiten gelenkt werden. In vorderer Linie kommen dabei Länder in Betracht, die — wie etwa Belgien, Italien, Westdeutschland oder gewisse europäische Nordstaaten — ihren Angehörigen noch genügend Zeitspenden für Auslandsreisen abgeben. Zu solchen Zwecken erscheint es angezeigt und zugleich zweckmässig, die in der Vorlage zu einem Bundesbeschluss über die Gewährung eines besonderen Bundesbeitrages an die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung für das Jahr 1952 eingesetzten Fr. 80.000.— für die Werbung in den USA, um einen hinreichenden Betrag zur gekennzeichneten anderweitigen Intensivierung der Werbung im Auslande, aber auch im Inlande zu erhöhen; davon wäre eine angemessene Quote an die Schweizer Reisekasse abzugeben, die als Exponent des schweizerischen Sozialtourismus gelten könnte und der Unterstützung schweizerischen Arbeiter- und Angestelltenschaft auf direktem Wege zu erreichen vermag.

Die Vertreter des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes verheissen nicht an der Konferenz mit der bundesrätlichen Delegation darauf hinzuweisen, dass ausser den postulierten Hilfsmassnahmen mit Sofortcharakter solche auf längere Frist die grösste Aufmerksamkeit verdienen. So dürfte angesichts der sich abzeichnenden erneuten Depression der Tätigkeit der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft vermehrtes Gewicht zukommen, und es erscheint namentlich geboten, ihr verbesserte Möglichkeiten für die Gewährung von Beiträgen an die Stilllegung von Hotelbetrieben und die Einräumung von Erneuerungsdarlehen zu verschaffen.

Herr Prof. Hunziker verfehlte nicht, darauf hinzuweisen, dass die geschilderte Problemlage für Hotellerie und Fremdenverkehr mehr als alle Worte zugleich zugunsten der Annahme der Vorlage über die Verlängerung der Hotelbedürfnissklausel an der Eidg. Volksabstimmung vom 2. März spricht. Es wäre geradezu grotesk, führte er aus, wenn auf der einen Seite Hilfsmassnahmen für das bedrängte Fremdenverkehrs-, insbesondere das Hotelgewerbe, unternommen werden müssten, die unter anderem auch in der Richtung der Verminderung des Bettenangebots durch Stilllegung von Hotelbetrieben gehen, während andererseits die Voraussetzung dafür, nämlich der Bedürfnissnachweis für Hotelneubauten in Fremdenverkehrsgebieten, nicht erhalten bliebe.

Eine Sektionspräsidentenkonferenz SHV.

Es beleuchtet die Tragweite, die unsere Verbandsleitung den von der englischen und französischen Regierung vorgenommenen Devisenrestriktionen beimisst, dass sie sich entschlossen hat, eine Sektionspräsidentenkonferenz nach Bern einzuberufen, um mit den Sektionen die neue Sachlage zu besprechen, ihre Ansichten konzentriert und so in die Lage versetzt zu werden, geeignete Vorschläge zu Handen unserer Behörden ausarbeiten zu können. Nach all dem, was wir bereits über die mutmasslichen Auswirkungen der jüngsten Zahlungsrestriktionen auf Fremdenverkehr und Hotellerie gesagt haben, erübrigt es sich, auf die Bedeutung dieser Sektionspräsidentenkonferenz noch besonders hinzuweisen. Es wird sich vor allem darum drehen, Begehren der vorangegangenen volkswirtschaftlichen Standpunkt aus als berechtigt betrachtet werden können, den nötigen Nachdruck zu verleihen und es wird auch einmal mehr unsern Behörden vor Augen geführt werden müssen, dass nach all den vielen Selbsthilfebemühungen der schweizerischen Hotellerie ihre eigenen Kräfte nicht mehr ausreichen, um ein weiteres Durchhalten zu gewährleisten.

Die englische Devisenrestriktion bewirkt einen Druck auf unsere Hotelpreise

Nach einer Meldung der Londoner Zeitung „Daily Mail“ aus Zürich versuchen britische Reiseagenturen die Verbringung von Touristen, die sich ihren Pauschalreisen verschliessen, von Schweizer Hotels eine Preisreduktion zu erhalten, um auf diese Weise die den britischen Touristen zur Verfügung stehenden 25 Pfund Sterling zu strecken. Dem Blatt zufolge sollen

Pourquoi une conférence des présidents de section?

On peut imaginer les soucis causés aux organes directeurs de l'hôtellerie et du tourisme par le coup qu'on porté à l'hôtellerie les restrictions anglaises et françaises. Les inquiétudes de nos dirigeants ont été exposées lors de la conférence de presse dont il est donné un aperçu détaillé en allemand.

Devant cette situation, il est urgent de discuter sans retard avec les sections la situation nouvelle provoquée par les restrictions monétaires décrétées par les gouvernements anglais et français. Il faut donc connaître l'opinion des sections, pouvoir prendre note de leurs suggestions afin d'élaborer des propositions à l'intention de nos autorités.

Le comité directeur de notre société et le comité de la Fédération suisse du tourisme ont déjà discuté la chose et adressé des requêtes au Conseil fédéral. Ces requêtes ont fait l'objet, le 7 février, d'une séance commune avec MM. Escher et Rubattel, conseillers fédéraux. Au cours de cette conférence, les diverses mesures qui pourraient être prises en considération ont été examinées.

Il s'agit surtout de mesures de politique commerciale à prendre en liaison avec l'OECE, afin d'atténuer les restrictions. D'autre part, des négociations bilatérales pourraient conduire au même but; on devait enfin envisager d'autres mesures de secours éventuelles sur lesquelles nous ne pouvons encore donner de détails.

La conférence des présidents de section est convoquée pour entendre de plus amples informations. Elle examinera quelles sont les propositions qui pourraient être transmises définitivement aux autorités fédérales, ainsi que les avantages et les inconvénients d'éventuelles actions spéciales — ne serait-ce que quant à leurs répercussions sur le trafic touristique provenant d'autres pays. Mentionnons d'emblée à ce sujet, qu'à notre avis, les mesures ne devraient pas entraîner des sacrifices financiers de la part de la Société suisse des hôteliers ou de ses membres.

Il est donc extrêmement important que tous ceux qui veulent faire connaître leur opinion ou être au courant des intentions des milieux touristiques viennent à Berne le 27 février pour faire le point quant à l'évolution future de notre industrie.

schweizerische Hotels geneigt sein, durch Verzicht auf die Ausnützung der bestehenden Marge zwischen Minimal- und Maximalpreis den englischen Gästen entgegenzukommen, was natürlich die bei der gegenwärtigen Kostelage ohnehin karge Verdienstsparne noch weiter schmälert.

Nach Mitteilung massgeblicher Reisebüros in England ist das Interesse für Auslandsreisen unter den britischen Touristen nach wie vor ausserordentlich stark. Bei einigen Agenturen liegen die Anmeldungen sogar 15-20% höher als im letzten Jahr. Allerdings muss als Folge der auf 25 Pfund beschränkten Geldzuteilung die Aufenthaltszeit im Ausland gekürzt werden. Ein dreiwöchiger Aufenthalt kommt für englische Touristen in diesem Jahre kaum noch in Frage; die durchschnittliche Dauer wird sich auf 10 bis 12 Tage beschränken müssen.

Die Hoteliers in Grossbritannien versprechen sich in diesem Jahre als Folge der gekürzten Geldzuteilung für Auslandsreisen ein grosses Geschäft. Der Vorsitzende der Hotel- und Restaurant-Vereinigung von Brighton und Hove gab seiner Meinung dahin Ausdruck, dass die Festsetzung der Summe für Auslandsreisen auf 25 Pfund „der Erklärung einer Dividende für Badoerte in Grossbritannien gleichkomme. Eine sechsmonatige Hitzewelle könnte kaum bessere Erfolge aufzuweisen haben.“ Doch wartet dieser führende Hotelier seine Kollegen auch gleichzeitig vor dem Glauben, dass die „in Gefangenschaft gehaltenen Touristen“ die Anordnung der Regierung lieben würden. Den britischen Touristen werde mit aller Deutlichkeit vor Augen geführt werden müssen, dass in Grossbritannien verbrachte Ferien sich mit denen im Ausland durchaus messen können. In der Tat, so betonte der Hotelier weiter, weder das grosse Hotel noch die kleine Pension in Grossbritannien hatten je eine bessere Chance, die britische Gastfreundschaft in diesem Jahr wieder leuchten zu lassen. s.b.

Heidsieck & Cie.
MONOPOLE
Agence pour la Suisse:
Jean Haecy, Importation S.A., Bâle

Der Fremdenverkehrsverband zur Lage und zu den Restriktionsmassnahmen

Die Schläge gegen die Liberalisierung im Reisezahlungsverkehr, wie sie an dieser Stelle bereits wiederholt betont wurde, für unseren Fremdenverkehr und für unsere Hotellerie eine schwere Sorge. Dies hat die Spitzenorganisation des schweizerischen Fremdenverkehrs, der Schweizerische Fremdenverkehrsverband, bewogen, am 13. Februar im Foyer de la Presse in Bern eine Pressekonferenz durchzuführen, um über Lage und Bedeutung des Fremdenverkehrs für die schweizerische Volkswirtschaft zu orientieren und die Frage zu prüfen, was zur Milderung der folgenden Auswirkungen der englischen und französischen Restriktionen getan werden könne und müsse. Die erfreulich grosse Teilnehmerzahl bewies das grosse Interesse der Presse an den Problemen des Fremdenverkehrs, was auch eine rege Diskussion dafür zeugte, dass sich die Pressevertreter intensiv mit jenen Fragen zu beschäftigen beginnen, die die Hotellerie speziell betreffen. Der glänzende Verlauf der Presseorientierung war nicht zuletzt dem Bemühen des Verbandspräsidenten, Herrn Regierungsrat Dr. Max Gafner, und des Verbandsdirektors, Prof. W. Hunziker, zu verdanken, sachlich Aufschluss über die Problemlage zu geben und in der Diskussion Rede und Antwort zu stehen.

Herr Regierungsrat Dr. Max Gafner schilderte zunächst die Bedeutung des schweizerischen Fremdenverkehrs für unsere Volkswirtschaft. Über diesen Teil seiner Ausführungen, der gerade im Hinblick auf die kommende Volksabstimmung vom 2. März und ganz allgemein die Orientierungsgrundlage wertvoll ist, verweisen wir unsere Leser auf die Angaben an anderer Stelle dieser Nummer. Auf die betrieblchen Tatsachfeststellungen über die Lage des Fremdenverkehrs in der Vergangenheit und Gegenwart soll hier nicht im näheren eingetreten werden. Halten wir lediglich fest, dass Herr Regierungsrat Gafner die Lage des Fremdenverkehrs ohne Übertreibung als tragisch bezeichnete. Die neueren Restriktionen seitens Grossbritanniens und Frankreichs treffen einen Wirtschaftszweig, der nicht, wie die meisten andern, Nutzniesser der Kriege-, Nachkriegs-, Hoch- und Überkonjunktur war, sondern als Stiefkind

des Schicksals eine Kapazitätsausnützung aufwies, die selbst in der Zeit der allgemeinen wirtschaftlichen Hochkonjunktur nicht zur vollen Kostendeckung und damit zur Erzielung einer privatwirtschaftlichen Rentabilität ausreichte. Darauf gründete sich sein Appell, an die Hotellerie zur Ausschöpfung der letzten Selbsthilfsmöglichkeiten; an die Behörden zur tatkräftigen Erhaltung und Förderung des Fremdenverkehrs, die geeigneten Massnahmen zu treffen; und an das Schweizer Volk, dem Schicksal des Fremdenverkehrs nicht gleichgültig gegenüberzustehen.

Herr Prof. Dr. W. Hunziker befasste sich speziell mit den Auswirkungen der Reisezahlungsbeschränkungen, derzufolge die Lage und Ausichten des schweizerischen Fremdenverkehrs als äusserst prekär bezeichnet werden müssen und skizzierte die Begehren, die von den Vertretern des Fremdenverkehrsverbandes dem Bundesrate anlässlich einer kürzlichen Konferenz mit einer bundesrätlichen Delegation unterbreitet wurden. Eine erste Gruppe von Begehren beschlagen

Massnahmen auf dem Gebiete der Handelspolitik

Bei der OECE. sollen unsere Behörden vorstellig werden, um

1. eine Prüfung zu veranlassen, ob das Vorgehen Englands und Frankreichs, durch die sogenannten „Standstill“-Verordnungen des Liberalisierungsabkommens verletzten, mit den eingegangenen Verpflichtungen vereinbar sei. Bei allem Verständnis für die gefährliche finanzielle Lage der beiden befreundeten Staaten erhebe sich die Frage, ob gerade die von ihnen verfügten drakonischen Reisezahlungsbeschränkungen ein wirtschaftlich und finanziell taugliches und gerechtfertigtes Abwehrmittel darstellen, oder ob nicht zum mindesten der Zustand vom 1. Oktober 1950 wieder hergestellt werden sollte, angesichts des offenen Missverständnisses zwischen den zu erwartenden Einsparungen und den grossen Schäden der Restriktionsmassnahmen in den betroffenen Ländern.

Europa als Touristen-Einheit

In einer kürzlich abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsrates der British Travel and Holidays Association, machte der Vorsitzende, Sir Alexander Maxwell, beträchtliche Ausführungen über Fragen des nationalen wie des internationalen Tourismus.

Das Touristengewerbe in Europa, so betonte Sir Alexander Maxwell, ist bis zu einem gewissen Grade bemüht, Besucher aus Amerika und den englisch sprechenden Ländern anzuziehen. Im allgemeinen überqueren die amerikanischen Touristen den Ozean nicht, um nur Grossbritannien einen Besuch abzustatten. Die meisten besuchen auf einer Transatlantik-Reise mehr als drei Länder. Zur Entwicklung des Reiseverkehrs nach dem europäischen Kontinent trägt auch der britische Reiseverkehr wesentlich bei. Jeder Versuch, die Millionen Reisenden, die jährlich nach dem Kontinent fahren, an der Ausreise zu verhindern, würde das Passagier-Transportgewerbe schädigen und den kontinentalen Ländern ökonomische Schwierigkeiten bereiten.

Die jüngst erfolgte Kürzung der Zuteilung von Devisen für Auslandsreisen darf nach Sir Alexander nicht dazu verleiten, das englische Touristengewerbe als eine einseitige Angelegenheit zu betrachten, die es rechtfertigt, Auslandsreisen unmöglich zu machen. Man könne nicht den Wert des internationalen Reisens einerseits preisen, andererseits aber untätig beiseite stehen, wenn durch Kürzungen der Devisenzuteilung englische Touristen daran gehindert werden, in fremde Länder zu reisen. Nach Ansicht der Travel Association bilden 50 Pfund das Minimum dessen, was noch einen einigermaßen normalen Tourismus zu gewährleisten vermag. Weitere Kürzungen würden unvermeidlich zur Umgehung der Devisenbestimmungen führen.

Im übrigen bestätigte Sir Alexander Maxwell den grossen Erfolg, den der Touristenverkehr im Jahre 1951 für Grossbritannien gebracht hat. Aus den Überseeländern und Irland stifteten 950000 Touristen Grossbritannien im vergangenen Jahr einen Besuch ab. Die Zahl der Besucher aus den zum britischen Commonwealth gehörenden Ländern betrug 148000. Der Verkehr aus

Australien war im letzten Jahre um 24%, aus Südafrika um 25,5% und aus Neuseeland um 20% höher als im Jahre 1950. Vom europäischen Kontinent hat die Besucherzahl auf 38000 oder um 18,8% zugenommen. Auf die einzelnen Länder verteilt kamen aus Frankreich 103000 Touristen, aus Holland 60000, Belgien 46000, Dänemark, Norwegen und Schweden 64000 und der Schweiz 24000. Amerika und Kanada allein lieferten nahezu 170000 Touristen, von denen etwa 100 Millionen Dollar eingenommen wurden. 31% der Touristen kamen auf dem Luftwege. Viele mieteten sich Autos, mit denen sie durch das Land fuhren, wie überhaupt unabhängige Reisen im Gegensatz zu Gesellschaftsreisen mit Reise-Agenturen im letzten Jahre stark zunahm. Allerdings glaubt Sir Alexander, dass den Gesellschaftsreisen die Zukunft gehört, wenn auch diese bis zu einem gewissen Grade als eine Vorstufe für individuelle Reisen betrachtet werden können. Die Zahl der britischen Touristen, die im Jahre 1951 westeuropäische Länder besuchten, wird von Sir Alexander mit 1 Million angegeben.

Sir Alexander Maxwell legte sodann allen am Touristen- und Hotelgewerbe beteiligten Unternehmern Grossbritanniens ans Herz, in ihrer Preispolitik sehr vorsichtig zu sein und sorgfältig die Frage zu prüfen, ob Preiserhöhungen wirklich ihre Schwierigkeiten beheben würden. Um die Hotellerie Grossbritanniens leistungsfähiger zu machen, müssten allerdings noch manche Anstrengungen unternommen werden. Erstklassige Hotels in London und anderen Verkehrszentren müssten vermehrt werden. Die gesamte Hotellerie des Landes scheine in der Klasse der nicht wichtigen Luxusindustrien verbannt zu sein, so dass sie keinerlei Priorität gienesse. Indessen seien die Hotels die «Fabriken» einer Industrie, deren Exportbeitrag so wertvoll ist wie jeder andere des Landes. Die Einnahmen in Höhe von 100 Millionen Dollars im Jahre 1951 stammten in der Hauptsache aus Dienstleistungen, für die keine grossen Mengen von importierten Rohmaterialien notwendig sind. Dieser unsichtbare Touristen-«Export» könne aber ohne neue Kapitalinvestitionen nicht im erhofften Ausmasse Devisenbringer sein.

Die Weinkontrolle wacht!

Ausgangspunkt für die Beurteilung der von über 1000 Weinhandelsfirmen der eidg. Weinhandelskommission zugestellten rund 27000 verschiedenen Etiketten bilden die Bestimmungen der Lebensmittelverordnung.

Kontrolliert werden einmal die Herkunftsbezeichnungen. Sie können in geographischer Hinsicht ungenügend sein. Ein Wein aus dem Ausland muss als „Fremdwein“ bezeichnet sein, resp. als „Tiroler“, „Piemontese“ usw. Die Bezeichnungen „Montagne“, „Rosé“, „Hügelwein“ können nur für Fremdweine verwendet werden.

Zahlreicher sind die Beanstandungen von ungenügenden Ursprungsbezeichnungen, schreibt der 6. Geschäftsbericht obgenannter Kommission. Ein

als „La Côte“, „Bündner Herrschaft“, „Côte d'or“, „Dézaley“, „Sternenhalde“ usw. benannter Wein muss aus jener entsprechenden Gegend stammen. Ein „Bremgärtler“ muss noch „Aargau“ zugefügt erhalten, ein „Kaltenhof“ noch „Tirol“, da sonst niemand weiss, woher diese Weine stammen. Viel wird gesündigt auf den Etiketten „Clos“, „Château“, wo vielleicht gar kein Schloss existiert oder der Wein nur in einem Schlosskeller lagerte, aber weit weg davon „gelesen“ wurde. Für einen „Festwein“ oder „Ehrenwein“ soll auch auf der Etikette die Herkunft und Traubensorte angegeben sein. Phantasienamen sollten nicht eine bessere Qualität vortäuschen als wirklich vorhanden ist.

Ausserordentlich zahlreich, besonders für Schwei-

zer Weine, sind die Etiketten mit einer landschaftlichen oder örtlichen Abbildung. Sie dürfen nur verwendet werden, wenn gleichzeitig eine Ursprungsbezeichnung angegeben ist. Durch Abbildungen darf keine Täuschung des Käufers erfolgen. Hier bleibt noch viel zu tun, um sowohl im Interesse der Konsumenten als auch des Handels und der Produktion eine vernünftige Ordnung zu schaffen.

Hinweise auf Qualität und Bereitungsart dürfen mit keiner Täuschung des Käufers verbunden sein. Ein „Spezial“ muss wirklich speziell sein, ein „Supérieur“ wirklich ein „besseres“ Wein. Missbräuche zeigen sich vorwiegend bei geringeren Weinen. Es dürfen „Tischweine“ keine Hinweise auf eine besondere Behandlungsart oder auf hohe Qualität enthalten. Ein „Montagne Supérieur“ wäre zu beanstanden, ein „Rosé Grand vin“ ebenfalls.

Die Angaben „Monopol“, Réserve, Cuvée spéciale“ für Kuratweine mit oder ohne Herkunftsbezeichnung sind abzulehnen.

Ein Hybridwein soll nie als „Vieux cep“ benannt werden. Es kommt auch vor, dass Namen von Firmen verwendet werden, die nicht bestehen. Diese Scheinfirmen werden von gewissen Geschäftschaffern, um für ein und denselben Wein auf verschiedenen Wegen einen grösseren Absatz zu erzielen.

Der Bericht der eidg. Weinhandelskommission zitiert so viele Fälle, dass wir nur kurz die verschiedenen Täuschungsmöglichkeiten streifen können.

Von Bedeutung ist, dass dieses Problem einmal in seiner Gesamtheit geprüft wurde, und dass von dieser Grundlage aus nun nach einheitlichen Richtlinien gehandelt werden kann.

Cours supérieur et de perfectionnement à l'Ecole hôtelière

Préparation aux examens de diplôme, 21 avril au 30 mai 1952

Organisation du cours

Le cours est divisé en quatre parties:

1^{re} partie = administration I: organisation, comptabilité, etc.

durée: 2 semaines, du 21 avril au 2 mai.

2^e partie = administration II: droits et obligations de l'hôtelier, assurances, tourisme et publicité.

durée: 1 semaine, du 5 au 9 mai.

3^e partie = immeuble et installations.

durée: 1 semaine, du 12 au 16 mai.

4^e partie = le ravitaillement et la vente.

durée: 2 semaines, du 19 au 30 mai.

Les cours commencent le lundi à 10 heures et se terminent le vendredi à 16 heures. A part, le lundi (de 10 à 17 h.) et le vendredi (de 8 à 16 h.), ils durent chaque jour de 8 à 17 h. Le repas de midi est compris dans le prix.

Conditions d'admission:

être âgé de 23 ans; connaître le français et l'allemand

La demande d'inscription doit être adressée par écrit à la direction de l'Ecole hôtelière jusqu'au 15 mars 1952. Elle doit être accompagnée des pièces suivantes:

- 1 curriculum vitae renseignant en particulier sur les écoles suivies par le candidat, sa formation professionnelle et son activité dans la profession.
- 2 Le certificat de capacité d'un examen de fin d'apprentissage ou une attestation reconnue comme équivalente (loi fédérale art. 45), voir détails ci-après.
- 3 Certificats d'écoles ou de cours professionnels.
- 4 Certificats de travail (originaux ou copies authentiques, éventuellement photocopies).

Tarif

Membres de la S.S.H.

	Fr.	Fr.	Fr.
1 sem. de 5 jours	75.-	80.-	85.-
2 sem. de 5 jours	140.-	150.-	160.-
3 sem. de 5 jours	195.-	210.-	225.-
4 sem. de 5 jours	240.-	260.-	280.-
5 sem. de 5 jours	275.-	300.-	325.-
6 sem. de 5 jours ou cours complet	300.-	330.-	360.-



EMMANUEL WALKER AG.

BIEL

Gegründet 1886

Bekannt für

QUALITÄTS-WEINE

offen und in Flaschen

Tel. (032) 241 22

BIER ÜBERALL No. 15

Bier wird, ich hab es selbst erprobt, in Spanien ebenso gelobt und zählt zu den Genüssen, an die Sie sich, weil's ganz bestimmt den grössten Durst am schnellsten nimmt, dort gleichfalls halten müssen!

BIER IST ETWAS GUTES

Gesucht für März bis Oktober ein junger, tüchtiger, ca. 30-35jähriger

CHEF-ALLEINKOCH entremetskundig, in gutes Haus nach Lugano, sowie eine willige

WÄSCHERIN Offerten gefl. mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre L U 2679 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wenn's pressiert...

wenn die letzten Briefbogen, Notas, Prospekte usw. aufgebraucht sind, dann benutzen Sie unsere Schnellservice. Wir besorgen Sie in der ganzen Schweiz. Tel. genügt: Nr. (033) 7 59 21.

G. Maurer AG. Spiez
Die altbekannte Spezialfirma für gepflegte Hoteldrucksachen

FRIGIDAIRE-Kühlanlage im Parkhotel Lugano

1929 gebaut

und heute immer noch so leistungsfähig wie damals. Seit 23 Jahren arbeitet diese Anlage ohne Unterbruch zur vollen Zufriedenheit ihres Besitzers. Sie ist inzwischen sogar mehrmals erweitert worden. Unter Tausenden ein Beispiel des vorbildlichen FRIGIDAIRE-Service, der dank seinem reichhaltigen Ersatzteillager auch während der Jahre 1939-45 uneingeschränkt im Dienste unserer Kunden stand.

Auch Sie können sich auf den FRIGIDAIRE-Service verlassen. Eine Besprechung mit unserem technischen Beratungsdienst verpflichtet Sie zu nichts. Berichten Sie uns, wir sind für Sie da!

FRIGIDAIRE

ELEKTRISCH-VOLLAUTOMATISCHE KÜHLUNG
Fabrik der General Motors

Basel: Kaleba AG, Viaduktstrasse 60, Bellinzona-Ravecchia: Miro Vescovi, Villa Cloria; Bern: Hans Christen & Co., Savoystrasse 3; Colombier: Paul Emly, Genève: Félix Badel & Cie, S.A. 4, place du Moillard; Lausanne: Maurice Weber, 8, rue de la Tour; Luzern: Frey & Cie.; Sion: René Nicolas; Zürich 23: Applications Electriques S.A., Manessestr. 4, Telephone (051) 23 57 28

Gekrönte Häupter!

Ananas - Königin der Früchte. Spargeln - Königin der Gemüse. Und: MONARCH - ROI DES CONSERVES. Verlangen Sie bei Ihrem Konservenlieferanten ausdrücklich MONARCH-Konserven. Generalvertretung: Frigalimont, St. Margrethen.

MONARCH

Gesucht

per Ende Mai/Anfang Juni für Sommersaison:

Küchenchef
Concierge
Oberkellner od. tücht. Chef de rang
Pâtissier-Aide de cuisine
Etagenportier
Kaffe- und Angestelltenköchin
Sekretärin-Praktikantin
Gouvernante-Stütze
Zimmermädchen
Lingère-Stopferin
Saaltöchter oder Kellner
jüngere Barmaid

Gefl. Offerten unter Chiffre E M 2704 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ZU JEDER GUTEN MAHLZEIT

WAADTLÄNDER WEIN

OPV

comprenant l'écologie et le repas de midi. Les frais d'écologie sont payables d'avance, au plus tard jusqu'au 15 avril 1952. Prière d'utiliser le bulletin de versement.

Chambres: L'Ecole se charge de réserver des chambres privées au prix de Fr. 20.- à Fr. 25.- par semaine.

Langue d'enseignement: le français ou l'allemand.

Programme

Quatre séries - indépendantes - de cours:

- 1. L'administration I: Organisation, comptabilité, etc. ... 2 semaines de 32 heures
2. L'administration II: droits et obligations de l'hôtelier, assurances, tourisme et publicité ... 1 semaine de 32 heures
3. L'immeuble et les installations ... 1 semaine de 32 heures
4. Le ravitaillement et la vente ... 2 semaines de 32 heures

- e) Comparaisons statistiques ... 5
f) Correspondance ... 4
2 semaines de 32 heures = 64
2. L'administration II:
a) Droits et obligations de l'hôtelier ... 20
b) Assurances ... 4
c) Tourisme et publicité ... 8
1 semaine de 32 heures = 32
3. L'immeuble et les installations:
a) Architecture et installations techniques ... 18
b) Mobilier ... 3
c) Tapis ... 2
d) Lingerie ... 4
e) Vaisselle, verrerie, argenterie, métaux ... 5
1 semaine de 32 heures = 32
4. Le ravitaillement et la vente:
a) La cuisine: achats, connaissance des marchandises, contrôle des denrées et sorties, menus et calcul des prix de vente, rendement, nourriture du personnel, etc. ... 24
b) La cave: vins du pays, vins étrangers, œnologie ... 18
La bière et autres boissons ... 2
c) Le service: théorie et démonstrations ... 10
d) Psychologie et technique de la vente ... 6
e) Loi fédérale sur les denrées alimentaires ... 4
2 semaines de 32 heures = 64

gabe der Auflage und Fabrikmarke, wobei Silberauflage und Marke oft in einem einzigen Stempel vereinigt sind.

Natürlich gibt es auch Geschirr, welches extra matt hergestellt wird, das aber trotzdem schwer verkratzt ist. Man wird sich bei Marken-Geschirr am ehesten durch den Grammschmelz überzeugen können.

Als Unterlagematerial für leichtversilbertes Geschirr eignet sich Alpacca vorzüglich, dies vor allem seiner Säurebeständigkeit wegen. Bei einer Verletzung oder Abnutzung der Silberauflage bildet sich bei Alpacca-Geschirr kein Grünspan, hingegen - wenn Messing als Unterlage diene - tritt der unhygienische und nicht ganz ungefährliche Vorgang der Grünspanbildung ein.

Eine der wichtigsten Anforderungen jedoch - und dies gilt in ganz besonderen für den Wirt - ist die Konstruktion bzw. die Ausführung der Silbergegenstände, die erst wenn sie zweckmässig ausgeführt wurden, eine lange Lebensdauer des Silbergeschirrs gewährleisten.

Das Hotelisier soll massiv, stabil und vor allem in der Form einfach sein. Geschirr mit vielen Verzierungen, Ecken und scharfen Kanten eignet sich nicht für den täglichen Gebrauch. Es gibt jedoch heute Modelle, die auf Grund jahrelanger Erfahrungen gerade dem Gastgewerbe angepasst wurden: Modelle, welche diskrete Formen aufweisen, keine zu kleine Öffnung haben, auch ohne Kanten elegant anzusehen und vor allem so einfach in der Handhabung sind, dass sie das Reinigen auch an allen Stellen uneingeschränkt ermöglichen.

Vor allem ist darauf zu achten, dass am Fuss oder an den Rändern durchwegs eine Verstärkung in der Form einer verloteten Umlage oder eines massiven Ringes angebracht ist. Die Zargen an Deckel und Körper sollen stark und massiv gehalten sein und wenigstens die gleiche Dicke aufweisen wie die übrigen Stellen. Hohl ungelegte Zargen oder Ränder sollen hart verlotet und mit Metall ausgefüllt sein, so dass kein Abwaschwasser einfließen kann. Borden von Servierbreitern sollen überhaupt nicht hohl sein. Sind sie schon abgebolgt, so soll ein massiver Draht eingerollt und solid verschweisst sein. Oft lässt die Dicke der Körper von Sauciers und Suppensüsseln alles zu wünschen übrig, und das ganze Gewicht liegt in einem schweren gegossenen und angelöteten Fuss! Da kann der Mikrometer bei der Wahl mithelfen. Neuestens tauchen auch leichte Kannen auf, die am oberen Rand flach abgebogen sind und sehr dick scheinen, in Wirklichkeit aber schnell verbault sind. Dagegen erscheinen aber glücklicherweise Kannen, welche nebst Henkel und Scharnier überhaupt keine Lötlstellen mehr aufweisen, sondern aus einem einzigen Stück dicken Metalls auf hydraulischen Pressen gezogen werden, so dass Fuss, Körper und z. T. die Ausgüsse untrennbar sind. Die Formen müssen hierzu einfach gehalten werden, die Qualität ist um so besser.

Ein anderes sehr wichtiges Moment beim Einkauf von Gastwirt-Silbergeschirr sind die Kanngriffe. Achten Sie daher darauf, dass diese gross und stark sind und dadurch ein Heisswerden nicht ganz verunmöglicht, doch stark erschwert werden. Es ist es etwas unangenehmeres für den Gast (und für den Wirt), als wenn er im Moment innerer Vorfreude, über den bevorstehen-

Vor der Volksabstimmung vom 2. März

Das Radio widmet der Hotellerie spezielle Sendungen

Wir möchten die Hörer von Beromünster darauf aufmerksam machen, dass Herr Zentralpräsident Dr. Franz Seiler Mittwoch, den 27. Februar, zwischen 19.40 und 20.10 Uhr, den Standpunkt der Hotellerie zur Frage der Hotelbedürfnisklausel darlegen wird.

Ferner beabsichtigt Radio Lausanne, in einem seiner bekannten, «Forum» den Befürwortern und Gegnern der Hotelbedürfnisklausel Gelegenheit zu einer Aussprache zu bieten. Die betreffende Sendung ist für Donnerstag, den 28. Februar, 18.55 bis 19.15 Uhr, vorgesehen, unter Vorbehalt einer eventuellen Programmänderung.

Eine entsprechende Diskussion in italienischer Sprache, die am 29. Februar um 22.20 Uhr, durch Monte Ceneri gesendet wird, soll die Hörer jenseits des Gotthards, die sich für die Abstimmung vom 2. März interessieren, über die verschiedenen Argumente zum Postulat orientieren.

Avant la votation du 2 mars

Le radio consacré à l'hôtellerie des émissions spéciales

Nous apprenons que Radio-Lausanne consacrerá prochainement un de ses fameux «Forum» au problème du régime du permis pour l'ouverture et la construction d'hôtels, et donnera l'occasion à des représentants de l'hôtellerie de faire connaître leur point de vue.

Sous réserve de changements toujours possibles au dernier moment, le «Forum de l'hôtellerie» passera à Radio Lausanne le jeudi, 28 février, de 18 h. 55 à 19 h. 15. Nous recommandons chaleureusement cette émission à tous ceux qui s'intéressent à la votation du 2 mars.

Une discussion semblable aura lieu sur les ondes de Monte-Ceneri le vendredi, 29 février, à 22 h. 20. Elle sera certainement suivie par tout les auditeurs suisses d'outre-Gothard.

Enfin, nous apprenons, au moment de mettre sous presse, que notre président central, le Dr. Franz Seiler, défendra le point de vue de l'Hôtellerie dans l'émission que Beromünster consacrerá également à la votation fédérale du 2 mars, le mercredi, 27 février, de 19.40 h. à 20.10 h.

Voilà une série d'émissions à ne pas manquer.

Was man beim Einkauf von Silbergeschirr beachten muss

Es ist nicht alles Gold, was glänzt - und wir dürfen diese Redensart ohne weiteres sinngemäss auch für Silber in Anspruch nehmen.

Wie oft kam es vor, dass der Wirt sich - da eine plötzliche Anschaffung dringend notwendig wurde - ins nächste Verkaufsgeschäft begab, eine Bestellung unterschrieb und sich dann jahrelang darüber ärgerte, wie vorzeitig er gehandelt hatte. Zeit ist Geld, aber eine überleichte Anschaffung kommt zu meist doch viel teurer, teurer noch, als wenn man sich Zeit gelassen hätte, sich in aller Mause zu überlegen, was für Artikel und welche Ausführungsarten sich für das eigene Geschäft am besten eignen wurden.

Sind es doch in der Hauptsache zwei Anforderungen, denen das Silbergeschirr genügen soll: Dem Geschmack, der Einfachheit, der Eleganz und andererseits der Zweckmässigkeit. Was nützt es, wenn das Geschirr, welches glänzt und gleisst, das halbe Jahr im Kasten steht, währenddem im Hochbetrieb, zu Stosszeiten, einfach kein zweckmässiges und praktisches Geschirr vorhanden ist?

Die bekanntesten Übel sind vor allem das Heisswerden der Griffe an Kannen, Teeglashaltern, Suppentassen, Suppensüsseln usw., sowie das Schiefwerden und Verbeulen der Füsse an Glaceschalen, Eisbechern, Sauciers, überhaupt bei Gegenständen, die in schmalen und hohen Füssen enden. Vielen weiteren Verdross machen auch Gegenstände, bei denen Rand bzw. Bord schlecht oder gar nicht verlotet sind, so dass das schmutzige Abwaschwasser über das schön glänzende Geschirr rinnt. Dies kommt relativ recht häufig vor

bei Fleisch- und Servierplatten, Weinkühlern, Gemüseschüsseln usw.

Dann ist es aber vor allem die Versilberung, denen der Wirt beim Einkauf so oft zu wenig Aufmerksamkeit schenkt. Fachtechnisch unterscheiden man verschiedene Arten von Versilberung.

Die Leichtversilberung, ob sogenannte „Glanzversilberung“ oder matt, eignet sich für Hotelgebrauch überhaupt nicht. Diese Ware ist meistens leicht erkenntlich, weil die Silberauflage nicht durch Stempelung angegeben ist.

Die normale Schwerversilberung mit Angabe der Auflage kann in drei Arten geteilt werden. Matte, d. h. nicht polierte Ware, hat oft eine poröse oder weiche Auflage, welche nicht zu empfehlen ist. Die polierte Ware muss bei normaler oder bester Silberauflage in zwei Qualitäten unterschieden werden, d. h. mit Weichpolitur (Schwappelscheiben) oder Hartpolitur. Die Weichpolitur, allgemein „Maschinenpolitur“ genannt (französisch: avivé), hat nur zum Zweck, der Ware ein glänzendes Aussehen zu geben. Dagegen wird die Hartpolitur von den erstklassigen Firmen mit Werkzeug aus Stahl und Achatstein ausgeführt, um die Silberschicht zu walzen, damit dieselbe möglichst hart und widerstandsfähig wird und am Grundmetall gut anhaftet. Damit wird die Ware automatisch glänzend (poliert), obschon der Glanz nur Nebensache ist. Gleichzeitig müssen obligatorisch eventuelle defekte Stücke ausgeschaltet werden, weil bei dieser Arbeit alle Versilberungsfehler äusserst sichtbar werden. Es empfiehlt sich somit: Schwere Versilberung mit Hartpolitur und An-

den Genuss seines geschmackvoll servierten, heissen Getränks mit einem lauten Schmerzensschrei über verbrannte Finger die Kanne fallen lässt?

Am besten hat sich bis heute ein hohler Metallgriff - mit Zement ausgefüllt und hart an das Gefäss angelötet - bewährt, und mit wenigen Ausnahmen werden denn auch heute sämtliche Griffe auf diese Art fabriziert.

Es würde natürlich zu weit führen, in unserem Rahmen alle technischen Einzelheiten des Silbergeschirrs zu erwähnen, doch kann sich der Wirt

Der Verfasser des Artikels «Ratschläge für den Einkauf von Silbergeschirr»

Eduard Widmer

beratet Sie als erstklassiger Fachmann beim Einkauf von

Hotelsilbergeschirr und -besteck

Spezialgeschäft der bestbekanntesten Sternegg-Silbergeschirre Schweizer Fabrikat



Äusserst günstige Preise mit langjähriger Fabrikgarantie für Schwerversilberung, Brüche und Verbiegungen (Hartpolitur). Reparaturen und Neuversilberungen aller Marken werden von besten Spezialisten ausgeführt. Auf Wunsch Anfertigung von Spezialmodellen. Liquidationsposten verschiedener Marken sind in sehr gutem Zustand laufend erhältlich. Prospekte, Preisliste und Muster werden unverbindlich zugesandt.

Verkaufsbüro: Wiesenstrasse 11 Zürich 8, Telephon (051) 34 72 36



Dewar's 'White Label' Scotch Whisky advertisement featuring a caricature of a man holding a bottle and text: 'Ob Kellerstübli, ob Hammenschek, Hotel's ist für jeden Zweck. HOTEL Geschirrspülpulver für Gläser, Porzellan, Böden, Autos etc. Spar-sam. Preis günstig. Macht alles wirklich kristallklar. Mit höf. Empfehlung: Fa. Schneider, Hinteregg-Zürich. Bestellungen Tel. (051) 973103. NELKEN 45 cm per Stück 20 Cts. 60 cm per Stück 25 Cts. Rosen von 60 Cts. an sowie Veilchen, Mimosa, Ranunkeln, Anemonen, Narzissen, Osterlocken, Flieder zu Tagespreisen. Kummer, Baden Blumenhalle Telephon (058) 27671. Generalagentur: Jean Haecky Import A. G., Basel 18

Ge sucht ab Mitte Mai für Sommeraason: Küchenchef, Patissier, Commis de cuisine, Küchenguvernant, Zimmermädchen, Saalpraktikantinnen, Restaurant- und Saaltöchter, Etagenportier, Lingerietochter, Buffetdame, Küchenmädchen, Casserolier. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel-Kurhaus Weissbad, Appenzell L.-Rh.

FERIENHEIM CO-OP WEGGIS sucht auf 1. April bis Ende Oktober (kein Restaurationsbetrieb, Haus 70 Betten), jüngeren, tüchtigen, bestausgewiesenen Chefkoch-Alleinkoch (entromets- und patisseriekundig) Saalpraktikant (französisch sprechend) Hilfszimmermädch.-Tourn. (französisch sprechend) Küchenbursche-Casserolier. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an die Leitung: Frl. M. Strasser, Turnersr. 32, Zürich 6.

Revue - Inserate haben Erfolg!

durch die Beachtung dieser wichtigsten Kennzeichen zweckmässiger oder unpraktischer Silber weitgehend vor Fehleinkäufen schützen. Natürlich wird diese Qualitätsware nicht gerade die billigste sein, aber es gilt doch auch hier wie überall das Sprichwort, dass man nie reich genug ist, um billig einzukaufen.

Ein schönes, gepflegtes und zweckmässiges Silbergeschirr wird jedoch immer der Stolz des Hoteliers und Wirtes und eine Anziehungskraft für den Gast sein.

Eduard Widmer

AUS DER HOTELIERIE

Franz C. Helbling-Zwald 70 Jahre alt

Am 19. Februar trat ein bekannter Hotelier, F. Helbling-Zwald, Besitzer des Schloss-Hotel, Locarno, sein siebenzigstes Altersjahr an. Voll Zurechnung steht er heute noch mitten im Geschäftsleben und nimmt stets regen Anteil an allen Geschehnissen des Fremdenverkehrs und der Hotelierie im allgemeinen. Seine Lehr- und Wanderjahre brachten ihn in aller Herren Länder, er lernte seinen Beruf von der Pike auf, durchlief sämtliche Branchen der Hotelierie und war viele Jahre in grossen erstklassigen Hotels des In- und Auslandes als Direktor tätig. Es ist jeweils eine Freude, wenn er in Freundeskreisen von den fröhlichen, aber auch ernsten Erlebnissen erzählt, die er in seiner langjährigen Hotelpraxis erfuhr.

Es waren leider nicht immer rosige Zeiten, die er in seinem Berufe erlebte, denn nach den beiden Weltkriegen war es mehr oder weniger ein beständiges Sinken des Fremdenverkehrs in der Saison-Hotelierie und man musste auf festen Füssen stehen, um diesen unruhigen Zeiten stand zu halten. Im Jahre 1932 siedelte Herr Helbling mit seiner Familie nach Locarno, wo er die Leitung des Schloss-Hotels übernahm, das nach der Umbau- und gründlicher Renovierung zu einem der bestbelegtesten Hotels von Locarno geworden ist. Seit vier Jahren ist die Hotelierschaft Eigentümer seiner Familie geworden; eine tüchtige Gattin und ein Sohn, der den Hotelberuf ebenfalls gelernt hat, stehen dem Jubilar treu zur Seite.

Wir wünschen dem immer noch rüstigen Geburtstagskind weiter alles Gute in seinem Berufsleben und einen recht sonnigen Lebensabend.

damit er weiterhin seinen Wirkungskreis und der Öffentlichkeit dienen kann.

Ad multos annos!

Un jubilé romand au Casino de Bâle

Le casino de Bâle est aussi célèbre par sa grande salle de musique, véritable temple de l'art musical cultivé avec ferveur sur les bords du Rhin, que par les nombreux restaurants et salles de fête qu'il contient. Semaine après semaine, c'est le lieu qui est toujours plus demandé par les organisateurs de congrès et par les sociétés pour servir de cadre élégant à des réunions dont le programme contient une large part gastronomique.

Il faut donc tout le talent d'organisation de M. Emilio Casanova-Mohr pour venir à bout d'une tâche aussi vaste et pour donner satisfaction à une clientèle aussi variée que difficile. Ce n'est pas petite affaire que de servir en un soir quelque 4000 couverts, lorsqu'il s'agit de plusieurs menus différents et d'innombrables mets à la carte, tout en garantissant un service impeccable. Mais M. Casanova n'est-il pas membre du « Culinarisches Collegium de Bâle » et — nos lecteurs le savent — n'a-t-il pas été chargé ces dernières années de préparer la *St-Vincent*, c'est-à-dire la fête par excellence de la gastronomie qui rassemble les gourmets non seulement de Bâle, mais même d'autres villes encore.

C'est donc au Casino de la Ville que la Société romande de Bâle avait décidé de fêter le cinquantenaire de sa fondation. Elle ne peut que se féliciter de ce choix car l'accueil réservé par M. Casanova aux Romands dans sa grande salle des fêtes, ainsi que l'excellence du banquet firent de ce jubilé une manifestation d'élégance fort réussie qui est bien dans les traditions et de la Société romande et du Casino de Bâle.

DIVERS

Ein- und Ausreiseformalitäten

Bundesrepublik Deutschland
Herabsetzung der Gebühr für Jahresvisa
Um deutschen Staatsangehörigen den Bezug eines Jahresvisums und damit den Besuch der

Schweiz zu erleichtern, ist, wie das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement mitteilt, die Gebühr für das Dauervisum derjenigen für das einfache Visum gleichgestellt und auf DM 5.— herabgesetzt worden.

Interverband für Skilauf

S.I.-Brevetkurse und -Prüfung

sind wie folgt angesetzt worden:

Brevetkurse: 2.-8. April 1952 (mit Eingangsprüfung am 2. April, vormittags) auf Melchsee-Frutt (Obwalden).

S.I.-Prüfung: 9.-10. April 1952 auf Melchsee-Frutt (Obwalden).

Anmeldeformulare, Zulassungsbedingungen, Brevetbestimmungen usw. können gegen eine Gebühr von Fr. 2.— zahlbar auf Postcheckkonto II 10003, Interverband für Skilauf, Lausanne, beim Sekretariat des IVS., 1, place Bel-Air, Lausanne, bezogen werden.

Mit der Anmeldung zu den Kursen ist ein Halbjahresbeitrag von Fr. 20.— zu entrichten.

Kandidaten, die nur die Prüfung zu absolvieren wünschen, haben mit der Anmeldung die Prüfungsgebühr von Fr. 50.— einzubehalten.

Anmeldungen bis 10. März 1952.

Alle Anmeldungen sind zu richten an: Sekretariat des Interverbandes für Skilauf, 1, place Bel-Air, Lausanne.

Starke Zunahme des amerikanischen Touristenverkehrs nach Europa zu erwarten?

Amerikanische Reisefachleute rechnen mit einem weiteren Ansteigen des amerikanischen Touristenverkehrs nach Europa. Man erwartet, dass die auf diese Weise nach Europa fliessenden Dollar die Rekordzahlen des Jahres 1951 überschreiten werden. Die Platzbelegungen bei den transatlantischen Luftverkehrslinien sind 10 bis 15% höher als letztes Jahr, und viele Luftfahrtsgesellschaften werden im Laufe der kommenden Monate die Zahl ihrer Europaflüge vermehren. Das amerikanische Handelsministerium schätzt die europäischen Einkünfte aus dem amerikanischen Touristenverkehr des Jahres 1951, Reisekosten nicht inbegriffen, auf 250 Millionen Dollar.

FIF UNIVERSITÄT BERN FORSCHUNGSMITTEL FÜR FREMDENVERKEHR

Exkursion zur „Howeg“

Im Bestreben, den Wissensstoff der Vorlesungen mit der Praxis zu konfrontieren und am lebendigen Objekt zu vertiefen, hat das Forschungsinstitut für Fremdenverkehr der Universität Bern kürzlich unter Führung von Privatdozent Dr. K. Krapp die Howeg in Genéve besucht. Es waren rund 25 Studenten, denen unter der freundlichen Führung der Herren Direktoren Senn und Frey der modern und rationell eingerichtete Betrieb gezeigt wurde, wobei die nach dem Lochkartenverfahren arbeitende Buchhaltung besonders bestaunt wurde. Aber auch die Lagerhallen mit dem reichen Sortiment und imponierenden Mengen an Waren und Getränken fanden alle Aufmerksamkeit.

Beim anschliessenden Imbiss begrüsste Herr E. Senn die studentische Gesellschaft und schilderte den Entwicklungsgang der Howeg, deren preisregulierende Funktion immer mehr anerkannt wird. In seinem Dankeswort für die liebenswürdige Gastfreundschaft unterstrich Dr. K. Krapp die Notwendigkeit einer möglichst Niedrighaltung der Gesteuerungskosten im Gastgewerbe und würdigte die Howeg als Werk der Selbsthilfe. Die Gastgeber durften auch von seiten der Studenten, in Gesang und witziger Rede, spontanen Dank und Anerkennung für die instruktive Exkursion entgegennehmen.

Auch diese Woche . . . Früchte und Gemüse

so frisch wie von der Ernte - dazu fertig gerüstet:

BIRDS EYE - Erbsen, Bohnen, Blattspinat, Spinat gehackt, Rosenkohl, Lattich, Fenchel, Karotten.

BIRDS EYE - Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Pflirsche.

Preisgünstige Packungen für das Gastgewerbe. - Verlangen Sie Preisliste.

BIRDS EYE AG., ZÜRICH 22, Telephone (051) 23 97 45

Zu vermieten

Kleineres Berghotel

mit gutgehendem Restaurant, in wunderbarer Lage, unmittelbar beim Bahnhof gelegen. Hotel mit Restaurant und kleinerem Säli, samt Mobiliar und Einrichtungsgegenständen in sehr gutem Zustand. Elektr. Küche, Kühlschrank, Zentralheizung. Nur seriöse Bewerber, die für gute Führung garantieren, beliehen sich zu melden. Agenten werden nicht berücksichtigt. Anfragen unter Chiffre 424 an Reklamebüro Haverkamp, Schwanenplatz 5, Luzern.

Gesucht

auf Sommersaison:

Oberkellner Saaltöchter und Restaurationsstöchter II. Sekretär

Handgeschriebene Offerten an Familie Dahinden, Hotel Bellevue, Rigi-Kaltbad.

Gesucht

per sofort für Winter- und Sommersaison, junge, tüchtige

Alleingouvernante

Offerten an Sporthotel Grischuna, Davos.

Wir suchen über die Osterzeit vom 8. bis 21. April tüchtigen, jüngeren

Alleinkoch oder Köchin

Köchin

zur weiteren Ausbildung oder Kochlehrer.

Alleinportier

Englisch sprechend

Zimmermädchen Restauranttochter und Saaltöchter

Saisonstellen nach Übereinkunft. Gefl. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Baumgarten, Aeschli-Spize.

Gesucht

für Sommersaison (Anfang Mai bis Ende September):

1. Aide de cuisine neben Chef
- II. Aide de cuisine
- Commis de cuisine
- Obersaaltöchter
- miskundig
- 2 Saaltöchter
- Saaltpraktikant
- Sekretärin-Praktikant
- Zimmermädchen
- Etagenportier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Adler, Grindelwald.

Gesucht auf 15. März in Jahresstelle, jüngere

Lingère

sowie jüngere

Zimmermädchen

am liebsten 2 Freundinnen, die an Zusammenbau gewöhnt sind. Offerten unter Chiffre L 2 2788 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Edor

Pat. angem.

Der preisgünstigste
Unispännepflicht für
Hotelzimmer

per m² Fr. 36.—

Restcoupons ab Fr. 15.— per m²

Erhältlich bei Märki-Bapst
Zürich Talacker 41

Zu verkaufen

Hotel-Restaurant

schönes Stadtgeschäft. Nur kapitalkräftige Fachleute beliehen sich zu melden. Gefl. Offerten unter Chiffre H O 2739 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Achtung Hoteliers!

Zu verkaufen oder zu vertauschen moderner

Rolls-Royce 9 Pl.

Limousine mit Schiebedach; gr. Kofferraum, moderne Schweizer Karosserie: Fr. 7500.—

Ferien-Gutscheine

werden für den ganzen Betrag entgegengenommen. Anfragen an Postfach 285, Zürich 57.

Nähe Bahnhof Oerlikon

Tea Room und American Milchbar

vorzüglich eingerichtete, mit ca. 40 Plätzen zu vermieten.
Grund GmBf., Torgasse 4, Zürich 1, Tel. 342386.

Zu verkaufen

elektr.

12-Plattenherd

mit 2 Backöfen und 1 Wärmeschrank
Raschenschlossene Käufer wollen sich melden an Postfach 84, Rapperswil/St. Gallen.

Welche Hotellière oder Hotelier von Lugano

wünscht Winterferien in Kompensation

in kleinem, gut gepflegtem Haus, grosser Kurort Oberengadina?
Offerten erbeten unter Chiffre K O 2773 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Même en hiver



on apprécie une glace comme dessert. Les coupes, les bombes, les mousses ou les parfaits glacés seront toujours bien accueillis après un repas de fête.

En employant le liant «FRIG», vous confectionnez non seulement des glaces exquises et onctueuses, mais aussi des mousses ou des parfaits glacés délicieux et bien pris.

**Voilà pourquoi, en hiver aussi,
vous servirez des glaces, mais**

**des glaces
faites avec** 

«FRIG» neutre et «FRIG» à la vanille, au chocolat et au moka s'obtiennent chez

D' A. WANDER S.A., BERNE

Tél. (031) 550 21

Hôtel Touring, Neuchâtel, cherche pour le 15 mars ou date à convenir une

secrétaire

pour main-courante, caisse et correspondance. Place à l'année. Bon gain et congés réguliers.

Gesucht

von Erstklasshotel im Bündnerland für Sommersaison, routinierter, sprachkundiger

Grill-Oberkellner

In Frage kommt nur bestausgewiesener Fachmann mit langjähriger Erfahrung. Bei Zufriedenheit Zweitsaisonstelle. Offerten erbeten unter Chiffre G O 2773 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison (ca. 1. Mai bis Ende Oktober), in Hotel-Kurhaus im Kanton Waadt

Küchenchef

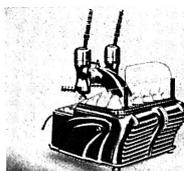
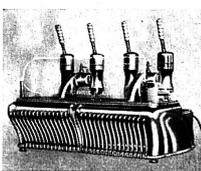
neben Commis und Köchin.
Nur gut ausgewiesene, diätkundige Kräfte wollen sich melden. Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter Chiffre H K 2771 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 1. April für lange Sommersaison

Commis de rang

Offerten erbeten an Hotel Krebs, Interlaken.



FAEMA

Machines à café S. A.

Bureau: 135, rue de Lausanne, Genève - Atelier: 11 bis, Petit-Saint-Jean, Lausanne

Machine à café fonctionnant sans vapeur. La création italienne la plus récente. Modèles de 1 à 4 groupes.

Die Mehrstädte-Lohnabkommen

Nach langen Verhandlungen über die Anpassung der Mehrstädte-Lohnabkommen ist es erfreulicherweise gelungen, eine Verständigung zwischen den Parteien zu erzielen.

Was die Neuordnung der im Abkommen vom Juli 1947 vereinbarten Mindestlöhne betrifft, konnte verhältnismässig rasch eine Einigung erzielt werden. Diese Bereitwilligkeit der Arbeitgeber, dem Personal einen Teuerungsausgleich zu gewähren, ist umso beachtenswerter, als die jüngsten Devisenrestriktionen die Frequenz- und Ertragsgestaltung der Hotellerie zweifellos sehr ungünstig beeinflussen werden. Dessen ungeachtet, haben sich der Schweizer Hotellerverein, der Schweizerische Wirtverein und ihre Städteaktionen sowie die Vereinigung schweizerischer Bahnhofswirte bereit erklärt, das bereits bestehende Abkommen betreffend Erhöhung der Mindestlöhne unter neuer Einteilung der Köche zu ratifizieren und somit im Sinne einer gütlichen Verständigung den sozialen Postulaten im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten Rechnung zu tragen.

Schwieriger gestalteten sich die Verhandlungen in bezug auf die über den Mindestlohn hinaus auszubehaltenden Leistungslöhne. Die Arbeiterschaft vertrat die Auffassung, dass die Festsetzung von Leistungslöhnen nach wie vor der freien Vereinbarung zwischen Betriebsinhaber und Mitarbeitern vorbehalten bleiben müsse. Der schematisierende Eingriff könne nicht alle in Betracht fallenden Faktoren gebührend berücksichtigen. Dieser freie Spielraum in der Bestimmung der Leistungslöhne hat sich keineswegs zu Ungunsten der qualifizierten Angestellten ausgewirkt. Diese vermochten im Gegenteil eine ihren Fähigkeiten und Leistungen entsprechende Entlohnung durchzusetzen unter Berücksichtigung der eingetretenen Teuerung. Tatsächlich sind denn auch die gemäss offizieller Statistik im Hotelgewerbe zur Auszahlung gelangten Löhne ganz erheblich über die effektive Lebenskostenverteuerung hinausgestiegen. Das beweist, dass die gastgewerblichen Arbeitgeber im Rahmen dessen, was von ihnen verantwortet werden konnte und unter Würdigung der individuellen Leistungen, in den letzten Jahren von sich aus und ohne Zwang Hand geboten

haben, die Löhne den veränderten Verhältnissen anzupassen.

Nach eingehender Würdigung aller Umstände sind auf Arbeitgeberseite mit Bezug auf die individuellen Leistungslöhne Weisungen vereinbart worden, die den Begehren der Arbeitnehmerschaft weitgehend Rechnung tragen. Die Festsetzung des über dem Minimalabkommen ausbezahlten Lohnes für qualifizierte Angestellte ist nach wie vor Sache des Arbeitgebers; die Weisungen betreffen nur die zu gewährende Erhöhung zum Ausgleich der Lebenskostenverteuerung, wobei schon gewährte Lohnaufbesserungen voll anzurechnen werden können. Diese Weisungen sind entsprechend den differenzierten wirtschaftlichen Verhältnissen für die einzelnen Städte festgelegt worden. Nach erfolgter Anpassung der Leistungslöhne fallen die als Übergangsbestimmungen gedachten Weisungen wieder dahin.

Leider konnte eine Verständigung betreffend die Verlängerung des Köcheabkommens für die Stadt Basel noch nicht erzielt werden. Über diese Frage sind noch Verhandlungen auf lokalem Boden vorgesehen.

Das neue Mehrstädte-Lohnabkommen tritt an die Stelle des Abkommens vom 1. Juli 1947. Entsprechend der damaligen Konjunkturlage brachte dieses für unsere Mitarbeiter eine wesentliche Besserstellung, während für die Betriebsinhaber die konzertierte Mehrleistungen zu erheblichen Mehrbelastungen führten. Bei der seither zu verzeichnenden beträchtlichen Schmälerung der Ertragsbasis als Folge der allgemeinen Frequenzentwicklung und des immer schärfer gewordenen Missverhältnisses zwischen Gestehungskosten und Verkaufspreisen wurden die Lasten des Lohnabkommens immer drückender. Trotzdem fand sich die Arbeiterschaft bereit, das bisherige Abkommen zu verlängern unter gleichzeitiger Anpassung der Mindestlöhne an die eingetretene Teuerung und Vornahme einer neuen Einteilung für die Köche. Wegleitend für diesen Entschluss war für sie die Überlegung, dass eine fruchtbare Zusammenarbeit im Betriebe in Zukunft nur gewährleistet ist, wenn in den sozialen Fragen eine Verständigungsbasis gefunden werden kann.

Allgemeines Lohnabkommen

für die

Städte Basel, Bern, Lausanne und Zürich

Zwischen

- a) dem Schweizer Hotellerverein (Basel) für seine Sektionen Basel, Bern, Lausanne und Zürich,
- b) dem Schweizerischen Wirtverein (Zürich) für seine Sektionen Basel, Bern, Lausanne und Zürich,
- c) der Vereinigung schweizerischer Bahnhofswirte (Bern)

einerseits
und

der Union Helvetia, Schweizerischer Zentralverband der Hotel- und Restaurant-Angestellten (Luzern)

für sich und ihr angeschlossenen Zweigverein Schweizerischer Bedienungspersonalverband

andererseits

wird folgendes Lohnabkommen gemäss Art. 322 und 323 OR abgeschlossen.

Geltungsbereich

Art. 1

Dieses Abkommen findet Anwendung auf die Mitglieder der vertragsschliessenden Verbände in

a) für festentlohntes Personal:

<i>Chef de réception</i> (3 Sprachen in Wort und Schrift, mit wenigstens 8jähriger Berufspraxis als Kassier oder Maincourantier und nach zurückgelegtem 28. Altersjahr)	500	—	—
<i>Chef de service</i> (3 Sprachen, mit absolviertem Lehre als Koch oder Kellner, mit Praxis als Oberkellner und nach zurückgelegtem 28. Altersjahr)	500	—	—
<i>Sekretär-Journalführer-Kassier</i> (3 Sprachen, nach 5 Jahren Berufspraxis)	325	350	400
<i>Sekretärin-Journalführerin-Kassierin</i> (3 Sprachen, nach 5 Jahren Berufspraxis)	275	300	325
<i>Sekretär-Sekretärin</i> (mit abgeschlossener kaufmännischer Lehre oder Handelsdiplom oder Absolventen anerkannter gastgewerblicher Fachschulen, nach zweijähriger Praxis im Büro eines Hotel- oder Gastwirtschaftsbetriebes und gelernter Koch oder Kellner nach 3 Jahren Praxis in seinem Beruf)	225	—	—
<i>Sekretär-Sekretärin</i> (Anfänger)	140	—	—
<i>I. Buffetdame</i>	225	250	300
<i>Buffetdame</i>	200	220	250
<i>Buffetkocher</i> (während 2 Jahren)	130	—	—
<i>I. Gouvernante</i>	225	250	300
<i>Gouvernante</i>	200	220	250
<i>Hilfsgouvernante</i> (Anfängerin)	150	—	—
<i>I. Lingère, Stopferin, Weissnäherin, Glätterin</i> (mit Berufslehre)	200	220	250
<i>Lingère, Stopferin, Näherin, Glätterin</i>	160	180	200
<i>Wäscherin</i>	200	220	250
<i>Wäscher</i>	225	250	300
<i>Kellermeister</i>	325	350	380

b) für Hilfspersonal (soweit nicht trinkgeldberechtigt):

	<i>Minimallohn</i>	<i>1 Jahr im gleichen Betrieb</i>	<i>2 Jahre im gleichen Betrieb</i>
<i>Küchen- und Officebursche</i>	140	160	180
<i>Küchen- und Officemädchen</i>	130	140	150
<i>Casseroier, Argentinier, Passolierer</i>	160	180	200
<i>Schenkbursche</i> (nach 3 Jahren Berufspraxis)	170	190	210
<i>Kellerbursche</i>	150	170	190
<i>Lingeriemädchen</i>	130	140	150
<i>Hilfswäscherin</i>	150	160	170
<i>Hausbursche</i>	140	160	180
<i>Hausmädchen</i>	130	140	150

2. Die Berufspraxis ist durch Zeugnisse auszuweisen. Es werden nur Zeugnisse berücksichtigt, die für wenigstens 6 Monate Arbeit im gleichen Betriebe oder für eine Saison ausgestellt wurden. 3. Werden Angestellte nicht oder nur zum Teil

durch den Betrieb verköstigt, entscheiden bei Meinungsverschiedenheiten über eine eventuelle Gewährung von Entschädigungen für nicht eingemessene Hauptmahlzeiten die örtlichen paritätischen Kommissionen von Fall zu Fall.

Veränderungen der Lebenshaltungskosten

Art. 4

1. Die Mindestlöhne entsprechen einem Landesindex der Lebenshaltungskosten von 170 Punkten (1939 = 100) und schliessen den Ausgleich dieser Teuerung ein.

2. Sinkt oder steigt der offizielle schweizerische Lebenskostenindex um 10 Punkte, so haben die Vertragsparteien das Recht, das Abkommen vorzeitig anzuhängen unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten.

Zulage des Betriebes

Art. 5

1. Angestellten, denen vom Betrieb freies Logis nicht zur Verfügung gestellt wird, und verheirateten Angestellten mit eigenem Haushalt ist eine Zimmerentschädigung bzw. ein Haushaltsbeitrag von Fr. 40.— pro Monat zu bezahlen. Diese Bestimmungen finden keine Anwendung auf direkt kassierendes Bedienungspersonal.

2. Wird das Waschen der Kellnerwesten vom Betrieb nicht übernommen, so ist eine Entschädigung von Fr. 10.— pro Monat zu verabfolgen.

3. Mangels anderweitiger vertraglicher Vereinbarungen hat der mit dem Gepäcktransport ausser Haus beauftragte Angestellte Anspruch auf mindestens 50 Prozent der Gepäckgelder.

4. Angestellte, die zusätzlich zu ihrer Tagesarbeit auch den Dienst des Türöffners während der Nacht besorgen, haben Anspruch auf eine angemessene, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu vereinbarenden Freizeitskompensation.

5. Das Putzzeug und Material zum Reinigen der Schuhe ist vom Betrieb zu stellen.

6. Mangels anderweitiger vertraglicher Vereinbarungen ist der Gepäckwagen vom Betrieb zur Verfügung zu stellen.

7. Ist dem Vestibülpersonal das Tragen einer Dienstuniform vorgeschrieben, so wird dieses entweder vom Betrieb gestellt oder an die Angestellten ein monatlicher Abnutzungsbeitrag von Fr. 15.— ausbezahlt. Für vom Betrieb vorgeschriebene Westen der Etagenportiers wird eine monatliche Vergütung von Fr. 4.— verabfolgt. Ist der im Service beschäftigte Angestellte zum Tragen besonderer Berufskleider verpflichtet, so werden diese durch den Betrieb gestellt. Bezahlt der Angestellte an diese monatlich 5 Prozent der Kosten bis zum Maximum von 50 Prozent des Ankaufspreises, geht das Kleid in das Eigentum des Angestellten über.

Kinderzulagen

Art. 6

Angestellte mit Kindern (eheliche, aussereheliche, Adoptivkinder) bis zum 18. Jahre, für welche sie voll unterhaltspflichtig sind, haben Anspruch auf eine monatliche Zulage von Fr. 15.— pro Kind. Leistungen einer Familienausgleichskasse können in Anrechnung gebracht werden.

Aushilfen-Entschädigungen

Art. 7

1. Für das in die Bedienungskasse arbeitende Aushilfspersonal sind folgende Entschädigungen zu verabfolgen:

für die ersten 3 Stunden Fr. 6.—
für die nächsten 3 Stunden „ 2.—
bis zu einem Betrage von „ 20.— pro Arbeitstag

Von obiger Entschädigung fallen wenigstens Fr. 10.— auf Lasten des Betriebes. Dieser Betrag kann auf Fr. 1.— bzw. Fr. 2.— reduziert werden, sofern die Aushilfe nur eine bzw. zwei Stunden benötigt wird.

2. Sofern der Bedienungszuschlag auf den Rechnungen einen Ertrag ergibt, der höher ist als die durch dieses Abkommen festgesetzte Entschädigung, ist der Mehrertrag entweder einem bestehenden Trone zugunsten des ständig beschäftigten Personals gutzuschreiben oder nach einem vom Betriebsinhaber festgelegten Schlüssel an dieses zu verteilen.

In Betrieben, wo kein Bedienungspersonal ständig beschäftigt wird, ist der Mehrertrag zu gleichen Teilen an die Aushilfen auszuhändigen.

3. Die Verpflegung der Aushilfen geht zu Lasten des Betriebes; eventuelle Reiseentschädigungen und Übernachtungsvergütungen sind der vertraglichen Vereinbarung zwischen der Aushilfe und dem Betriebsinhaber überlassen. Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet die örtliche paritätische Kommission.

Verrechnung

Art. 8

1. Mit dem Barlohn und dem Bedienungsgeldanspruch dürfen einzig verrechnet werden die Versicherungsprämien für Nichtbetriebsunfälle und Krankenversicherung, die Prämien für allfällige Pensionskassen, andere öffentlich-rechtliche Abgaben, das Haftgeld gemäss Art. 7 des Mehrstädte-Gesamtarbeitsvertrages vom 15. Februar 1947, allfällige Erstattungen für grobfahrlässig oder absichtlich begangene Schäden und der Beitrag an die Lohnausgleichskasse bzw. die Alters- und Hinterlassenenversicherung.

2. Vorhalten für die der Bedienungsgeldordnung unterstellten Betriebe bleiben die besonderen Bestimmungen der Bedienungsgeldordnung.

3. Die Ablösung der in diesem Vertrag vorgeschriebenen Barleistungen mit Naturalleistungen irgendwelcher Art ist nicht zulässig.

Auszahlungstermin

Art. 9

1. Der Barlohn und die in diesem Abkommen festgesetzten Barleistungen sind regelmässig möglichst am Ende des Kalendermonats auszuzahlen, sofern vom Angestellten das in Art. 7 des Mehrstädte-Gesamtarbeitsvertrages vom 15. Februar 1947 festgesetzte Haftgeld geleistet worden ist.

Köche-Lohnabkommen

für die

Städte Bern, Lausanne und Zürich

Zwischen

- a) dem Schweizer Hotellerverein (Basel) für seine Sektionen Bern, Lausanne und Zürich,
- b) dem Schweizerischen Wirtverein (Zürich) einerseits

und dem

Schweizerischen Kochverband, Zweigverein für seine Sektionen Bern, Lausanne und Zürich, der Union Helvetia (Lausanne) andererseits

2. In allen andern Fällen sind Barlohn und übrige Barleistungen spätestens am 10. des nächstfolgenden Kalendermonats auszuzahlen.

3. Für die Auszahlung der Bedienungsgelder finden die Bestimmungen der Bedienungsgeldordnung Anwendung.

Bedienungsgelder

Art. 10

1. Für Verwaltung, Abrechnung und Verteilung der Bedienungsgelder finden die Vorschriften der Bedienungsgeldordnung für das Schweizerische Berberungsgewerbe sinngemäss Anwendung.

2. Die durch den Betrieb erhoben und in eine Bedienungskasse abgelieferten Bedienungsgelder müssen restlos an das bedienungsgeldberechtigte Personal verteilt werden. Nicht bedienungsgeldberechtigt sind insbesondere das Putz-, Küchen-, Office- und Buffetpersonal. Der Chef de service ist nur bedienungsgeldberechtigt, wenn er tatsächlich Aufgaben erfüllt, die in den Aufgabebereich eines Oberkellners oder Serviceleiters fallen oder ihrer Natur nach dem Servicepersonal obliegen; dabei kommt es weniger auf die Bezeichnung des bedienungsgeldberechtigten (Oberkellner oder Chef de service) an, als auf seine tatsächliche Mithilfe im Service. Der Betrieb hat in allen Fällen 50% des Minimallohnes gemäss Art. 3 zu übernehmen.

Friedenspflicht

Art. 11

Die Vertragsparteien und ihre Mitglieder unterstellen sich der absoluten Friedenspflicht und verzichten daher während der Geltungsdauer dieses Abkommens auf jede Kampfmassnahme, wie Sperrung, Aussperrung oder Streiks.

Vollzug

Art. 12

Der Vollzug dieses Abkommens erfolgt durch eine schweizerische paritätische Kommission, ihre Geschäftsstelle und städtische Kommissionen. Für die Organisation dieser Kommissionen gelten die Bestimmungen des Mehrstädte-Gesamtarbeitsvertrages vom 15. Februar 1947.

Art. 13

Die Kosten des Vertragsvollzuges werden aus den Konventionalstrafen, den Kostenauflagen und den Beiträgen der Vertragsverbände bestritten. Für ungedeckte Kosten haften die Vertragsparteien zu gleichen Teilen.

Art. 14

1. Bei festgestellter Nichteinhaltung der Bestimmungen über die Mindestlöhne, Lohnaufbesserungen, Zulagen des Betriebes und Aushilfenentschädigung ist:

a) in Fällen, wo nachweisbar die vertraglichen Ansprüche durch den Angestellten beim Arbeitgeber geltend gemacht wurden, rückwirkend auf den Termin der Geltendmachung dieser Ansprüche, längstens jedoch auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Abkommens, der vorerhaltene Betrag unverzüglich an den berechtigten Angestellten auszuhändigen. Überdies kann der Fehlbare durch die Kommission in eine Konventionalstrafe von Fr. 20.— bis Fr. 200.— verfallen werden;

b) in Fällen, wo Angestellte ihre Forderungen beim Betriebsinhaber nicht geltend gemacht haben oder wo der Betriebsinhaber irrtümlicherweise oder bloss fahrlässig die Vertragsbestimmungen übertreten hat, der vorerhaltene Betrag für die letzten drei Monate an den berechtigten Angestellten auszuzahlen. Überdies kann der Fehlbare durch die Kommission in eine Konventionalstrafe von Fr. 10.— bis Fr. 100.— verfallen.

2. Die Konventionalstrafen werden durch die in Art. 12 erwähnte schweizerische paritätische Kommission ausgesprochen.

Art. 15

Entscheide der schweizerischen Vertragskommission sind verbindlich und unwiderrüflich.

Schlussbestimmungen

Art. 16

1. Dieses Abkommen tritt rückwirkend auf den 1. Januar 1952 in Kraft und ersetzt dasjenige vom 26. Juli 1947. Es gilt fest bis zum 31. Dezember 1952, unter Vorbehalt von Art. 4, Ziff. 2. Wird es von keiner Seite unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist auf Ende eines Kalenderquartals gekündigt, so erneuert es sich jeweils um ein weiteres Kalenderquartal mit gleicher Kündigungsfrist.

2. Eine Kündigung muss von Revisionsvorschlägen begleitet sein, über die vor Ablauf der Kündigungsfrist die Verhandlungen aufzunehmen sind.

3. Mit dem Inkrafttreten dieses Abkommens fallen die mit ihm im Widerspruch stehenden Bestimmungen allfälliger für die Vertragsgebiete geltender Gesamtarbeitsverträge dahin.

4. Sollten die vertragsschliessenden Arbeitgeberorganisationen für die von diesem Abkommen erfassten Orte mit anderen Arbeitnehmerorganisationen Vereinbarungen über in diesem Abkommen geordnete Verhältnisse treffen, die günstiger sind, so gelten diese ohne weiteres auch für die Mitglieder der Parteien dieses Abkommens. Basel, Zürich, Bern und Luzern, den 15. Februar 1952.

wird nachstehendes Lohnabkommen gemäss Art. 322 und 323 OR. abgeschlossen:

Geltungsbereich

Art. 1

Dieses Abkommen findet Anwendung auf die Mitglieder der vertragsschliessenden Verbände in den Städten Bern, Lausanne und Zürich.

Mindestlöhne

Art. 2

1. Das Abkommen regelt die monatlichen Mindestlöhne nebst Kost und Logis. Besondere berufliche Qualitätsleistungen sollen durch entsprechende höhere Entlohnung berücksichtigt werden.

Bisher geltende günstigere Entlohnungsverhältnisse dürfen nicht mit Berufung auf diesen Vertrag verschlechtert werden.

2. Die in Art. 3 festgelegten Minimallohne finden keine Anwendung für Jugendliche, für Angestellte, die zufolge Alter, Krankheit oder eines Gebrechens nicht voll arbeitsfähig sind und für Angestellte ohne genügende Berufsausbildung.

3. Die Betriebsinhaber sind verpflichtet, Lohn- und Nebenleistungen des Betriebes (wie Zimmer- und Wäscheentschädigung, Kinderzulagen usw.) besonders auszuscheiden. Entstehen Meinungsverschiedenheiten bei dieser Ausscheidung, so entscheidet die paritätische Kommission.

Art. 3

1. Die monatlichen Mindestlöhne (nebst Kost und Logis) betragen:

	Minimallohn	nach weiteren 3 Jahren	nach weiteren 6 Jahren im gleichen Betrieb
a) Küchenchef (nach wenigstens 8 Jahren Berufspraxis nach Lehrabschluss):			
in Grossbrigaden (12 und mehr Köche/Köchinnen nebst Chef)	875	—	—
in mittleren Brigaden (8 bis 11 Köche/Köchinnen nebst Chef)	775	—	—
mit 4 bis 7 Köchen/Köchinnen nebst Chef	550	600	—
mit 1 bis 3 Köchen/Köchinnen nebst Chef	500	550	600
b) Chefpatissier mit 3 und mehr Commis	550	600	660
c) Chef de partie und Patissier (mit Commis) mit 8 Jahren Berufspraxis nach Lehrabschluss	500	—	—
mit 11 Jahren Berufspraxis nach Lehrabschluss	525	560	600
d) Alleinkoch (frühestens 4 Jahre Berufspraxis nach Lehrabschluss) frühestens 7 Jahre Berufspraxis nach Lehrabschluss	400	—	—
e) Partiehoch und Patissier (ohne Commis) mit 6 Jahren Berufspraxis nach Lehrabschluss	460	—	—
mit 9 Jahren Berufspraxis nach Lehrabschluss	500	525	—
f) Koch und Patissier (aus der Lehre)	200	—	—
2 Jahre Berufspraxis nach Lehrabschluss	275	—	—
4 Jahre Berufspraxis nach Lehrabschluss	350	—	—
7 Jahre Berufspraxis nach Lehrabschluss	400	—	—
10 Jahre Berufspraxis nach Lehrabschluss	440	—	—
g) Köchin (aus der Lehre)	200	—	—
2 Jahre Berufspraxis nach Lehrabschluss	220	—	—
4 Jahre Berufspraxis nach Lehrabschluss	250	275	300
h) Kaffeeköchin	170	—	—
i) Hilfshöchin und Kaffeeköchin (mindestens 20jährig und 2 Jahre Berufspraxis)	200	225	250

(1939 = 100) und schliessen den Ausgleich dieser Teuerung ein.

2. Sinkt oder steigt der offizielle schweizerische Lebenskostenindex um 10 Punkte, so haben die Vertragsparteien das Recht, das Abkommen vorzeitig aufzukündigen unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten.

Zulagen des Betriebes

Art. 5

1. Köchen, Köchinnen und Patissiers, denen vom Betrieb freies Logis nicht zur Verfügung gestellt wird, und verheirateten Köchen mit eigenem Haushalt, ist eine Zimmerentschädigung bzw. ein Haushaltsbeitrag von Fr. 40.— pro Monat zu bezahlen.

2. Der Koch und Patissier kann seine Berufswäsche durch den Betrieb reinigen lassen oder die Reinigung selbst übernehmen. In letzterem Fall hat er Anspruch auf eine monatliche Entschädigung von Fr. 15.—.

3. Für das Schleifen der Berufsmesser kommt der Betrieb auf.

Kinderzulagen

Art. 6

Angestellte mit Kindern (eheliche, aussereheliche, Adoptivkinder) bis zum 18. Jahre, für welche sie voll unterhaltungspflichtig sind, haben Anspruch auf eine monatliche Zulage von Fr. 15.— pro Kind. Leistungen einer Familienausgleichskasse können in Anrechnung gebracht werden.

Aushilfen-Entschädigung

Art. 7

1. An zusätzliche Aushilfen (Köche, Köchinnen und Patissiers) sind folgende Entschädigungen zu verabfolgen:

- a) **kurzfristige Aushilfen** pro Stunde Fr.
 - 1. Küchenchefs und Chefpatissiers . . . 4.—
 - 2. andere Köche, Patissiers und Chefköchinnen (ausgenommen Commis) . . . 3.—
 - 3. Commis (Köche und Patissiers) und Köchinnen . . . 2.50
- b) **Aushilfen für 1—3 aufeinanderfolgende Arbeitstage** (10 Stunden, umfassend Arbeits-, Präsenz- und Essenszeit) pro Arbeitstag Fr.
 - 1. Küchenchefs und Chefpatissiers . . . 30.—
 - 2. andere Köche, Patissiers und Chefköchinnen (ausgenommen Commis) . . . 25.—
 - 3. Commis (Köche und Patissiers) und Köchinnen . . . 18.—
- c) **Aushilfen für 4—15 aufeinanderfolgende Arbeitstage** (wie sub b) pro Arbeitstag Fr.
 - 1. Küchenchefs und Chefpatissiers . . . 25.—
 - 2. andere Köche, Patissiers und Chefköchinnen (ausgenommen Commis) . . . 20.—
 - 3. Commis (Köche und Patissiers) und Köchinnen . . . 15.—

d) **Aushilfen für mehr als 15 Tage oder regelmässig wiederkehrende Aushilfen:** Pro rata oder voller Monatslohn gemäss den Ansätzen von Art. 2 und bei den regelmässig wiederkehrenden Aushilfen noch ein Zuschlag von Fr. 2.— pro Arbeitstag und eine entsprechende Vergütung für den Freitag.

2. Die Verpflegung der Aushilfen geht zu Lasten des Betriebes; eventuelle Reiseentschädigungen und Übernachtvergütungen sind der vertraglichen Vereinbarung zwischen der Aushilfe und dem Betriebsinhaber überlassen. Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet die örtliche paritätische Kommission.

Verrechnung

Art. 8

1. Mit dem Barlohn dürfen einzig verrechnet

werden die Versicherungsprämien für Nichtbetriebsunfälle und Krankenversicherung, die Prämien für allfällige Pensionskassen, andere öffentlich-rechtliche Abgaben, das Haftgeld gemäss Art. 7 des Mehrstädte-Gesamtarbeitsvertrages vom 15. Februar 1947, allfällige Ersatzzulagen für grobfrählässig oder absichtlich begangene Schäden und der Beitrag an die Lohnausgleichskasse bzw. die Alters- und Hinterlassenenversicherung.

2. Die Ablösung der in diesem Vertrag vorgeschriebenen Barleistungen mit Naturalleistungen irgendwelcher Art ist nicht zulässig.

Auszahlungstermin

Art. 9

1. Der Barlohn und die in diesem Abkommen festgesetzten Barleistungen sind regelmässig möglichst am Ende des Kalendermonats auszuzahlen, sofern vom Angestellten das in Art. 7 des Mehrstädte-Gesamtarbeitsvertrages vom 15. Februar 1947 festgesetzte Haftgeld geleistet worden ist.

2. In allen andern Fällen sind Barlohn und übrige Barleistungen spätestens am 10. des nächstfolgenden Kalendermonats auszuzahlen.

Friedenspflicht

Art. 10

Die Vertragsparteien und ihre Mitglieder unterstellen sich der absoluten Friedenspflicht und verzichten daher während der Geltungsdauer dieses Abkommens auf jede Kampfmassnahme wie Sperraktionen, Aussperrung oder Streik.

Vollzug

Art. 11

Für den Vollzug dieses Vertrages gelten die Bestimmungen der Art. 12—15 des Allgemeinen Lohnabkommens.

Schlussbestimmungen

Art. 12

1. Dieses Abkommen tritt rückwirkend am den 1. Januar 1952 in Kraft und ersetzt dasjenige vom 26. Juli 1947. Es gilt fest bis zum 31. Dezember 1952, unter Vorbehalt von Art. 4, Ziffer 2. Wird es von keiner Seite unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist auf Ende eines Kalenderquartals gekündigt, so erneuert es sich jeweils um ein weiteres Kalenderquartal mit gleicher Kündigungsfrist.

2. Eine Kündigung muss von Revisionsvorschlägen begleitet sein, über die vor Ablauf der Kündigungsfrist die Verhandlungen aufzunehmen sind.

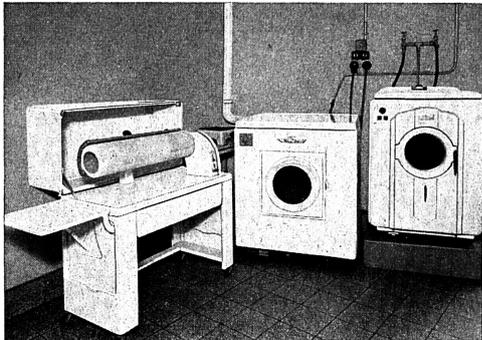
3. Mit dem Inkrafttreten dieses Abkommens fallen die mit ihm im Widerspruch stehenden Bestimmungen allfälliger für die Vertragsgebiete geltender Gesamtarbeitsverträge dahin.

4. Sollten die vertragsschliessenden Arbeitgeberorganisationen für die von diesem Abkommen erfassten Orte mit anderen Arbeitnehmerorganisationen Vereinbarungen über in diesem Abkommen geordnete Verhältnisse treffen, die günstiger sind, so gelten diese ohne weiteres auch für die Mitglieder der Parteien dieses Abkommens.

Veränderung der Lebenshaltungskosten

Art. 4

1. Die Mindestlöhne entsprechen einem Landesindex der Lebenshaltungskosten von 170 Punkten



BENDIX-Wäscherei im Restaurant Landolt, Genf

Der Waschautomat

BENDIX

wäscht, spült und schwingt jährlich 8000 kg Wäsche bei einer Einsparung von über Fr. 5000.—

Der erste und sparsamste Waschautomat, die einzige amerikanische Trommelmaschine mit vollständigem Arbeitszyklus, umfassend Vorwaschen, Waschen, mehrmaliges Spülen und Ausschwingen nach jeder Spülung. BENDIX hat sich in allen möglichen Betrieben tausendfach bewährt!

Regionalvertretungen und Kundendienst:

- Aarau: Brühlmann-Siebenmann; Basel: Karl Enderle AG., Elisabethenstrasse 15; Katoeba AG., Viaduktstrasse 60; Bern: Hans Christen & Co., Sellenstrasse 3; Biel: Surl AG.; Clarens-Montreux-Vevay: Sté. Romande d'Electricité; Colombier: Paul Emch; Freiburg: Bregger, Zwimpfer & Co.; Genève: Elite Industrielle, Cité 15; Lausanne: Maurice Weber, 8, rue de la Tour; Luzern: Frey & Co.; Lyss: Joh. Moser; Sion: René Nicolas; Solothurn: Bregger & Co.; Thun: Gebr. Baumann & Co.; Zürich: Applications Electriques S.A., Manessestr. 4, Tel. (051) 27 32 50.

Vorsicht beim Inserieren!

In letzter Zeit wird die Hotellerie wieder in starkem Masse von Acquisiteuren für Reiseführer bestürmt. Um unseren Mitgliedern — so schrieb die „Hotel-Revue“ in Nr. 5 vom 31. I. 1951 — Enttäuschungen und unnütze finanzielle Opfer zu ersparen, möchten wir sie in ihrem eigenen Interesse bitten, bei Erteilung von solchen Insertionsaufträgen sehr vorsichtig zu sein. Vor allem warnen wir davor, sich für Inserate in Publikationen zu verpflichten, die von vollkommen unbekanntem Organisationen oder Firmen herausgegeben werden. Es verhält sich leider sehr oft so, dass die Verbreitung dieser Publikationen und damit auch die propagandistische Wirksamkeit der darin enthaltenen Inserate von sehr fragwürdiger Bedeutung sind.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den offiziellen Automobilführer der Schweiz, der im Auftrag des ACS und des TCS vom Verlag Hallwag in Bern herausgegeben wird. Es ist nicht zuletzt der Initiative des SHV zuzuschreiben, wenn die Schweiz heute einen einzigen gemeinsamen und allseits anerkannten nationalen Automobilführer besitzt. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, dass diese Publikation den darin vertretenen Hotels und Restaurants eine dem Aufwand entsprechende Publizität gewährleistet, weshalb er unsern Mitgliedern, die auf die automobilistische Kundschaft reflektieren, vorbehaltlos empfohlen werden kann.

Ende April erscheint die Ausgabe 1952/53

Sind Sie darin vertreten? Wenn nicht, so verlangen Sie sofort die erforderlichen Unterlagen von der Administration des offiziellen Automobilführers der Schweiz, Nordring 4, Bern. Wenn Sie in Anbetracht gewisser Erschwerungen im internationalen Reiseverkehr in den nächsten zwei Jahren wieder in stärkerem Masse auf die Schweizer Kundschaft reflektieren, so ist die Eintragung Ihres Hauses im Automobilführer des TCS und ACS gerade jetzt für Sie besonders wichtig!

Gesucht
für die Dauer der Mustermesse: 19. bis 29. April

**Chefs de partie
Commis de cuisine
Kellner
Serviertöchter
Buffetdamen**

Bewerber(innen) belieben Offerten mit Zeugniskopien und Bild einzureichen an Mustermesse-Restaurants, Basel.

Gesucht
jüngere, tüchtige

I. Buffetdame

Deutsch und Französisch, Eintritt: 15. März.

**Servier- und
Restaurationstochter**

Deutsch und Französisch, etwas Englisch erwünscht. Eintritt 1. März. Keine Anfängerin.

Offerten sind zu richten an das Café du Théâtre, Neuchâtel.

Gesucht für Sommersaison in Hotel mit 80 Betten im Berner Oberland

**Saaltöchter
Tourentant
Zimmermädchen**

Personen gewissen Alters bevorzugt.

Offerten unter Chiffre B F 2748 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Stadthotel mit 100 Betten und Restaurant jüngerer

II. Oberkellner

sprachkundig, gute Umgangsformen, tüchtige Fachkenntnisse, auch im Franchieren und Flambieren gewandt. Gelegenheit zu späterem Advancement. Dauerstelle. Auch für jungverheirateten Mann geeignet. Offerten mit Bild, Zeugniskopien, Alters- und Grösenangabe unter Chiffre D R 2739 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in gutes Hotel nach Zürich

Hallenportier

für Logendienst und Gepäckbesorgung (Bahndienst). Guter Verdienst. Es wollen sich nur sprachkundige Bewerber mit guten Referenzen und Berufspraxis melden. Offerten unter Chiffre H Z 2744 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtiger, seriöser und sprachkundiger

Portier-Kondukteur

in Hotel mit 50 Betten in Luzern. Saison: April bis Oktober. Geft. Offerten unter Chiffre U 2746 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassige Bar in Zürich sucht auf Mitte März einen tüchtigen, gewandten und sprachkundigen

KELLNER

Alter nicht unter 30 Jahren.

Geft. Offerten unter Chiffre E B 2743 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de tout 1er rang de la Suisse romande, exploitation à l'année, cherche pour entrée immédiate

**maincourantier-
caissier**

capable et sachant les langues, pouvant aider à la réception. Faire offres avec copies de certificats et références sous chiffre M C 2750 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
auf ca. 15. März (Saison bis Ende Oktober) tüchtiger

**Patissier-
Aide de cuisine**

versiert in Hotel-Desserts und Glaceries.

Offerten an K. Grau, Restaurant zur Weid, Zürich 37.

Gesucht
für die Sommersaison (Mai bis Ende September): erstklassiger

**Küchenchef
Aide de cuisine
Obersaaltöchter
Saaltöchter
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Etagenportier**

Bei Zufriedenheit Engagement Wintersaison 1952/53 erwünscht. Offerten mit Lohnansprüchen, Photo und Zeugniskopien an Parkhotel Schoenberg, Grindelwald.

BOUCHONS
Schilliter

**Capsules pour bouteilles
Machines de cave**

E. & H. Schilliter Frères
Nefels Gl.
Téléphone (058) 4 41 50

Couch

FR. 95.-

Verlangen Sie sofort Offerte!!

Tel. 46 63 90

Lohri-Sohn
MATRATZENFABRIK
Schiffhausstr. 493 Zürich 62

Alleinkoch

entremetskundig, sucht per Anfang März Stelle.

Offerten unter Chiffre A E 2761 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Zimmer-
mädchen**

für kommende Saison oder Jahresstelle. Eintritt 1. oder 15. März. Offerten unter Chiffre A Z 2759 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Femme
de chambre**

(avec connaissance du service et de la lingerie). De préférence à Genève. Bonnes certificats à disposition. Offres sous chiffre F D 2763 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Mo. Giovanni.

Piano, Akkordeon, Chansons

April-Mai frei. Offerten an Mo. Giovanni, Perrot-Quai, Lausanne 2, Bern, Tel. (051) 23530.

**Küchen-,
erastl. u. rationeller
Aide de cuisine**

möchten sich verändern. Frei ab Ende März. Es kommt Jahres-, Zwischensaison- oder lange Sommersaison in Frage, in gutgehendem Hotel. Tüchtiger Küchenbursche kann mitgebracht werden. Offerten erbeten unter Chiffre K A 2754 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Austausch

Jahresstelle für
Engländer
oder
Engländerin

W. Huber, Alexandra, Arosa.

Gesucht in Jahresstellen

**Economat-Gouvernante
Saal-Praktikantin
Servier-Lehrtochter**

1 1/2 Jahre Lehre

**Anfangs-Zimmermädchen
Küchenmädchen
Hilfsportier-Hausbursche**

Stellennintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bristol, Bern.

**Koch-
Commis**

sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse bester Häuser vorhanden. Angebote erbeten an W. Fischer, Maximilianstr. 10, Starnberg/See (Deutschland).

26jähr. Italiener, 4 Sprachen, sucht per sofort Stelle als

Portier

Offerten an postlagernd K.P./A.C.H. Leyrain (Vaud).

Genievre

Pour votre bien-être et pour votre plaisir dégustez chaque jour un

BOULS
LIQUEURS ET GINS

FONDÉ EN 1929

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
E. OEHNINGER S. A. MONTREUX

Zu verkaufen

**elektr.
Kochherd**

585 mm breit, 870 mm tief, 785 mm hoch, schwarze Ausführung mit 2 Einheiten Beheizung; 1 Platte 300/300 mm, 1 Platte 300 mm Dm., 2 Platten à 230 mm Dm., Entkalkend; Braut- u. Backofen, 400 mm breit, 940 mm hoch, 600 mm tief, strahlend ein Wärmeschrank von 420 mm Tiefe mit Chromstahlrahmen, Totalanschlusswert 13,8 kW. Herd war noch nie im Betrieb und wird besonderer Umstände wegen zum Preis von Fr. 2700.- verkauft. Offerten unter Chiffre H H 2762 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Luxuriöse

**Bar-
Einrichtung**

mit Kühlmaschine zu verkaufen oder zu vermieten

Spirituosens AG., Tel. (081) 26 28 33.

Zu verkaufen

**Gartensühle
aus Stahlrohr**

in grösseren Mengen ab 50 Stück zu günstigen Preisen. Anfragen an G. Madliger, Ing. S.A., Neuchâtel.

Fräulein, 40 Jahre alt, deutsch, franz. und englisch sprechend, im Restaurant-service besten ausgiebigen sucht Stelle zur Mithilfe an

Buffet

und Stütze des Patrons. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre J 32459 Lz an Publicitas, Luzern.

**Anfangs-
Sekretärin**

in Erstklasshotel, Genferseegegend bevorzugt. Offerten an Alice Wüst, Gethhof Rossli, Schönenberg (Zch.).

Jeune homme, 31 ans, hôtel expérience, couramment allemand, français, anglais, cherche position comme

chef de réception

Suisse française préférée. Libre le 20 avril 1952. Actuellement à Londres. Offres sous chiffre J H 2715 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Masseuse

deutsch, englisch, franz. sprechend, sucht Stelle für Sommersaison. Auch als

Masseuse - Badmeisterin

Ganze Schweiz. Offerten unter Chiffre M R 2729 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Koch-
lehrstelle**

gesucht

Hotelpatissier sucht für seinen Sohn, gross und kräftig, Alter 16 Jahre, einen guten Lehrplatz auf 1. oder 15. Mai 1952. - Zürich, Basel, Bern oder franz. Schweiz bevorzugt. Geft. Offerten erbeten an Werner Wolter, Patissier, Hotel Storchen, Schönenwerd (Sol.).

Kaffeeköchin

sucht Jahres- oder längere Saisonstelle. Gute Zeugnisse. Schriftliche Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre G 32490 Lz an Publicitas, Luzern.

Arbeitsfreudiger Bursche mit Zeugnis sucht Stelle als

Portier d'étage

in der Westschweiz. Eintritt März oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre A B 2728 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Heirat

wünscht initiative Hotelier-ochter, sprachkundig, schank, mit flottem, gesamtstättigen Herrn. Auch Passier käme in Frage. Es wollen sich nur seriöse Herren im Alter von 45-50 Jahren melden, die robust Geschäftstüchtigkeit auch Sinn für Häuslichkeit haben. Keine Einzelheirat. Vertrauensvolle Offerten mit Bild sind erbeten unter Chiffre H A 2727 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtiger, zuverlässiger Mann sucht für lange Sommersaison Stelle als

Alleinportier

evtl. mittleres Hotel mit 20 Betten. Eintritt nach Vereinbarung. Deutsch, Franz. Offerten unter Chiffre A N 2728 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Demande:

sommelière

connaisant à fond la restauration, parlant bien français, allemand, anglais (si possible aussi italien). Saison: 1er avril à fin novembre. S'adresser avec photo et références à un Stüder, Restaurant Métropole, Montreux.

Luxemburgerin, 26 Jahre alt, tüchtig, sympathisch, fließend Deutsch, Französisch, Englisch, 2 Jahre Hotelpatissier, Sekretariat und Reception, u. Zeugnisse, sucht Stelle als

Sekretärin

in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten erbeten unter Chiffre L S 2713 an die Hotel-Revue, Basel 2.

frei Anfang März. Vielseitig in Konzert und Tanz. Offerten an Rob. Thiele, Hotel Ratis, Davos-Platz.

BAR-DUO

Junger, solider, kräftiger

(Deutscher), entremetskundig, sucht Stelle auf 1./15. März. Offerten an Fred Meyer, Hotel Glockenhof, Olten.

Alleinkoch

2 Chets de partie

(Saucier et Entremetier)

(le deux Suisse), cherchent place pour tout de suite. Evtl. chef et aide dans maison 60 à 90 lits, connais. entremets et toute la cuisine. Faire offre sous chiffre S L 2779 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Charante, flotte Tochter, 26jahr., wünscht

Bekanntschafft

Wiener Barpianist

(Solist) Accord/Gesang, international. Repertoire, wünscht Engagement ab März. Anfragen erbeten an Hans Auer-Berthold, Barpianist, Hotel Acker, Wildhaus/Toggenburg.

Habe

eine Stelle

auf das erst Inerat hin gefunden; rücken Sie es nicht mehr ein...

... So schreiben uns Stellensuchende oft.

Erfahrener

Chef-Patissier

sucht Engagement für Saison- oder Jahresstelle. Lohnofferten unter Chiffre E F 2786 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Kellner

Osterreicher, 26jähr., sucht Stelle als

Demichel oder Alleinellner

Kenntnisse in Englisch und Französisch, Praxis in der Schweiz 3 Saisons. Offerten erbeten an K. Kiöbl, Wien, Wollstr. 15B.

Junge, tüchtige

Barmaid

Deutsch, Französisch, Englisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre J T 2778 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Durchaus selbständiger und zuverlässiger, 30jähr.

Patissier-Aide de cuisine

sucht Stelle als

Chef-Patissier od. Patissier

(Aide de cuisine) auf 20. März. Offerten mit Lohnangaben an Max Wick, Büehelstr., Nieder-Uzwil (St. Gall.)

Patissier

aus Stuttgart sucht Saisonstellung für Sommer.

Angebote an R. Wecker, Luzern, postlagernd Post Zürichstr.

Junger, tüchtige

Barmaid

deutsch, franz., englisch und etwas italienisch sprechend, sucht Saisonstelle in seriösen Betrieb. Lehrtochter könnte mitgebracht werden für grössere Bar. Offerten unter Chiffre B C 2756 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wiener Barpianist

(Solist) Accord/Gesang, international. Repertoire, wünscht Engagement ab März. Anfragen erbeten an Hans Auer-Berthold, Barpianist, Hotel Acker, Wildhaus/Toggenburg.

Gesucht auf 15. März bis Oktober in Hotel (Saison-Restaurant)

**Küchenchef oder Saucier
2 Commis de cuisine
Buffettochter oder -dame
3 Saaltöchter
2 Office- od. Zimmermädchen**

Offerten an Postfach 54, Rapperswil (St. Gallen)

Gesucht per Mai-Oktober:

**Sekretärin sprachkundig
Oberkellner
Etagenportier
Conducteur-Hallenportier
Kochpraktikantin
Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Splendide, Interlaken.

Gesucht für Sommersaison in Hotel mit 200 Betten im Graubünden:

**Sekretärin Journal, Kassa, Lohnabrechnung
Sekretärin-Praktikantin
Barmaid**

Geft. Offerten unter Chiffre G B 2861 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

**Buffetdame-Buffertochter
Buffet-Ausbildungstochter
Lingère**

Umgehende Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Bahnhofbuffet, Solothurn HB, Postfach 899.

Erstklassiges Speiseraestaurant mit Bar, Platz Zürich, sucht seriöse, selbständige

Barmaid
tüchtigen

Restaurationskellner
sowie

I. Entremetier

Eintritt 1. März. Nur qualifizierte Bewerber(innen) melden sich unter Chiffre E R 2770 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtige, seriöse

Barmaid

sucht Posten für Ende März (Saisonabschluss) in gute Bar. Ref. vorhanden. Offerten unter Chiffre T B 2789 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Köchin

sucht Stelle neben Chef zur weiteren Ausbildung. Eintritt Mitte Mai oder nach Übereinkunft. Genfer- oder Neuenburgersee bevorzugt. Offerten mit Lohnangaben an Vreni Gerber, Darmhandlung, Nidwilerstr. (Bern).

Ehepaar mit Fähigkeitsausweis sucht Vertrauensposten, evtl. als

Obersaaltöchter
und als

Anfangs-Sekretär

Offerten unter Chiffre O A 2764 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, fachkundiges Ehepaar sucht Posten als

Gerant oder Stütze des Patrons

Offerten unter Chiffre G S 2765 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger

Hotelfachmann

sucht verantwortungsvollen Posten. Lugano bevorzugt. Reception, Korrespondenz (4 Hauptsprachen), Buchhaltung, Kasse, Auslandpraxis. Absolvierte Hotellschule und Fähigkeitsausweis. Gehalt nach der geleisteten Arbeit. Eintritt jederzeit. Offerten erbeten unter Chiffre TH 2648 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre werden von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Stellen-Anzeiger Nr. 8
Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beifügen.

Commis de cuisine, junger, in Jahresstelle nach Zürich gesucht.

Eintritt sofort. Eilofferten an Restaurant Etoile, Brändelstrasse 4, Zürich 2 (1213)

Cuisinier, jeune, travaillant seul avec sérieuses références, demandé par grande Brasserie à Genève. Ecrire sous chiffre 1.0388 X, Publicitas Geneve. (1407)

Eigenportier, tüchtiger, flinker, sprachkundiger, hat auch den Gepäcktransport nach dem Bahnhof zu besorgen, für Passantenhaus nach Basel in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1204

Gesucht nach Zermatt: perfekte Köchin/Köchin. Eintritt nach Über-einkunft. Offerten an Sporthotel Zermatt. (1178)

Gesucht in gepflegtes Stadthotel (50 Betten) für Saison: Saal-töchter, sprachkundig, 1. April, Saalpraktikantin, 15. April, 1. Mai, Tournante (Saal-Zimmer) und Zimmermädchen für 20. März. Offerten unter Chiffre 1201

Gesucht, Sommeraison, Mai-Oktober: Köchin neben Chef, Zimmermädchen, Barmaid, Sekretär, Wascheff, Küchenmädchen. Offerten unter Chiffre 1200

Gesucht für Hotel Vitznauerhof, Vitznau, mit Eintritt per Ende März und Saisondauer bis Oktober: Personalköchin, junger Etagenportier, 2 Saalhöcher, Chasseur-Telephonist, Kellnerbursche. Offerten an Postfach 8, Rigi-Kaltbad. (1203)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis Gartenstrasse 112 Telefon 58697
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst "HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die kein Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter "Vakanzenliste" ausgeschriebenen Stellen.

- 7011 Köchenchef, Patisier, Commis de rang, Saaltochter, Sekretärin, 1. Mai, Berghof, Zentralschweiz.
7012 Saucier, Entremetier, Gardemanger, Commis de cuisine, Sommeraison, Hotel 150 Betten, Engadin.
7020 Commis de cuisine, nach Übereink., grosses Hotel, Zürich.
7022 Journalführer, Glätterin, Wäscherin, Sommeraison, erstklassiges Hotel, Luzern.
7030 Zimmermädchen, Etagenportier, junger Liftier, Sommeraison, erstklass. Hotel, Lugano.
7046 Junger Oberkellner, Conductor-Portier, sprachkundiger, tüchtiger Etagenportier, II. Zimmermädchen, Mai, mittelgr. Hotel, Interlaken.
7064 Chef-Entremetier, April, Chef de partie für Ferienabteilung für ca. 6 Monate, Commis Gardemanger, 1. März, erskll. Hotel, Bern.
7067 Sekretärin-Buchhalterin, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Fribourg.
7068 Junger Oberkellner oder Obersaaltochter, Saaltochter, Conductor-Conducteur, Zimmermädchen, Lingre-Stopferin, Junger, Sommeraison, mittelgr. Hotel, Interlaken.
7075 Patisier, Commis Gardemanger, Casseroier, KaffeeKöchin, evtl. Conductor-Conducteur, 1. März, Demi-Chef, Commis de rang, Liftier, Sommeraison, erskll. Hotel, Interlaken.
7085 Hausmechaniker-Chauffeur, nach Übereink., Grossrestaurant, Bern.
7086 Zimmermädchen, Office-Economatgouvernante, Casseroier, Saucier, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, erstklassiges Hotel, St. Gallen.
7085 I. Saaltochter, Deutsch, Franz., Englisch, Lingre-Stopferin, Officebursche, Küchenbursche-Tourant, 15./25. März, Hotel 50 Betten, Lugano.
7100 Allein Koch, 1. April, Hotel 80 Betten, Lugano.
7101 Chef de réception, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Casseroier, 1. März, Hotel 70 Betten, Lugano.
7102 Gardemanger oder tüchtiger Commis Gardemanger, nach Übereink., Restaurant, Zürich.
7103 Saaltochter, Köchin neben Chef, Küchenmädchen, Bursche für Garten und Küche, ca. 20. März, Hotel 60 Betten, Lugano.
7106 Chef de réception, nach Übereink., Hotel 35 Betten, nach Übereinkunft, Hotel 130 Betten, Lugano.
7112 Buffetdamme oder -tochter, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Schaffhausen.
7113 Junger Serviertochter, Deutsch, Französisch, 1. März, Hausbursche, 15. März/April, Küchenmädchen, 1./15. April, Hotel 50 Betten, Brienzsee.
7110 Köchenchef, Commis de cuisine, Hilfsköchin evtl. Anfängerin, Sekretärin-Kassierin evtl. Anfängerin, Lingreiegehilfin, Badgehilfin, Sommeraison, Hotel 70 Betten, Baden, Kanton Aargau.
7124 Diätchef, Commis-Régimier, Diätassistentin, Commis Patisier, Sommeraison, erstklassiges Hotel, Engadin.
7128 I. Saaltochter, nach Übereink., Hotel 15 Betten, Badoert, Kanton Aargau.
7139 Demi-Chef, Serviertochter, saucier, Restaurant, Bern.
7133 Allein Koch, Saaltochter, Officebursche, Wäscherin, ca. 15. Mai, Hotel 65 Betten, Vierwaldstättersee.
7136 Allein Koch, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Thurgau.
7138 Portier-Conducteur, Portier-Hausbursche, Saalkellner, Saaltochter, Serviertochter mit Barkenntnissen, Küchenmädchen, Officebursche, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7146 Tüchtiger Kassier, Bonkontrollleur, I. Journalführer, Rechnungsführer-Journalführer, Telephonist, 2 Etagenportiere, Chefs de rang, Demi-Chefs, Commis de restaurant, Zimmermädchen, Sommeraison, erstklassiges Hotel, St. Moritz.
7156 Entremetier, sofort, erstklassiger Jahresbetrieb 100 Betten, Graubünden.
7158 Junger Allein Koch oder Allein Köchin, Allein Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Zimmermädchen, Tourante für Küche und Lingerie, Officebursche, 15./20. März, kleines Hotel, Lugano.
7164 Saaltochter, Zimmermädchen, Sommeraison, Hotel 70 Betten, Kanton Valais.
7166 Commis de salle, Zimmermädchen, Com. de cuisine, Sommeraison, Hotel 70 Betten, Lugano.
7168 Nachportier, Sekretärin, 15. März, Hotel 85 Betten, Genfersee
7170 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
7171 Buffettochter, 1. März, mittelgrosses Hotel, Solothurn.
7173 Portier-Hausbursche, Saaltochter, Restauranttochter, Buffettochter, Zimmermädchen, Ende April, mittelgrosses Hotel, Schaffhausen.
7175 Etagenportier, sofort, Hotel 165 Betten, Genfersee.
7178 Buffettochter, 2 Küchenmädchen, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Solothurn.
7185 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Neuchâtel.
7187 Junger Chef de partie, 1. März, Erstklasshotel, Basel.
7188 II. Buffetdamme oder -tochter, Buffettochter, 1. März, Entremetier, Commis de cuisine, 1./15. März, grässeres Hotel, Biel.
7189 Sekretärin, Zimmermädchen, I. Saaltochter, 2 Saaltochter, Officebursche, Casseroier-Küchenbursche, Anfang April, Hotel 50 Betten, Kanton Waadt.

Gesucht per 1. März in Erstklasshotel nach Bern eigene Commis de rang. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1206

Gesucht auf April: Journalführerin mit Praxis, sprachkundiges Zimmermädchen, Etagen-Portiers, Saaltochter auf ca. Mai, Chef de rang, Commis de rang (perfekt deutsch sprechend), Casseroier, Küchenbursche, Offerten mit Zeugniskopien und Photos an Dir. C. Schaefer, Bad Schinznach. (1209)

Gesucht auf Anfang März in erstklassigen Haus: Commis de cuisine, Hilfskochen, Casseroier, Offerten mit Zeugniskopien u. Photo unter Chiffre 1208

Gesucht in Passantenhaus, Vierwaldstättersee: selbständige, treue Serviertochter, lediger, junger Alleinportier, sofort, tüchtiger Hausbursche, 1. April, Saalpraktikantin, sprachkundig, April, tüchtiger Allein Koch, perfekt englisch sprechende Restauranttochter, Mai. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1207

Gesucht in mittleres Hotel, Weggis: Alleinportier-Konduktor, Saaltochter, sprachkundig, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Köchin neben Chef, Küchenmädchen, Lingre-Stopferin. Eintritt Ende März. Offerten mit Zeugniskopien u. Photo unter Chiffre 1212

Gesucht per Sommeraison 1932: Sekretärin ab 1. Juli (evtl. 1. Mai), Saalpraktikantin, Vertrauensperson für Keller, 2. Tüchtiger Portier, Personal Koch, Erstklasshotel, Luzern. ca. 6. März, Maschinenwäscher ab ca. 24. Mai, Entremetier, ab ca. Mitte Juni oder 1. Juli, Küchenmädchen, Officebursche, Putzfrau, ab ca. 24. April. Offerten unter Einreichung von Zeugniskopien und Angabe von Lohnansprüchen erbeten an Hotel Waldstätterhof, Brunnen. (1216)

Gesucht in gutgehendes Hotel auf Ende März: tüchtige, sprachkundige Saaltochter, gute Verdienst, Saalpraktikantin, sprachkundige Zimmermädchen, sprachkundig, Englisch erwünscht, Saisondauer bis Anfang Oktober. Offerten mit Zeugniskopien u. Photo unter Chiffre 1210

Hausbursche-Portier, junger, zuverlässiger, gesucht für Mili-tärdenstablung auf Mitte März für 3 Monate. Offerten an Hotel Rosin, Winterthur. (1210)

Küchenchef, gewandter, entremetierkündiger (elektr. Küche, Service part.), in mittleres Hotel, 60 Betten, mit Eintritt auf Anfang April gesucht. Gutes Hilfspersonal vorhanden. Saisondauer bis Ende März. Jahresstelle. Offerten erbeten an Hotel Rigi am See, Weggis. (1211)

On cherche cuisinier ou cuisinière à café. Place à l'année Bon gain et congé régulier. Offres sous Chiffre 1214

Sekretär-Kassier, gewandt, sprachkundig, in mittleres Passantenhaus gesucht. Jahresstelle. Offerten erbeten an das Postfach 85, Biel (Bern). (1189)

- 7196 Personalköchin, Kellerbursche, Saaltochter, Chasseur-Telefonist, sprachkundig, junger Etagenkellner, Sommeraison, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
7207 Alleinportier, Servierkoch, Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunsee.
7210 Allein Koch, Köchin, Anfangs-KaffeeKöchin, Casseroier, 2 Küchenmädchen, Alleinportier, Zimmermädchen, Sommeraison, Hotel 45 Betten, Thunsee.
7218 KaffeeKöchin, Jahresstelle, sofort, Hotel 90 Betten, Arosa.
7219 Tüchtiger Saucier, Personal Koch, Erstklasshotel, Luzern. ca. 22.1. Commis de cuisine, II. Commis de cuisine, 2 Rüstmädchen, 2 Officebursche für Abwaschmaschine, 2 Hausburschen, 2 Buffetdammen, 2 Küchenmädchen, 1 Küchenmädchen, 1 Juni, Hotel 50 Betten, Thunsee.
7233 Etagenportier, Deutsch, Französisch, ca. 20. März, Hotel 60 Betten, Winterthur.
7235 Saaltochter, Küchenbursche oder -mädchen, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Locarno.
7237 Sekretärin-Journalführerin-Kassierin für Korrespondenz, 4 Spracher, Sommeraison, Hotel 100 Betten, Engadin.
7238 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Lugano.
7243 Küchenbursche, sofort, Hotel 60 Betten, Nahe Luzern.
7244 Junge Köchin, Saaltochter, Restauranttochter, letztere beiden sprachkundig, Sommeraison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7248 Küchenmädchen, sofort, Hotel-Restaurant, Kanton Solothurn.
7249 Kellermeister, Kellerbursche, nach Übereinkunft, Restaurant, Luzern.
7253 Commis de cuisine-Entremetier, sofort oder nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Kanton Neuchâtel.
7254 Serviertochter, evtl. Anfängerin, Deutsch, Thunsee.
7258 Zimmermädchen, tüchtiger Etagenportier, Telephonist, sofort, Hotel 175 Betten, Genfersee.
7262 Commis de cuisine, Saaltochter, Serviertochter, Zimmermädchen, Sommeraison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7268 Saaltochter, Maschinenwäscherin, Jahresstelle, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Wallis.
7271 Portier, Hausbursche, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Luzern.
7273 Sekretär-Telephonist, Saaltochter-Tournante, Zimmermädchen, alle Deutsch und Französisch, 2 Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel Kurhaus 140 Betten, Tessin.
7278 Zimmermädchen, Anfang April, Hotel 90 Betten, Badoert, Kanton Aargau.
7279 Tüchtiger Allein Koch, 1. März, bis nach Ostern, Hotel 35 Betten, Arosa.
7280 Serviertochter evtl. Anfängerin, Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 55 Betten, Berner Oberland.
7284 Restaurant-Barock, Kellner, Deutsch, Französisch, Italienisch, Zimmermädchen, Deutsch, Französisch, 1. März, tüchtige Saaltochter, Deutsch, Französisch, 15. März, Hotel 50 Betten, Luzern.
7288 Küchenmädchen, sofort, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.
7289 Tüchtiger Alleinportier, Bahnportier, März/April, Badoert, Zimmer Aargau.
7291 Junger Entremetier, junger Koch-Tourant, sofort, grosses Hotel, Luzern.
7293 Serviertochter evtl. Anfängerin, Deutsch, Französisch, 1. März, Küchenmädchen, Officebursche, 1. April, junger Koch oder Köchin, Zimmermädchen, 1./15. Mai, Hotel 20 Betten, Thunsee.
7298 Entremetier, Gardemanger, Commis de cuisine, Chef de rang, Commis de rang, Oberkellner, Warenkontrollleur, Chasseur, Telefonist, Nachportier, Officebursche, Küchenbursche, Officebursche, Zimmermädchen, 4 Küchen-Oekonomatgouvernante, Buffetdamme, Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, Sommeraison, mittelgrosses Hotel, Wallis.
7321 Commis de cuisine, Saaltochter, Hotel 35 Betten.
7324 Saucier-Entremetier, Patisier, Alleinportier, Sommeraison, Hotel 65 Betten, Vierwaldstättersee.
7327 Allein Koch, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.
7328 Wäscherin, sofort, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
7331 Tüchtiger Etagenportier, Zimmermädchen, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Bern.

Comme des emplois vacants nous sont déjà annoncés pour les saisons de printemps et d'été, nous prions tout personnel qui désire occuper de telles places de s'inscrire aussitôt que possible chez nous. Hotel-Bureau

- 7336 Commis-Patisier, Lingre-Stopferin, nach Übereinkunft, Restaurant, Bern.
7338 Haus-Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Badoert Kanton Aargau.
7339 Sekretärin-Stütze des Patrons, I. Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 35 Betten, Genfersee.
7341 Köchenchef, 1. März, Hotel 60 Betten, Kanton Solothurn.
7342 Köchenchef, Juni, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
7343 Zimmermädchen, Bademädchen, April, Hotel 80 Betten, Badoert, Kanton Aargau.
7345 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Lago Maggiore.
7346 Köchenchef, Patisier, Commis de cuisine, Köchin, Glätterin, Zimmermädchen, Officebursche, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Conductor-Coach, Saaltochter, Deutsch, Französisch, Lingre-Glätterin, Office-Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Thunsee.
7352 Chef de cuisine, Commis de cuisine, Mai, Hotel 80 Betten, Interlaken.
7356 Chef de cuisine, Commis de cuisine, Mai, Hotel 80 Betten, Interlaken.
7358 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Genfersee.
7359 2 Küchenmädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, Hausbursche-Portier, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Lugano.
7363 Junger Saaltochter, Sommeraison, Hotel 100 Betten, Interlaken.
7364 Bahnportier, 1. März, Hotel 80 Betten, Zürich.
7365 Buffetdamme oder -tochter, auch Anfängerin oder Aushilfe, sofort, Restaurant, Basel.
7366 Sekretärin, Barmaid, evtl. Barlehtochter, Sommeraison, Hotel 100 Betten, Graubünden.
7369 Zimmermädchen, 1. März, Sekretärin, 15./31. März, mittel-grosses Passantenhotel, Basel.

Sekretärin-Kassierin, sprachkundige, die auch Reception versteht, in Passantenhaus nach Basel in Jahresstelle gesucht. Handschriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photos unter Chiffre 1205

Sekretärin-Gouvernante, deutsch, französisch und englisch sprechend, 1. März, gesucht, sofort mit Zeugniskopien an Hotel St. Gotthard, Basel. (1217)

Verkäuflicher für Kiosk, treue, zuverlässige, gesucht. Offerten mit Bild unter Chiffre 1215

Bureau und Reception

Fräulein, gebildetes, sympathisches, mittleren Alters, mit Fähig keitsausweis und mehrjähriger Praxis als Buchhalterin-Sekretärin, sucht selbständigen Wirkungskreis, auch als Gerantin oder Inkassistin. Offerten unter Chiffre 59

1. Staatsbürger, bilanzsicher, im Hotelfach bew., 28., sucht Stelle als Sekretär. Spezialisiert in Réc., Journal, Kasse, Abrechnung, Kontrolle. Ital., Span., Deutsch, Franz. Engl. Sehr gute Ref. auswärts. Verfügb. sofort oder nach Übereink. D. Spennato, Frutigenstrasse 20, Thun. (47)

Koch, junger, der sich im Hotelfach weiterbilden möchte, sucht Stelle als Praktikant-Alleinstellter mit bestem Erfolg Sekretär-Kurs der Schweiz. Hotellschule Luzern. Offerten unter Chiffre E 32396 Lz an Publicitas, Luzern. (188)

Cuisine und Office

Bursche, junger, strabamer, sucht Stelle als Kochlehrling. Bevorzugt mittelgrosses Hotel der Deutschschweiz. Offerten unter Chiffre P 1118 W an Publicitas, Winterthur. (185)

7371 Saaltochter, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
7372 2-3 Commis de cuisine, sofort, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Zürich.
7376 Tüchtiger Zimmermädchen, Angestelltenköchin, Glätterin, Hausmädchen, Officebursche, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Badoert, Kanton Aargau.
7382 Tüchtiger Chef de rang, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Lugano.
7383 Jungerer Sekretär, sofort, Hotel 70 Betten, Lugano.
7384 Wäscherin, Köchenchef, Sommeraison, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
7385 Köchenchef, Sommeraison, Hotel 40 Betten, Badoert, Ost-waldstättersee.
7386 Chef de cuisine-Alleinkoch, Köchin, Saaltochter, Hilfs-zimmermädchen, Zimmermädchen, 31. März, Hotel 40 Betten, Kanton Aargau.
7392 Tüchtiger Köchenchef, Saucier, Entremetier, Patisier, ca. Mitte Mai, Hotel 110 Betten, Thunsee.
7398 Tüchtiger I. Commis de cuisine-Entremetier, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7402 Jungerer Chef de réception, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
7405 I. Lingre, Buffetdamme oder -tochter, Restauranttochter, 1. März, Saaltochter, Conductor, Liftier, Sommeraison, grosses Hotel, Luzern.
7413 KaffeeKöchin, 2 Zimmermädchen, 2 Lingerie-mädchen, sofort, Köchin neben Chef, Patisier, Zimmermädchen, 2 Saaltochter, 2 Buffetdammen, 2 Küchenmädchen, Thunsee.
7430 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
7431 Conductor, Anfänger, Chef d'étage, Saaltochter, Sekretärin, Zimmermädchen, Officebursche, Hotel 80 Betten, Kanton Waadt.
7437 Lingre-Wäscherin, sofort, Hotel 55 Betten, Davos.
7438 Lingre, Portier-Hausbursche, Jahresstellen, Mitte/Ende März, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
7440 Tüchtiger Allein Koch, 1. März, Hotel 60 Betten, Zugerssee.
7441 Chef de rang evtl. Demi-chef, Entremetier, Küchenbursche, Hilfs-Economatgouvernante, Buffetdamme, Sommeraison, Hotel 100 Betten, Luzern.
7446 Commis de cuisine, Jahresstelle, sofort, Grossrestaurant, Bielefeld.
7447 Restaurant, 2 Zimmermädchen, 2 selbständige Saaltochter, Sommeraison, mittelgrosses Hotel, Luzern.
7453 Oberaalkocher, Köchin neben Chef, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Badoert, Ostschweiz.
7455 Tüchtiger Allein Koch, Kellner, Hilfsköchin, Portier-Conductor, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Anfang Juni, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
7467 Buffetdamme, 2 Zimmermädchen, 2 bis 17. März, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
7468 Allein Koch oder Köchin, Küchenmädchen, Serviertochter, Küchenchef, Restaurant, Aushilfe vom 2. bis 17. März, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
7472 Köchenchef oder Allein Köchin, 1. März, Hotel 30 Betten, Badoert, Kanton Aargau.
7473 Sekretärin, 25.-30.jährig, 1. und 15. März, mittelgrosses Hotel, Zürich.
7475 Commis de rang oder Chef de rang, Sommeraison, grosses Hotel, Basel.
7477 Etagenbühnenportier, 1. März, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
7478 Lingre, KaffeeKöchin, 3. Mai, Maschinenwäscher, 24. Mai, Personal Köchin, Ende Mai, Entremetier, Mitte Juni, Küchen-portier, April, grosses Hotel, Vierwaldstättersee.
7485 Commis de cuisine, 1. März, Restauranttochter, sofort, Restaurant, Basel.
7487 Allein Koch oder Köchin, Alleinportier, I. Zimmermädchen, II. Zimmermädchen-Lingre, Saaltochter, Anfang April, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
7494 Officebursche, Küchenmädchen, Köchin neben Chef, Anfang Mai, 2 nette Serviertochter, Englisch oder Französisch, Anfang Mai oder Anfang Juni, Wäscherin, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
7500 Commis de cuisine, Jahresstelle, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Zentralschweiz.
7501 Jungerer Patisier, sofort, mittelgrosses Hotel, Biel.
7502 Jungerer Allein Koch, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Lugano.
7503 Allein Koch, Etagenportier mit Bahndienst, 30. März, Zimmermädchen, Saaltochter, Lingre-Stopferin, März und Mai, Restauranttochter, Mai, Hotel 80 Betten, Thunsee.
7509 Saaltochter, Köchenchef, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Thunsee.
7512 Junger Saaltochter, März, Hotel 30 Betten, Luganersee.
7513 Köchenchef oder -koch, Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 65 Betten, Kanton Luzern.
7516 Allein Koch, Deutsch, Französisch, Englisch, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Ostschweiz.
7517 Jungerer Gouvernante für Etagen und Economat, sprachkundig, 2 Saaltochter, Zimmermädchen, Mitte März, Hotel 70 Betten, Lugano.
7521 Köchin neben Chef, Küchenmädchen, Küchenbursche-Gärtner, Alleinportier, Zimmermädchen, Sommeraison, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7527 Schenkbursche, Kellerbursche, sofort, Buffetdamme, Restauranttochter, Lidier-Chausseur, nach Übereinkunft, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
7532 Oberkellner oder tüchtiger Chef de rang, Saaltochter, Saalkellner, Restaurantkellner, Buffetdamme, Buffettochter, Sekretärin, Kellner, Lingre, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7542 Jungerer Hausbursche, Mitte März, mittelgrosses Hotel, Berner Oberland.
7544 Allein Koch, Zimmermädchen, Sommeraison, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7546 Köchenchef, Oberaalkocher, evtl. Saaltochter, Restauranttochter, Zimmermädchen, Sommeraison, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
7550 Tüchtige I. Saaltochter, Serviertochter, Köchin neben Chef, Barmaid, Gouvernante, Kellner-Hausbursche, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
7559 Chasseur, sofort, Erstklasshotel, Basel.

Aushilfsstellen für Musteressen

7170 Koch oder Köchin, mittelgrosses Hotel, Basel.
7475 Commis de rang oder Chef de rang, grosses Hotel, Basel.

Küchenchef, alterer, aktiver und entremetierkündiger, sucht Aushilfsstelle. Offerten an Tel. (081) 15183 oder unter Chiffre 24

Küchenchef, 44jährig, in Restaurant- und Hotelverweise durchaus bewandert, sucht auf Frühjahr 1932 Jahresstelle zu Brigade. Offerten unter Chiffre 69

Etage und Lingerie

Gouvernante, erfahrene, sprachkundige, sucht Vertrauensposten als Etagen- oder Generalgouvernante in Jahresstellen in Stadthotel (auch Ausfälle). Offerten unter Chiffre 57

Gouvernante, gesetzten Alters, fach- und sprachkundig, sucht Vertrauensposten als Etagen- oder Alleingouvernante. Offerten unter Chiffre 56

Gouvernante, tüchtig und gewandt, sucht selbständigen Vertrauensposten (auch Ausfälle). Offerten unter Chiffre 57

Zimmermädchen (Österreichler) zur Zeit in der Schweiz tätig, sucht Stelle auf Mitte März/Anfang April. Bevorzugt Zentralschweiz. Offerten unter Chiffre D 5913 Ch an Publicitas, Chur. (186)

Loge, Lift und Omnibus

Bursche, solider, arbeitsamer, 44jähr., kath., sucht Jahresstelle als Hausbursche in Hotel, Kurhaus oder Sanatorium, Familiäre Behandlung wird erwünscht, Eintritt 1. März oder nach Übereink. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 61

Divers

Allgemeingouvernante-Buffetdamme, sprachkundig, mit prima Referenzen, sucht Dauerstelle per 1. oder 15. April in Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 55

Gouvernante, gesetzten Alters, zuverlässig, sucht selbständigen Vertrauensposten (auch Ausfälle) evtl. als Economatgouvernante. Offerten unter Chiffre 35

Ausland - Etranger

Deutschland-Direktion

Für grosses Hotel in Industriezentrum Deutschlands wird

Hoteldirektor

gesucht. Nur tüchtiger, in der Hotellerie durchaus versierter, seriöser Fachmann kommt für diesen interessanten und aus-sichtreichen Posten in Frage. Finanzielle Beteiligungsmög-lichkeit kann gegeben werden. Ausführliche Offerten mit Zeug-nisnachrichten und Bild sind erbeten unter Nr. 8/D/7261 an das Hotel-Bureau, Basel.

Lehrstellenvermittlung

- 7020 Sekretärpraktikant, nach Übereinkunft, grosses Hotel, Zürich.
7068 Saalpraktikantin, Sommeraison, mittelgrosses Hotel, Inter-laken.
7095 Saalpraktikantin, Deutsch, Französisch, 15./25. März, Hotel 50 Betten, Lugano.
7138 Köchinpraktikant oder Hilfsköchin, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7188 Saalpraktikantin, 15./20. März, Hotel 20 Betten, Lugano.
7186 Saalpraktikantin, Sommeraison, Hotel 70 Betten, Lugano.
7244 Kochlehrling, 15. März, Hotel 50 Betten, Genfersee.
7244 Saalpraktikantin, Sommeraison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7249 Buffetpraktikantin, nach Übereinkunft, Restaurant, Luzern.
7282 Saalpraktikantin, Sommeraison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7283 Kochlehrling oder Servierlehrtochter, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Lugano.
7284 Praktikantin als Tournante, 15. März, Hotel 25 Betten, Lugano.
7301 Ekonomatgouvernante-Anfängerin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
7329 Saalpraktikantin, Buffetlehrtochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Bern.
7331 Saalpraktikantin, Servierlehrtochter, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Bern.
7366 Bureaupraktikantin, Sommeraison, Hotel 100 Betten, Graubünden.
7386 Saalpraktikantin, 31. März, Hotel 40 Betten, Kanton Waadt.
7405 Kochlehrling, Sommeraison, grosses Hotel, Luzern.
7447 Saalpraktikantin, Sommeraison, Hotel, Luzern.
7455 Saalpraktikantin, Anfang Juni, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
7463 Saalpraktikantin, Ende März, Hotel 30 Betten, Lugano.
7467 Sekretärpraktikant, sofort, Hotel 35 Betten, Kanton Waadt.
7478 Saalpraktikantin, 10. Mai, grosses Hotel, Vierwaldstättersee.
7521 Saalpraktikantin, Sommeraison, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7532 Saalpraktikantin, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7542 Saalpraktikantin, Ende April/Anfang Mai, mittelgrosses Hotel, Schaffhausen.
7950 2 Saalpraktikantinnen, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Vier-waldstättersee.

„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne

Galerie Benjamin-Constant. Telephone (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus

- 8201 Jeune chasseur, femme de chambre-tourante, pour le 1er mars, hôtel 100 lits, lac Léman.
8203 Femme de chambre, évent-étage, (Suisse), apprentie dé de salle, de ménage, 15. März, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
8205 Portier-conducteur, portier-début, pour le 1er mars, femme de chambre, suisses, de suite, hôtel 50 lits, Valais.
8216 Secrétaire-maintenant à convenir, chef de cuisine pour le 15 mars, hôtel de passage, lac Léman.
8225 Filles de cuisine, pour le 1er mars, jeune commis de cuisine, hôtel le 15 mars, hôtel 100 lits, lac Léman.
8237 Chasseur, de suite et à convenir, repasseuse-détaché, à convenir, lingère, pour le 1er mars, grand hôtel, lac Léman.
8238 Femme de chambre-tourante, pour le 1er mars, hôtel moyen, Genève.
8234 Commis de rang, portier, femme de chambre, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
8237 Gouvernante-économat-carrière, de suite, hôtel 110 lits, lac Léman.
8238 Mancelourantier, 2ème gouvernante-économat, repasseuse, apprenti-cuisinier, pour fin mars, grand hôtel, lac Léman
8243 Entremetier ou commis de cuisine, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.
8245 Une secrétaire-début, aide-portier, femme de chambre déb., à convenir, hôtel 60 lits, Alpes vaudoises.
8255 Une téléphoniste, commis d'étage, de suite ou à convenir, hôtel de passage, Genève.
8256 Commis de cuisine, portier d'étage, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8259 Chef de rang, demi-chef, pour mars, grand hôtel, lac Léman.
8262 Fille de salle, 2ème lingère, portier-conducteur, portier, de suite, Office, garçon-maison-buanderie-cuisine-casser, pour le 1er mars, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
8269 Cuisinier, pour le 1er avril, hôtel moyen, Montreux.
8268 Chef de cuisine, jeune commis de cuisine, du 10 juin au 15 décembre, hôtel moyen, lac Léman.
8271 Pâtissier (entremets) déb., avril, hôtel 60 lits, lac Léman.
8276 Aide-lingère, à convenir, hôtel moyen, lac Léman.
8280 Chasseur, aide-caviste, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8282 Jeune garçon de cuisine, d'office, de suite, grand restaurant, lac Léman.
8284 Femme de chambre, portier, fille de salle, garçon de cuisine, pour le 1er avril, hôtel moyen, sa Vevey.
8298 Commis de cuisine, aide-cuisine, de suite, hôtel 50 lits, lac Léman.
8300 Portier de nuit, Suisse, de suite, hôtel à Fribourg.
8303 Femmes de chambre, de suite, hôtel à Leyrain.
8317 Secrétaire-chef de réception, 3 langues indisp., portier, portier de nuit, aide-portier, aide femme de chambre, commis de cuisine, filles de cuisine, garçon de maison, filles de salle, déb., début avril, grand hôtel, Montreux.

Widderstube Zürich

sucht per sofort: tüchtigen und zuverlässigen Restaurationskoch

Sich melden bei Frau E. Töndry, Widdergasse 6, Zürich 1, Tel. (051) 27310.

Gesucht

per 15. Mai für Saison bis Oktober, tüchtiger Allein Koch

Gute Lohnverhältnisse. Offerten sind erbeten an Fam. Britschig, Hotel Kreuz, Sacheln, Tel. (041) 851466.

Gesucht für sofort

Etagen-gouvernante

sprachkundig, gut präsentierend, selbständig. Offerten unter Chiffre E G 2189 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 1. März, tüchtiger, selbständiger Aide de cuisine sowie 2 Küchenmädchen

Gesucht
per 1. März
Buffettochter
Offerten an W. Hochstrasser, Hotel Metropol, Solothurn.

On cherche
secrétaire-maincourantier
Entrée en mars ou commencement avril, saison jusqu'en octobre. Ev. place à Vanèse. Offres à la Direction Montreux Palace Hôtel, Montreux.

Teilhaber gesucht
für grösseres, gutgehendes Hotel in Rom mit einer Bareinlage von
Fr. 70000 - 100000.-
der die Direktion gegen ein garantiertes festes Gehalt übernehmen könnte. Offerten unter Chiffre B 5281 Ch an Publicitas Chur.

Wir suchen
für Sommersaison (Mai bis Oktober):
Aide-secrétaire, Aide de cuisine
Commis de cuisine
Casserolier
Garçons de cuisine
Femmes de chambre
Portier
Garçons oder Filles de salle
Filles de salle
Offerten mit Photo und Zeugnissen an Hotel Bristol, Grindelwald.

Wir suchen
für die kommende Sommersaison:
Etagenportier
Eintritt 24. März
Eintritt nach Überkunft
Aide de cuisine, Buffettochter, Küchenmädchen, Küchenbursche, Mädchen zur Mithilfe in Office und Lingerie
Anmeldungen mit Zeugnisschriften an Fam. A. Kuchen-Häberli, Hotel Europe, Interlaken.

Gesucht
auf 1. März, in Jahresstelle nach Zürich:
Nachtportier
Alleinsaaltochter
Bildofferten gut ausgewiesener Leute (nicht unter 30 Jahren) erbeten unter Chiffre Z H 2623 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison in mittelgrosses Erstklasshotel im Berner Oberland
Chef de cuisine
beste Kraft im Restaurations-Service (à la carte) bewandert (ca. Mitte Mai bis Ende September). Offerten erbeten unter Chiffre E H 2646 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
von Erstklasshotel in Jahresstelle: tüchtiger, selbständiger
Gärtner
speziell versiert in Topfpflanzen. Eintritt auf März 1952 oder nach Überkunft. Gefl. Offerten an Savretta-Haus, St. Moritz.

Gesucht
per 10. März 1952:
Buffetdame
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photo gefl. an Hotel Aarauhof in Aarau.

Gesucht
in Jahresstelle
Küchenchef
bestqualifizierter, guter Restaurateur, exquisite Küche.
Entremetier
Commis de cuisine
Hotel Walhalla, St. Gallen.

Gesucht per Ende Februar 2 anständig
Commis de cuisine
neben Patron in Landgashof Nähe Zürichs. Offerten unter Chiffre E F 2716 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SCHWEIZ. FACHSCHULE FÜR DAS GASTGEWERBE BELVOIRPARK ZÜRICH
Telephone (051) 25 10 54
EGOLE PROFESSIONNELLE SUISSE POUR RESTAURATEURS ET HOTELIERS GENEVE
Téléphone (022) 3 03 20
Staatlich anerkannte Fachschule des Schweizerischen Wirtvereins

Halbjahreskurse mit praktischer und theoretischer Ausbildung. • Lehrfächer: Allgemeine Betriebslehre, Küche, Küchenberechnung, Service, Getränkekunde, Buchhaltung, Korrespondenz, Lebensmittelgesetzgebung, Wirtschaftsgesetz und Sprachen. • Die bestandene Abschlussprüfung wird in den meisten Kantonen als Fähigkeitsausweis zur Führung eines gastgewerblichen Betriebes anerkannt. • Schulgeld: inkl. Pension pro Monat Fr. 300.-. • Beginn des Sommersemesters: 8. Mai 1952. • Anmeldungen an die Schuldirektionen.

Gesucht
auf Anfang April (Jahresbetrieb) sprachkundige
Restaurations-tochter
in Passantenhotel, Toggenburg. Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre C M 2701 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande:
Sommelière
de langue française, sachant couramment l'anglais
Dame de buffet
Faire offres à: Brasserie Bavaria, Genève.

Gesucht
für Sommersaison, Eintritt ca. Mitte Mai/Juni:
Entremetier
Saucier
Patissier
Commis de cuisine
Personal-Kaffeeköchin
Economat-Küchenguvernante
Saalpersonal
Offerten erbeten an Hotel Spiezterhof, Spiez (Thunersee).

Gesucht
für Hotel Kurhaus Walzenhausen in lange Saison (März/April bis September/Oktober)
Sekretärin-Praktikantin
Obersaaltochter
(möglichst mit Barkennnissen)
Saaltochter
evtl. Anfängerinnen
Offerten unter Chiffre D R 2625 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. April
Zimmermädchen
in Jahresstelle
per 1. März
Zimmermädchen
als Ferienablösung für ca. 8 Monate
Offerten von gewandten und sprachkundigen Bewerberinnen unter Angabe von Alter und Konfession erbeten an Hotel Neues Schloss, Zürich.

Gesucht in Jahresstelle
Etagengouvernante
Commis de restaurant
Offerten unter Chiffre E Z 2544 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Portier - Hausbursche
für Haus- und Gartenarbeiten, Jahresstelle. Schöner Verdienst. Offerten mit Photo an Familie Müller, Hotel Erica, Langenbruck (Baselstadt), Tel. (062) 761 17.

Gesucht: bilanzsicherer, selbständiger
Buchhalter(in)
in grösseres, vielseitiges Unternehmen im Engadin. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B H 2751 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per Anfang April:
Bureau-Praktikantin
sprachkundig
junger Aide de cuisine
Saaltochter
sprachkundig
Saalpraktikantin
deutsch und französisch sprechend
Lingeriemädchen
Küchenmädchen
Saisondauer bis November. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Badhotel Hirschen, Baden (Aargau).

2 Österreicherinnen (Mutter und Tochter) 40 bzw. 23 Jahre alt, suchen Saisonstellen als
Küchen- und Zimmermädchen
J. Plank, Waldhofen/Ybbs, Ybbritzerstr. 4.
Ehepaar sucht Stelle in der deutschen Schweiz, er als
Etagenportier
nie als
Zimmermädchen

Gesucht
für 18jährigen Jüngling mit Handelschulbildung Stelle in der franz. Schweiz als
Sekretär
oder
Hilfssekretär
Offerten an Postfach 39186, Grindelwald.

Barmaid
sucht Stelle per 15. März in Hotelbar. Gute Referenzen zur Verfügung. Spricht 4 Sprachen. Offerten unter Chiffre B S 2633 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngling
der im Frühling die Schule verlässt, sucht
Kochlehrstelle
in der Deutschschweiz. Sich wenden an R. Chaillet, Café de la Belle-Maison, Lucens (Vaud).

Temperament gewinnen
mit Fortus-KUR (Fr. 28.-) gegen Gefühlskälte, Nerven- und Sexual-Schwäche, Fr. 10.40. Proben S.20, 2.10 in Apotheken und Drogerien, wo nicht erhältlich, direkter Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1, Tel. 27.9077.

Hotel Hertenstein, gutgehendes Haus am Vierwaldstättersee, sucht per Ende März in lange Saison mit gutem Verdienst:
Küchenchef
serios und tüchtig
Gouvernante
(Vertrauensposten) umsichtig und fleissig
Obersaaltochter
ruhig und gewissenhaft
Saaltochter
fleissig und seriös
Restaurations-tochter
ehrlich und flink
Zimmermädchen
sauber, ehrlich und sprachkundig
Wäscherin zuverlässig
Lingeriemädchen willig
Offerten erbeten an Hotel Hertenstein, Tel. (041) 821444.

Gesucht für lange Sommersaison in Passantenhotel mit 50 Betten in Orauvinden:
Küchenchef-Alleinkoch od. **Köchin**
Gouvernante
Sütze des Patrons
Serviertochter
für Bündner Stube, Eintritt 1. Mai
Saaltochter, möglichst sprachkundig
Saal-Praktikantin
Zimmermädchen
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre L S 2726 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
von Erstklasshotel in Zürich in Jahresstelle
Glätterin gelehrte
Chasseur
Büropraktikant(in)
Offerten mit Zeugnisschriften und Bild erbeten unter Chiffre Z H 2851 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in grösseres, vielseitiges Unternehmen im Engadin. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B H 2751 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Direktor
evtl. **Gerantin**
mit grösserer Beteiligung für erstkl. Stadthotel-Restaurant mit Bar. Bevorzugt wird tüchtiger Restaurateur, der in der Lage ist, das Geschäft später evtl. ganz zu übernehmen. Offerten unter Chiffre D G 2734 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
kräftiger
Kochlehrling
dem Gelegenheit geboten ist, eine feine Küche zu erlernen. Offerten mit Bild an E. Hubler, Hotel Bären, Zuzwil.

Gesucht
für lange Sommersaison (Mai bis Oktober):
Hallentochter
Commis de rang
Saaltochter
Saal-Praktikantin
Commis de cuisine
Commis-Patissier
Chasseurs
Telephoniste
Buffet und Kellerbursche (Kursaal)
Offerten an Hermann J. Hobi, Dir., Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz.

Ich suche Engagement als
Receptionnaire, Kassier
oder **Alleinsekretär**
in mittelgrosses, gutes Haus für die Frühjahrs-, Sommer- und Herbstsaison. Offerten erbeten unter Chiffre R K 2757 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nach Locarno gesucht für Saison März bis Oktober (mittelgrosses Haus):
I. Saaltochter
Saaltochter
junger **Hausbursche** (evtl. Anfänger)
Gefl. Offerten unter Chiffre L O 2732 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mittleres Hotel am Genfersee sucht
Patissier-Aide de cuisine
mit spezieller Erfahrung in erstklassigen Süßspeisen, der Gelegenheit hat, sich neben Chef in der allg. Küche weiter auszubilden. Eintritt Anfang April oder nach Überkunft im Mai. Saison bis Ende Oktober. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre M H 2736 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison in Hotel mit 90 Betten mit Eintritt ca. Mitte Mai:
Küchenchef entremetakundig
Sekretärin, sprachkundig
Obersaaltochter, sprachkundig
Restaurations-tochter
für Saal- und Gartenservice und Bar
Saal-Praktikantin (Anfängerin)
Alleinportier (neben Concierge)
Kaffee- und Angestelltenköchin
Zimmermädchen
Offerten erbeten an Hotel du Lac, Gantens (Thunersee).

Geschäftsführer-Hotelier
sucht
sofortige Anstellung. Bin 52jährig, unverheiratet, grosse, flotte Erscheinung, gewandt mit Kundenschaft, beste kaufmännische Kenntnisse in Lebensmittel-/Weinbranche usw. Perfekt Englisch. Offerten erbeten unter Chiffre SA 1039 Lz an Schweizer Annoncen AG. «ASSA», Luzern.

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich
Heizer
für Hochdruckdampfanlage mit Öfenheizung. Bewerber, die bei kleineren Reparaturen mithelfen können, werden bevorzugt. Offerten mit Zeugnisschriften und Lohnansprüchen bei freier Kost oder freier Kost und Logis sind zu richten unter Chiffre Z H 2723 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande
pour entrée le 1er mars: bon
Commis de cuisine
Faire offres avec copies de certificats et prétentions de salaire sous chiffre P 10207 N & Publicitas S.A., La Chaux-de-Fonds.

Zu sofortigem Eintritt gesucht tüchtige, gut orientierende
Barmaid
in neue, modern eingerichtete Bar in Garnisonstadt. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre F 2805 T an Publicitas, Basel.

Gesucht
in Stadthotel-Restaurant
Per sofort:
Office- und Küchenmädchen
Lingerie-Mädchen
Etagen-Portier
Restaurations-tochter
Per 15. März:
Zimmermädchen
II. Buffet-Tochter
Restaurations-tochter
Vom 16. bis 30. April:
Als Aushilfe
Commis de cuisine
Offerten mit Bild und Zeugniskopien gefl. unter Chiffre B A 2720 an die Hotel-Revue, Basel 2.

L'Office neuchâtelois du tourisme fête son jubilé

C'est le jeudi, 14 février, que l'Office neuchâtelois du tourisme (ONT) a tenu sa 50e assemblée générale annuelle qui se déroula dans la salle du Conseil général, à l'Hôtel de Ville, sous la présidence de M. Edmond Kuffler. Cette salle si sympathique était trop petite pour abriter la très nombreuse assistance qui avait voulu s'associer à la commémoration de ce cinquantième et rendre hommage à l'œuvre de M. Kuffler et de ses collaborateurs qui se dévouent sans compter pour faire prospérer le tourisme à Neuchâtel.

On remarquait parmi les personnalités présentes, à côté des représentants des autorités du canton, de la Ville de Neuchâtel et de plusieurs autres communes du canton, la présence de M. S. Bittel, directeur de l'Office central suisse du tourisme, K. Krapf, directeur-adjoint de la Fédération suisse du tourisme, W. Anez-Droz, président de l'Union valaisanne du tourisme, A. Repond, directeur de l'Office fribourgeois du tourisme, C. Delapraz, représentant de l'Office vaudois du tourisme.

Comme de coutume, l'ordre du jour fut rapidement expédié et l'intérêt des participants se porta sur le rapport de M. G. Perrenoud, directeur de l'ONT. En 1951, le mouvement touristique du canton accuse une nette amélioration: l'apport de l'étranger augmente de près de 16 000 unités représentant 27 600 nuitées. Le taux moyen annuel d'occupation des lits d'hôtels passe de 30% en 1950 à 34,5% en 1951.

Les meilleurs clients furent dans l'ordre: La France, l'Angleterre, la Belgique, l'Italie et la Hollande. On comptait beaucoup sur l'apport des USA; la guerre de Corée et la guerre froide semblent avoir considérablement freiné les effets de l'importante campagne de propagande déclenchée dans ce pays par l'Office central suisse du tourisme et les régions touristiques suisses. En fait, les statistiques officielles accusent une diminution de 18% sur le chiffre des nuitées américaines en 1951.

Les restrictions d'ordre monétaire décrétées par tous les pays étrangers — sauf les USA et le Canada — mettent un frein au développement normal du tourisme. On constate toutefois que nos meilleurs clients sont les plus frappés.

L'activité de l'ONT dans le domaine de la propagande a été marquée spécialement l'année dernière, à côté de tous les efforts qui se répètent chaque année, par la reddition à 120 milles exemplaires en langues française, allemande, anglaise et espagnole, de la carte-relief en couleurs du canton. Les frais de cette publication seront couverts par des contributions d'entreprise et des associations de la région.

L'activité de l'ONT le met en contact fréquent avec les instances nationales et romandes du tourisme: l'Office central suisse du tourisme à Zurich et à Lausanne, la Fédération suisse du tourisme, la région Fribourg-Neuchâtel-Jura-Bernois, la Conférence du tourisme romand, la Conférence économique du tourisme romand, ainsi que les divers organes chargés de la sauvegarde des intérêts ferroviaires et routiers neuchâtelois.

Dans le domaine du tourisme pédestre, qui est aussi du ressort de l'ONT, un grand pas en avant a été fait. Jusqu'ici, les ressources normales de l'Association neuchâteloise du tourisme pédestre ne permettaient guère d'escompter la fin des travaux avant 5 ou 6 ans. Estimant qu'un bon réseau de chemins pour piétons constitue un enrichissement de l'équipement touristique, la commission de l'ONT a désiré que ce réseau soit achevé en 1952. D'une part, les communes neuchâteloises ont accepté pour la plupart de mettre à la disposition des collaborateurs techniques de l'association neuchâteloise du tourisme pédestre, du personnel et des véhicules; d'autre part, l'ONT a obtenu l'appui financier de quelques entreprises et associations du canton, pour lui aider à réunir la somme de Fr. 10 000.— qui est nécessaire. Il s'agit en effet de reconnaître et de marquer 500 km de chemins sur les 700 que compte le plan d'ensemble du réseau neuchâtelois.

Lorsque le réseau sera achevé, les ressources ordinaires de l'Association neuchâteloise du tourisme pédestre seront affectées à l'entretien du matériel de signalisation, ainsi qu'à l'édition d'un guide à l'usage des touristes désirant parcourir à pied ce beau canton.

Le canton de Neuchâtel continue à recevoir des groupes appartenant à la fidèle clientèle que forment les International Summer Schools de

Londres, ainsi que d'autres milieux professionnels. On enregistre dans ce domaine quelque 5000 nuitées qui constituent un appoint appréciable.

C'est avec satisfaction aussi, au point de vue touristique, que l'on a pu relever l'effort que font les autorités pour améliorer les horaires et les communications et pour adapter le réseau routier à la circulation moderne.

L'assemblée en approuvant le rapport et le programme d'activité de l'ONT à l'unanimité, manifesta sa confiance dans le comité de cette organisation et dans son directeur M. G. Perrenoud.

Aux divers, le rédacteur de la Revue Suisse des Hôtels attira l'attention de l'assemblée sur la votation fédérale du 2 mars et sur la nécessité de faire comprendre à la population qu'il s'agit d'approuver un arrêté qui ne s'applique qu'aux régions essentiellement touristiques. Ce n'est donc pas une interdiction, mais un régime de permis tel qu'il est en vigueur dans le statut de l'horlogerie. C'est une mesure de protection souple en faveur de l'hôtellerie saisonnière, qui en a particulièrement besoin puisqu'elle ne bénéficie que d'un taux d'occupation d'à peine 30% et qu'elle subit toujours la première le contre-coup des crises et des événements étrangers.

Le Dr Krapf annonça une bonne nouvelle, c'est-à-dire que les restrictions décrétées par l'Angleterre ne s'appliquent pas aux séjours d'études, nouvelle spécialement intéressante pour Neuchâtel, ville d'études et d'éducation.

Après l'assemblée générale, les participants se rendirent au cinéma Palace pour y entendre une conférence de M. Pierre-Auguste Leuba, conseiller d'Etat, sur la protection des sites dans le canton de Neuchâtel.

Dans un excellent exposé, agrémenté de projections lumineuses, M. P. A. Leuba mit en évidence les efforts de l'Etat pour protéger, non seulement les monuments historiques, mais encore le patrimoine artistique, culturel et les beautés naturelles du canton de Neuchâtel. Il a fallu réviser la législation pour étendre la notion de la protection aux sites proprement dits, c'est-à-dire aux rives du lac par exemple, à des cours d'eau et à des points de vue. D'autre part, il est des maisons où des quartiers mêmes de villages et de villes, qui sont suffisamment pittoresques pour mériter d'être protégés.

L'Etat vient puissamment en aide dans ce domaine aux organisations touristiques et cette collaboration doit permettre de conserver, aussi bien dans le haut que dans le bas du canton, des coins charmants qui ne manqueront pas d'attirer les touristes.

M. le conseiller d'Etat Leuba fut longuement applaudi et sa conférence fut suivie de la présentation de deux films de l'Office central suisse du tourisme, films appelés à révéler à l'étranger le paradis de sports d'hiver qu'est la Suisse.

La soirée se poursuivit par un dîner à l'Hôtel Du Peyrou. Ce fut l'occasion pour M. Jaquet, vice-président de l'ONT, d'adresser à M. Kuffler, président, un témoignage de reconnaissance pour son dévouement, pendant plus de 40 ans, au développement du tourisme neuchâtelois. Il y a, en outre, 30 ans que M. Kuffler préside aux destinées de l'ONT, et, comme le rappela aussi M. S. Bittel, directeur de l'O.C.S.T., 20 ans que ce vaillant pionnier du tourisme collabore aux travaux de notre institut national de propagande, où il défend avec intelligence et compétence, les intérêts du canton de Neuchâtel, sans perdre de vue l'intérêt du pays tout entier.

Nous voudrions adresser ici aussi à M. Kuffler nos sincères félicitations pour l'œuvre qu'il a accomplie, car on peut chaque année constater des progrès, tant dans le nombre de nuitées enregistrées que dans l'aménagement touristique du canton.

Pour terminer la soirée sur une note gaie, l'ONT avait fait appel au jeune cabaret neuchâtelois «Le coup de Joran» dont les productions furent extrêmement appréciées.

Pour donner aux participants un souvenir concret de ce beau jubilé, l'ONT avait fait imprimer une élégante plaquette retraçant l'histoire du tourisme à Neuchâtel, plaquette sur laquelle nous aurons l'occasion de revenir à l'occasion.

Sous l'angle de l'intérêt général, en considérant l'hôtellerie comme un maillon de la chaîne du tourisme, un intermédiaire, le maintien des mesures de contrôle est de toute importance.

Parce qu'il nous faut des hôtels dignes de ce nom, propres à conserver et à accroître la renommée de notre tourisme, des établissements à potentiel suffisant pour contribuer à l'effort collectif d'équipement des stations, pour développer la propagande à l'étranger, passer des contrats avec les agences, aller chercher et amener la clientèle.

Pour une hôtellerie prospère, votez et faites voter OUI. Le temps presse. Au travail! B. O.

Österreichische Hotelfachschüler danken...

Von Willy Wenger

Dass der internationale Fremdenverkehr der grösste Devisenbringer ist, das hatte man bei den massgebenden österreichischen Stellen richtig erkannt. Auf diese Erkenntnis bauend wurden Hotelfachschulen eröffnet, die in einer zweijährigen umfassenden Ausbildung einen Nachwuchs für die Hotellerie, aber auch für andere Fremdenverkehrsberufe, wie Reisebüros usw. heranzubilden, die den heutigen Anforderungen des internationalen Fremdenverkehrs genügen sollen.

Eine der drei heute in Österreich bestehenden Schulen ist die steirische Hotelfachschule, die ihren Sitz in dem bekannten Kurort und Heilbad Gleichenberg hat. Es ist die jüngste Lehrstätte, die ihre Kinderkrankheiten nun endlich überstanden hat, wenn es aber vielleicht noch an jener Tradition, die die beiden Schweizer Schulen zu so grossem Ruhm verholfen hat. Zur Zeit wird das von der Kammer der gewerblichen Wirtschaft der Sektion „Fremdenverkehr“ im Jahre 1949 erworbene Schulgebäude in Bad Gleichenberg durch grossangelegte UM- und Zubauten in ein erstklassiges, mit den allerneuesten und modernsten Einrichtungen ausgestattet Hotel verwandelt. Das alles verdankt diese erst 6 Jahre alte Schule wohl in erster Linie der Tatkraft und der Umsicht ihres Direktors Dr. A. Thurner.

Gesuchte Adressen durch die Kontrollstelle für die Bedienungsgeldordnung

Nachfolgend angeführte Bedienungsgangestellte, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort trotz erfolgter Recherchen nicht aufgefunden gemacht werden konnte, werden ersucht, sich unter Beibringung von Originalausweisen über ihre in den Jahren 1947-1951 innegehabten Arbeitsstellen mit der Kontrollstelle für die Bedienungsgeldordnung, Gartenstrasse 122, Basel, in Verbindung zu setzen.

Name und Funktionen:

Marilier Amélie, 1. Saaltochter
Yvonne Marie-L., 1. Saaltochter
Bulloc Laure, 1. Saaltochter
Bee Rosina, 1. Saaltochter
Bersier Yvonne, 1. Saaltochter
Rohr Hilda, 1. Saaltochter
Welter Ida, 1. Saaltochter
Borri Iris, 1. Saaltochter
Andrey Maria, 1. Saaltochter
Eymann Elisabeth, 1. Saaltochter
Kächli Helene, 1. Saaltochter
Cassaz Huguette, 1. Saaltochter
Rudin Claire, 1. Saaltochter
Wanner Helene, 1. Saaltochter
Kulling Erica, 1. Saaltochter
Pittel Maria, 1. Saaltochter
Faure Fernande, 1. Saaltochter
Müller Gertrud, 1. Saaltochter
Monge Legère, 2. Maitre d'Hôtel
Castella Jean, Maitre d'Hôtel
Buchs Marcel, Maitre d'Hôtel
Ruosch Arthur, Maitre d'Hôtel
Zotti Romildo, Chef d'étage
Beenen Willy, Chef de Bar
Etienne Robert, Employé de Bar
Fleury René, Chef de rang
Zurtaugwald German, Chef de rang
Zerbini Angelo, Chef de rang
Aschmannen Charles, Demi-Chef
Sutter Edwin, Demi-Chef
Cugny Daniel, Commis de rang
Pittel Georges, Commis de rang
Freydij Werner, Commis de rang
Burnand Georges, Commis de rang
Cappi Christian, Commis de rang
Schaller René, Commis de rang
Meier Paul, Commis de rang
Vocal Rudolf, Commis de rang
Wuffieur Marcel, Commis de rang
Leuenberger Walter, Concierge de nuit
Mühle Josef, Concierge de nuit
Ziegler M. L., Téléphoniste
Lagger Bluethe, Téléphoniste
Perriaz Germaine, Téléphoniste
Schläpfer Elisabeth, Téléphoniste
Eberlin Marie-Th., Téléphoniste
Bryand Francine, Téléphoniste
Freymann Kurt, Liftier
Caluori Ernest, Liftier
Zbinden Jakob, Chasseur/Liftier
Locher Adolf, Liftier
Faure Adrien, Liftier
Schoch Ernst, Liftier
Brechtbühl Hans, Chasseur
Weissen Léo, Chasseur
Loder Ernst, Chasseur
Gjeller Alfred, Chasseur
Tobez Pierre, Chasseur
Cutelod Pierre, Chasseur
Nef Berthe, Téléphoniste
Bruche Céline, Femme de chambre
Dupré Berthe, Femme de chambre
Vercelli Rachel, Femme de chambre
Moret Clara, Femme de chambre
Volkart Any, Femme de chambre
Cavagn Thérèse, Femme de chambre
Bühler Melanie, Femme de chambre
Benaglia Filomena, Femme de chambre
Quinche Hélène, Femme de chambre
Cougain Marie-L., Femme de chambre
Rudas Marie, Femme de chambre
Rossier Alice, Femme de chambre
Schneider Margr., Femme de chambre
Niethammer Silvia, Femme de chambre
Wasmer Franz, Portier
Buchs Josef, Portier
Eymann Jean, Portier
Probst Arthur, Portier
Michel Pierre, Portier

Der Unterrichtsplan ist sehr ausgedehnt, und die Schülerinnen und Schüler werden in alle Sparten der Hotellerie gründlich eingeführt und mit den wesentlichen Aufgaben der Fremdenverkehrswirtschaft vertraut gemacht. Nach Beendigung des ersten Jahrganges müssen alle Studenten eine mindestens dreimonatige Praxis im Hotelfach antreten. Meistens geschieht dies dann in Schweizer Hotels. Interlaken und die angrenzenden Fremdenverkehrsorte waren wohl Hauptabnehmer der Hotelfachschüler Bad Gleichenbergs. Der allergrösste Teil der Schüler aber verdankt die Stellenvermittlung ohne jeden Zweifel der Rubrik „Offene Stellen“ im Anzeigenteil der „Hotel-Revue“.

Alle, die das Glück hatten, in der Schweiz arbeiten zu dürfen, waren sehr begeistert von diesem wunderschönen Land, und man darf die allgemein lebenswürdige Art der Aufnahme und oftmals grosszügige Haltung des Patrons gegenüber dem österreichischen Hotelfachschüler anerkennend hervorheben. Ein Hotelfachschüler ist ja freilich noch lange kein vollkommener Hotelfachmann, aber er wird trachten, es einmal zu werden und, wenn man ihm ein Sprungbrett dazu gibt oder ihm den richtigen Weg weist, dann wird man auch in dem kleinen Hotelfachschüler einen braven, treuen und stets hilfsbereiten Mitarbeiter finden, der mit viel Freude seiner Pflicht nachgeht.

Die meisten wurden als Commis oder Demi-chefs verwendet, manche aber als Nachportiers oder Telefonisten, andere als Warenkontrollreue, und einige verriichten als Stütze des Patrons ihren Dienst als Secrétaire und Chef de réception.

Hier sei von seiten der österreichischen Hotelfachschüler den Schweizer Hoteliers gedankt, denn fast immer und überall haben sie sehr viel lernen können, was ihnen später sehr zugute kommen dürfte. Diese Zeilen sollen aber auch gleichzeitig den Schweizer Hotelier dazu bewegen, der Schule selbst einmal alle Eindrücke und Gedanken über die schon eingestellten und beschäftigten Schüler offen darzulegen. Denn es dürfte nicht unwesentlich sein, alle Vor- und Nachteile dieser Berufsausbildung klar aufzuzeigen, damit an der Ausbildungsstätte selbst etwaige Mängel abgestellt werden können. Ausserdem würde es den Kontakt zwischen der österreichischen Hotelfachschule und dem Schweizer Hotelier festigen, und letzten Endes wäre allen damit wertvoll gedient.

Civaz Jules, Portier
Gilesz Gottfried, Portier
Zuber Rodolph, Portier
Pittel Robert, Portier
Bastian Alphonse, Portier
Nancoz Camille, Portier
Burgler Jean, Portier
Dorsat Jules, Portier
Mathieu Ludwig, Portier
Peyer Hilda, Femme de chambre
Borer Flora, Femme de chambre
Pelissier Marcelle, Femme de chambre
Seiler Margr., Femme de chambre
Tschenet Lucie, Femme de chambre
Furrer Marie, Femme de chambre
Pecorer Emma, Femme de chambre
Ribiollet Marie, Femme de chambre
Del Re Margr., Femme de chambre
Montet Rachel, Femme de chambre
Schantlog Irma, Femme de chambre
Fabrizi Louise, Femme de chambre
Coppé Agnès, Femme de chambre
Kuster Frieda, Femme de chambre
Pfaeffli Elise, Femme de chambre
Giger Erika, Femme de chambre
Vuillaume Georgette, Femme de chambre
Fröhlicher Raymond, sous-directeur
Cormil Violet, Femme de chambre
Holderegger Irma, 1. Saaltochter
Reiter Helene, Saalpraktikantin
Vogel Hilda, Saaltochter
Volken Jules, Portier
Giacometti Bruna, Tournante
Giacometti Livia, Zimmermädchen
Hess Anneliese, Zimmermädchen
Nanchen Joséphine, Zimmermädchen
Delmenico Argo, Demi-Chef

Courrier du Valais

Assemblée générale annuelle de l'Union valaisanne du tourisme

La grande rencontre du tourisme valaisan aura lieu cette année à Crans, les 8 et 9 mars prochains. Comme elle intéresse au premier titre les hôteliers, dont certains nous ont fait le rapproche ces années passées de ne pas avoir renseignés à temps, nous donnons ci-dessous un bref aperçu du programme.

L'assemblée administrative se tiendra le samedi 8 mars à 14 h. 45 à l'Hôtel Royal à Crans. Elle sera suivie à 18 h. d'un apéritif offert par la Société de développement au «Sporting», puis à 19 h. 30 du déjeuner officiel à l'Hôtel Beau-Séjour. La Chanson du Rhône agrémentera la soirée récréative qui se déroulera dès 21 h. 30 dans les salons de l'Hôtel du Golf.

La journée du 9 mars sera consacrée à une excursion en téléphérique à Cry d'Err, où sera servi le vin d'honneur offert par les communes de Lens et de Chermignon. Les congressistes seront attendus pour le lunch à l'Hôtel Alpina et Savoy, et c'est en fin d'après-midi qu'on prendra congé de notre belle station valaisanne.

Grâce à la générosité de la collectivité hôtelière de la région et de la Société de développement, des administrateurs S.M.C. et du téléphérique Crans-Bellalua, le prix de la carte de fête, y compris le logement et le petit déjeuner dans les hôtels, n'est que de Fr. 30.—.

Les inscriptions sont reçues jusqu'au 1er mars. Rappelons que si le nombre des voix dont disposent les membres de l'U.V.T. est limité, le nombre de leurs délégués est libre. Les Sociétés de développement peuvent donc se faire représenter par autant de délégués qu'elles l'entendent.

Nous souhaitons que les membres de notre Association saisissent en grand nombre l'occasion qui leur est ainsi offerte de participer aux travaux

d'un organisme qui les touche de très près, et de se retrouver entre collègues et amis pour une bien délectable récréation.

Referendum concernant l'arrêté sur l'hôtellerie

Un gros effort est attendu de nous sur le plan cantonal en faveur de l'arrêté promis au scrutin populaire pour le 2 mars prochain. On en appelle à la communauté hôtelière et à celle des cafetiers-restaurateurs.

Une commission présidée par M. Emmanuel Déjago et composée pour le reste de MM. Arnold et Crittin s'est mise à l'ouvrage avec le concours du secrétaire de l'association, M. Pierre Darbellay, directeur de l'U.V.T., participant à sa dernière réunion.

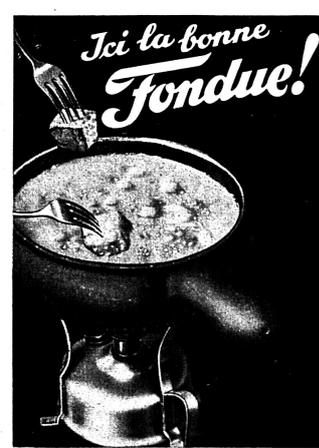
A une campagne de circulaires instruisant nos membres et tous les milieux amis s'ajoutent des communiqués et appels dans la Presse du canton. Les déclarations de personnalités choisies seront reproduites et commentées. Il s'agit toutefois d'être concis, car rares sont les lecteurs qui consentent encore à absorber de longues tartines rédactionnelles. Voici par exemple comment l'excellent chef de notre propagande touristique a pris position sur l'objet qui nous occupe:

«L'hôtellerie, grand percepteur de notre industrie touristique, distributeur de quelque 50 millions apporté à toute l'économie valaisanne par ce canal, est en délicate posture financière.

«Elle est menacée par une situation internationale instable.

«L'arrêté fédéral est nécessaire à sa conservation. Ce n'est pas là une interdiction, mais un contrôle. Lorsque les circonstances le justifient, l'autorisation de construire ou d'agrandir est accordée (exemples: Crans, Verbier).

Ici la bonne Fondue!



Servez-vous la fondue?

Si oui, exposez cette pancarte en couleurs. Format 32x40 cm. Envoi gratuit et franco.

Faites figurer la fondue sur votre carte des spécialités.

Central suisse de propagande du lait
Laupenstrasse 12, Berne

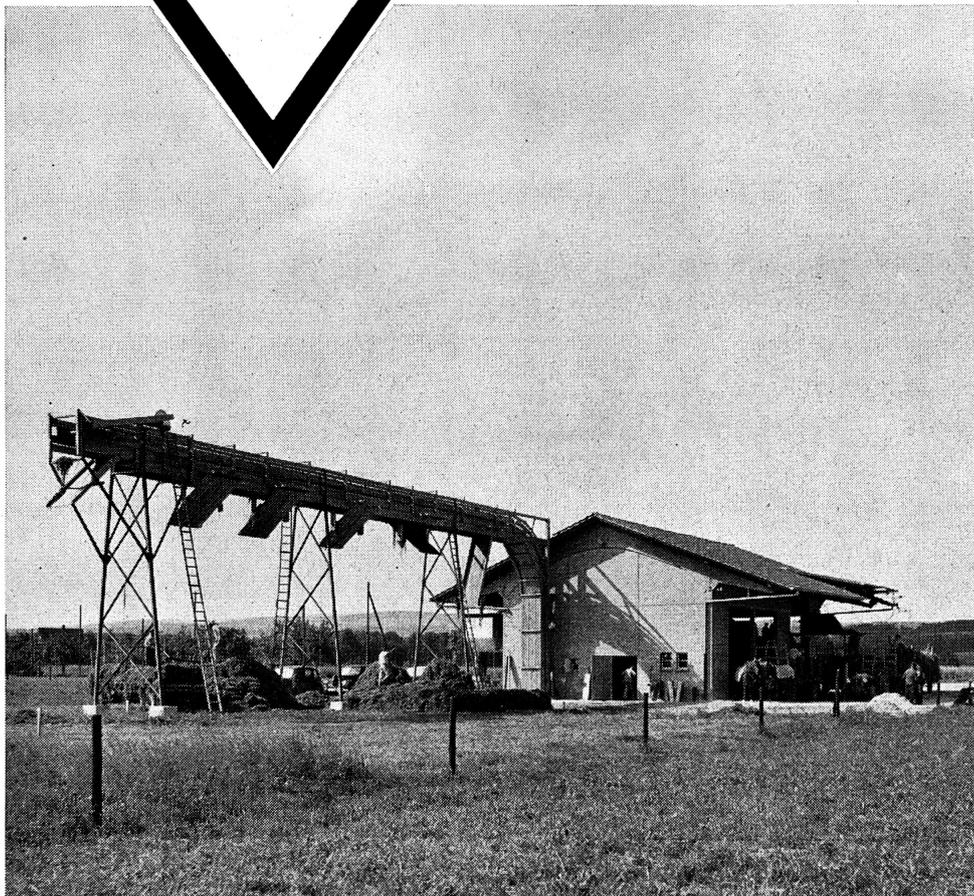
BELLARDI
Vermouth

S.p.A. DOMUS BELLARDI e C. TORINO Pour la Suisse: Produits Bellardi S.A. Berne

Tatsachen zählen!

Sechs Erbsendreschstationen, jede für sich ein ansehnlicher Betrieb, sind auf das ganze Hero-Anbaugebiet verteilt. Sie sichern die rasche Conservierung der Ernte, was für die Spitzenqualität «Hero-Erbsen» von ausschlaggebender Bedeutung ist.

Dreschstation Märstetten 4



Die führende Marke!

Hero-Erbsen

Lenzburger

Hero Conserven Lenzburg

SCHWEIZERISCHE
HOTELFACHSCHULE
LUZERN
Staatlich subventioniert

Kochkurse je 22. Februar bis 10. April und 16. April bis 7. Juni 1982
Servierkurse je 22. Februar bis 10. April und 16. April bis 7. Juni 1982
Englischkurs 18. April bis 7. Juni 1982; die einzigartige Gelegenheit, zwischen Winter- und Sommersaison Englisch zu lernen.
Gesamtprospekt verlangen. Telephone (041) 2 85 51

Spezialkurse:
Diät: 3.-8. März; Gouvernantenkurs: 12. März bis 10. Mai;
Tranchieren: 17.-22. März; Bar: 24. März bis 6. April;
Zuckerarbeiten: 24.-26. März; Extramets: 8.-10. Mai 1982.
Betr. Spezialprospekt verlangen. Telephone (041) 2 85 51.

Mahler
CHUR

Mit ihrem paradiesischen Zeichen dekoriert und massifiziert aus unserem Aalsters. Rasche Lieferfrist, Maßige Preise
MAHLER & CO. CHUR seit 1858 - Telephone (051) 2 21 21

Herzbeschwerden

(nervöse), bekämpfe mit den nervenberuhigenden, unschädlichen Kräuterpillen HELVESAN-5 (Fr. 3.65), vom Apotheker oder Drogeristen, wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

In grosses Saison-Restaurations-Unternehmen gesucht
auf kommendes Frühjahr bestausgewiesene

Buffetdame oder **-fräulein**
ferner eine
Buffetpraktikantin
sowie ein tüchtiger, nüchtern und seriöser
Kellermeister oder **Kellerbursche**

Offerten mit Unterlagen und Referenzen unter Chiffre R U 2688 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aber gewiss
... nur bei Inserenten kaufen!

Badwanne und Wandplatten



spiegelblank mit dem entfettenden Reinigungspulver



Es ist sparsam und reinigt schonend und schnell.

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 25 00 11

Seit 1931 bekannt für besonders prompten Kundendienst
Praktische Weisblech-Strudosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigelegt.

Nous sommes acheteurs d'un

Football de table

éventuellement Billard d'occasion, mais en très bon état (Fr. 200.-). Faire offres écrites à Hôtel-Restaurant de Fully, Michel Carron, Fully (Valais).

Gesucht

von Grosshotel im Engadin für Sommersaison 1982:

- Kassier
- 1. Journalführer
- Rechnungs-/Journalführer
- Bonkontrollleur
- Telephonistin
- Chefs de parties
- Commis de cuisine
- Commis pâtissier
- Chefs de rang
- Demi-chefs de rang
- Commis de restaurant
- Etagenportiers
- Zimmermädchen

Offerten erbeten unter Chiffre GE 2699 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Parkhotel Bönigen sucht

- 1. Saaltochter sprachenkundig
- Saaltochter
- 2 Zimmermädchen
- Alleinportier
- Küchenbursche
- Küchenmädchen
- Kaffeeköchin
- Alleinkoch

Eintritt 15. - 20. März. Geff. Offerten an E. Ritschard.

Eine Tafel ohne diese Zugaben ist wie ein "i" ohne Punkt!



Lea & Perrins Worcestersauce

Die einzige „Worcester“, die auch wirklich aus Worcester kommt und nach einem 200 Jahre alten Rezept hergestellt wird. In 3 Grössen erhältlich.

Crosse & Blackwell Tomato Ketchup

kommt mitten aus dem besten Produktionsgebiet, aus Baltimore-Maryland USA. Erhältlich in 14-oz net Flacon.

Lieferantennachweis durch die Generalvertretung:

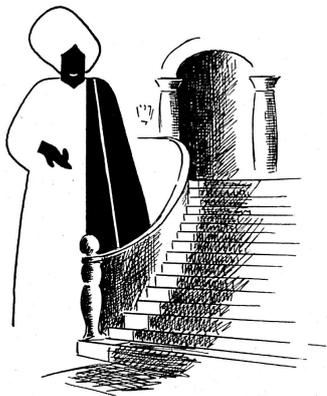
Gustav Gerig & Co. AG., Zürich 34, Telephone (051) 24 26 18

FRIMAJIC

*nougat
pour
glace*

Etablissements **ALBAN** S.A.
20, Bd. Carl Vogt, 20
GENÈVE

REVUE-INSERATE
haben immer Erfolg!



**Hotel-Läufer und Spannteppiche
sind unsere Spezialität!**

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

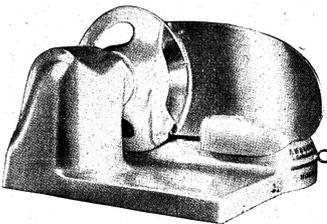
Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

**KALTE PLATTE!
RESTAURATIONS-BROT!
SANDWICHES!**

mit



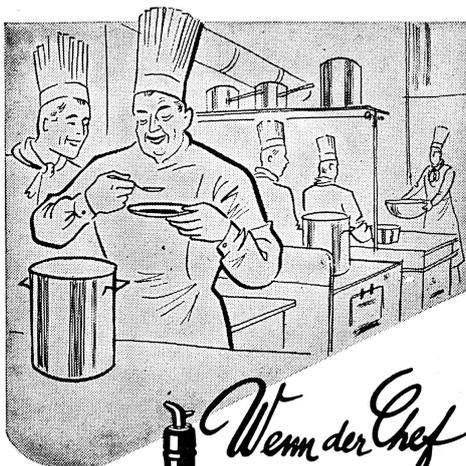
Fleischschneidemaschine
geschnitten,
präsentieren gut und ausgiebig

Tausendfach bewährt

HOBART MASCHINEN J. Bornstein A.-G., Zürich
Talacker 41 Telephon (051) 27 80 99

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind,
desto mehr Sorgfalt können wir für
dessen Ausführung verwenden



*Wenn der Chef
seine Saucen goutiert,
seine Suppen probiert,*

dann fügt er zur geschmacklichen Vollendung noch ein Gäschen Maggi-Würze bei. Maggi's Würze verbessert, verfeinert und vollendet den Geschmack von Suppen, Saucen, Gemüsegerichten und Salaten.

MAGGI'S WÜRZE

DIE VERTRAUENSMARKE DER HOTELKÜCHE!



EIN GANG ZU



LOHNT SICH!

BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

Günstig zu verkaufen

Bodenloch- u. Spänmaschine

(Bühler) Fr. 1100.-

Fasnachtsdekorations-

Vervielfältigungsmaschine

Anfragen sind zu richten an Herrn S. Kuchler, Weggis.

Firma-Reklameschilder

in Leuchtmittel oder eine Lichtreklame

nach unserem neuen Verfahren steigern bestimmt auch Ihren Umsatz. Erneuern und ändern von bestehenden Reklamen. Verlangen Sie unverb. Offerte durch

L. KRAFT, OLTEN Telephon (062) 5 40 59
Spezialwerkstätte für neueste Lichtreklamen

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Die Mischung

und der Grad der Röstung des Kaffees haben entscheidenden Einfluss auf das fertige Getränk.

Ein Versuch mit unserer

Giger-Mischung

lohnt sich bestimmt!

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 2 27 35



Zeit und Geld sparen

jederzeit bereit sein, sauber und rationell arbeiten

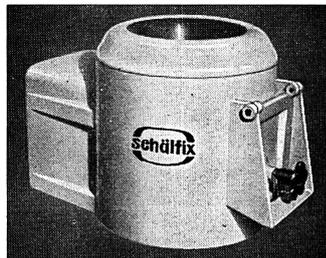
können Sie mit dem

Schälfix

der neuzeitlichen u. kleinen Gemüschälmaschine

Schälfix schält mühelos ca. 4-5 kg Kartoffeln, Rüben, Sellerie oder Kohlraben in ca. 1,5-2 Minuten. - Preis Fr. 795.-

Direkt ab Hersteller oder durch die Fachgeschäfte.



ZAI & CO., APPARATEBAU EBIKON-LUZERN
Telephon (041) 2 35 00

ZU VERKAUFEN

Hotel-Pension in Arosa (40 Betten)

Interessenten mögen sich wenden unter Chiffre L 2601 Ch an Publicitas Chur.

Wir kaufen fortwährend gebrauchte Wein- und Spirituosen-

FLASCHEN

Werden bei grösseren Posten jeweils abgeholt. Müller, Zürich 50, Tramstrasse 107, Tel. 469277.

HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIERE D'HÔTELS

P. Kärnmann

Seldengasse 20, Tel. (051) 236364. Erstkl. Referenzen.

**Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés
Kuranstalten, Pensionen**

Hotel

zu verkaufen

in Sommer- und Winterkurort in Graubünden, 60 Betten, alle Zimmer mit Zentralheizung und fliessendem kaltem und warmem Wasser, grosses Umgebungsgebiet, unverbaubar, Saison- und Jahresbetrieb. Interessenten erhalten nähere Auskunft unter Chiffre G B 2703 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Begeisterung in der Küche

durch den neuen

Sursee-Friture-Apparat

elektrisch- oder gasbeheizt

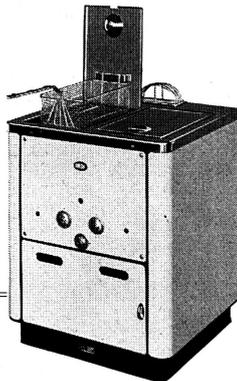
- Grosse Leistung
- Zuverlässigkeit
- Längste Lebensdauer
- Sauberkeit
- Sparsam im Ölverbrauch

Überzeugen Sie sich selbst!

Verlangen Sie bitte Prospekte und Auskünfte durch die

**SURSEE-WERKE AG.
SURSEE**

Telephon (045) 5 76 44



**W. Hiram Walker's
CANADIAN CLUB
Whisky**
ALSO
BOURBON & RYE
GENERAL AGENTS:
F. Siegenthaler Ltd.
LAUSANNE TEL. (021) 23 74 33

**PLANTEURS
RÉUNIS** LAUSANNE